

ABHANDLUNGEN  
DER KÖNIGLICHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN ZU GÖTTINGEN  
PHILOLOGISCH-HISTORISCHE KLASSE  
NEUE FOLGE BAND XIV. Nro. 2.

---

Zu irischen  
Handschriften und Litteraturdenkmälern.

Von

Rudolf Thurneysen.

---

Berlin.  
Weidmannsche Buchhandlung  
1912.

# Zu irischen Handschriften und Litteraturdenkmälern.

Von

**R. Thurneysen (Freiburg i. Br.).**

---

Vorgelegt in der Sitzung vom 16. März 1912 durch den vorsitzenden Sekretär E. Ehlers.

---

Ein Urlaub während des Sommers 1911, der mir gestattete, durch den Besuch englischer und irischer Bibliotheken manche Lücken in meiner Kenntnis der mittelirischen Litteratur auszufüllen, hat mir zugleich klarere Einsicht in die handschriftliche Tradition mehrerer Litteraturdenkmäler gebracht, die schon durch den Druck bekannt geworden sind, teils durch Vergleichung der schon bekannten Handschriften unter einander, teils durch Auffinden bisher unbeachteter oder doch unverzeichneter. Diese Resultate möchte ich im Folgenden den Mitforschern vorlegen.

## I.

### H. 1. 13.

Die Handschrift H. 1. 13 im Trinity College, Dublin, (Abbott's Katalog Nr. 1287) enthält auf S. 323—361 eine Reihe alter Sagentexte<sup>1)</sup>. Doch hat sie für uns keinen selbständigen Wert, sondern alle diese Texte sind von Aodh O'Da-  
laigh im J. 1746 aus der wohlbekannten Handschrift im Brit. Mus., Egerton 1782, kopiert, wie die genaue Uebereinstimmung in Schreibung etc. zeigt.

Die Korrespondenz ist die folgende (bei Stücken ohne Titel klammere ich den Titel ein):

---

1) Vgl. Windisch, Die altir. Heldensage Táin Bó Cúalnge p. LXXI, Anm. Abhandlungen d. K. Ges. d. Wiss. zu Göttingen. Phil.-hist. Kl. N. F. Band 13, 14, 2.

H. 1. 13		Egerton 1782
S. 323.	Longes mac n-Usnigh	= fo. 67 r.
327.	(Tochmarc Ferbe)	69 v.
328.	Aislingi Oengusai	70 r.
331.	(Echtra Nerai)	71 v.
334.	Cuphur inda muccodo	73 v.
339.	Tain bo Raegamna	76 v.
340.	Coimpert Conc(hobuir)	77 v.
342.	Cuimpert Conql- (erste Fassung)	78 v.
343.	" " (zweite Fassung)	79 r.
345.	Tain bo Dairtada	80 r.
346.	Tain bo Regamnai	81 r.
347.	Tain bo Flid(nis)	82 r.
349.	(Tain bo Fraich)	82 v.
355.	Ceth[a]rdo counadur da gach eladuin (nur die Einleitung der Táin bó Cúalnge, ohne den Text s. u.)	87 v.
355.	Ectra Conla m̄ q̄n .c. c.	19 v.
356.	(Baile Briccíní)	17 r.
360.	Forfeis fer Falgae	19 r.
360.	Urbai Scathaige	19 v.

Der Kopist hat also Eg. fo. 67 r.—87 v. ganz abgeschrieben und dann noch einige Texte aus früheren Teilen der Handschrift nachgetragen, ohne hier die Reihenfolge genau einzuhalten. Den großen Text *Táin bó Cúalnge* hat er übergangen, vielleicht weil er ihn in demselben Bande S. 195 ff. schon nach einer andern Version gebracht hatte. Aber in der Handschrift H. 1. 14 hat er das nachgeholt. Er gibt dort S. 3—25<sup>a</sup> die *Táin bó Cúalnge* nach Eg. fo. 88<sup>r</sup>—105<sup>v</sup> (aus seiner Kopie ergibt sich, daß schon damals nicht mehr zu lesen war als heute); daran schließt er S. 26—53 (in etwas verwirrter Reihenfolge) *Toigial bruidne Da Derga* nach Eg. fo. 106<sup>r</sup>—123<sup>v</sup>.

## II.

### Cogadh Chuinn is Eogain Mhoir.

Unter diesem Titel nennt d'Arbois de Jubainville (*Essai d'un Catalogue*, p. 90) zwei junge Handschriften des British Museum, Add. 18746 und Add. 18947.

Dieser Text ist aber derselbe, den (O')Curry 1855 als *Cath Mhuighe Léana* herausgegeben hat, und dessen sonstige Handschriften d'Arbois S. 73 f. unter dem Stichwort *Cath Maige Lemna* aufzählt. Der Text in Add. 18746 stimmt ziemlich genau zu O'Curry's Ausgabe. Doch lautet der Schluß: . . 7 *d'an Eire aige Conn Ceád Cutha gan imairsan gan dobhraing ósin amach go deariugh a saoghail* (bei O'Curry p. 148: *Agas do bhí Eire ag Conn ann sin gan chumhsgúghadh fria*

*ré fichid bliadhain*). Dann folgt noch: *Iomthusa Dearg Dhamhsa draóí Eoghan Mháir. rainic* . . . Damit bricht die Erzählung mitten auf einer Seite ab; die Schicksale des Druiden werden auch hier nicht erzählt.

Add. 18947, wo die Überschrift (fo. 7<sup>r</sup>) lautet: *Coga Eogain Moir agus Cuinn amso (sios)*, hat einen weniger vollständigen Text. Es beginnt, im Wortlaut vielfach abweichend, mit dem, was O'Curry's Ausgabe S. 22 erzählt, und ist auch am Schluß kürzer.

D'Arbois de J. gibt ferner als eigene Rubrik p. 158: *Ionnsaighidh Mhuighe Leamhna*. Das ist aber nur der Spezialtitel des letzten Abschnitts derselben Erzählung, z. B. Add. 18947 (fo. 13<sup>r</sup>) oder Trin. Coll., H. 1. 15, wo der Haupttitel (p. 676) lautet: *Coga Cuinn is Mogha (Nuaghaid)*.

### III.

#### 23. N. 10<sup>1</sup>).

Der kurze Text *Táin bó Rúanaid*, den K. Meyer ZCP<sup>2</sup>) 8, 104 aus H. 3. 18 und Harl. 5280 abdruckt, findet sich auch, ohne Titel, R. I. A., 23. N. 10, S. 55.

In derselben Handschrift stehen ferner auf S. 13—14 ohne Titel die Erzählung *Aithed Grainne re Diarmait* oder *Uath Beinne Elair* in der Fassung, wie sie K. Meyer Rev. Celt. 11, 129 nach Harl. 5280 veröffentlicht hat, und auf S. 93 unter dem Titel *Beg mac Dé ro'chan so sí* die Prophezeiung *Baile Bic maic De*, deren andere Handschriften K. Meyer ZCP I 496 und Archiv f. Celt. Lexicogr. II 141 aufgezählt hat<sup>3</sup>).

### IV.

#### *Tecosca Cormaic* und Verwandtes.

Wir verdanken Kuno Meyer die Ausgabe und Uebersetzung der irischen Sentenzensammlung, die den Titel *Tecosca Cormaic* führt<sup>4</sup>). Die Verfolgung der verschiedenen Fassungen, in denen der ähnliche Text *Audacht Morainn* überliefert ist, hat mich die meisten Handschriften, die Meyer S. VIII ff. aufzählt, einsehen lassen. Nur zwei derselben, das Buch von Hy Maine (R. I. A., D. II. 1) und Edinburgh, Advocates' Library No. II (s. Meyer S. X), habe ich aus Versehen nicht nachgeschlagen. Da aber nach Meyer das erstere zum Wortlaut des Book

1) Vgl. K. Meyer, Eriu I 38 und *The Triads of Ireland* S. VI.

2) = Zeitschrift für Celtische Philologie.

3) Eine davon verschiedene Prophezeiung von Becc mac De steht in der Brüsseler Hs. 5100—4 fo. 7<sup>v</sup>, beginnend *Cedbriat(hra) Bhicc m(i)c De iarna ghein*.

4) The Instructions of King Cormac mac Airt. R. Irish Academy, Todd Lecture Series, Vol. XV.

of Ballymote stimmt, ist der Schade wohl nicht groß. Die Prüfung der übrigen setzt mich in den Stand, einige Versehen Meyer's zu berichtigen und, da er mehr auf den Inhalt als auf die Form des Denkmals Gewicht gelegt hat, dessen ursprüngliche Form und ihre Wandelungen genauer zu bestimmen.

Zunächst einige Irrtümer in den Angaben über die Handschriften.

Unter *L'c.* will Meyer (S. VIII) verstanden wissen erstens das Book of Lecan (R. I. A., 23. P. 2), fo. 420 a—422 a, zweitens Trin. Coll., H. 2. 17, S. 179—180. Das zweite sind, wie Meyer richtig bemerkt, Blätter, die eigentlich zum Book of Lecan gehören, aber jetzt in H. 2. 17 eingebunden sind (s. Abbott's Katalog Nr. 1319 S. 338); sie können also mit Recht als *Lec.* bezeichnet werden. Aber im wirklichen Book of Lecan gibt es kein fo. 420 ff.

Diese Zahlen beruhen auf einer Verwirrung, indem vielmehr die ganz verschiedene Handschrift Trin. Coll., H. 2. 7, fo. 420 a—422 a die Paragraphen 1—6 und 17 der *Tecosca Cormaic* enthält. Da sie von Meyer nicht benutzt ist, gebe ich unten ihre abweichenden Lesarten.

Weiter heißt es bei Meyer S. IX aus Versehen, sowohl sein N<sup>1</sup> als N<sup>2</sup> seien das Manuskript R. I. A., 23. N. 17. Aber 23. N. 17 ist eine Papierhandschrift medizinischen Inhalts ohne Berührung mit unserm Text. Vielmehr ist, wie die angeführten Lesarten zeigen, Meyers

N<sup>1</sup> = 23. N. 10

N<sup>2</sup> = 23. N. 27<sup>1)</sup>.

H<sup>1</sup> = H. 1. 15 soll nach Meyer auf S. 149—174 unter dem Titel *Teagasy Riogh* eine ziemlich vollständige Kopie unseres Textes enthalten. Aber das *Teagaisy Riogh* betitelte Stück, das übrigens nur von S. 149—166 reicht, ist ein Gesetzestext, beginnend: *Cuic conaire fuighill . . .*<sup>2)</sup> und die ganze Handschrift enthält nichts von den *Tecosca Cormaic*. Meyer gibt denn auch keine Varianten aus dieser Handschrift.

H<sup>2</sup> = H. 1. 9 (Meyer) ist ein Versehen für H. 3. 9.

Die abweichenden Lesarten von H. 2. 7, 420 a ff. sind (abgesehen von Längenzeichen usw.): *Titel*: Incip- tecusca Corm- m- Airt for Chairp- Liphichair for mac inso.

§ 1, 2 dó é m õ Soacallma 6 Detheitiu 7 Frithailim firinni, *dahinter*: Frith-fo-la friaraili, 8 *steht zwischen* 14 und 15, 10 tuillem 11 condlúthud 12 Rechtad (*aus der vorhergehenden Zeile*) sid do tuath- 15 cocricha 16 cach nemid 17 Airmitnig- filed 18 mair 19 Torthi fria flaithi 20 Deicsin 22 cranna 25 i port om. 26 Allmuiri hisét 27 Murchuirthi dilsí 28 Etaigi 29 Immad claidheb beimnec Aracométa athu 30 Forranaigi 31 Torromad 34 *bis Ende*: Oircged goe Baided bibdadu Bered firbretha Cairiged goa Biath- cach nai Carad firinne Dinged haomun Uaiged asid Criad amoine Immed meda Sceo fina Agad amardia Lessaig-aanmain Aisneided cach reilbrith.

1) Auch ZCP 8, 112 steht 23. N. 17 statt 23. N. 27.

2) Er findet sich nach O'Grady's Katalog der ir. Mss. im Brit. Mus. p. 88 auch in Egerton 88, fo. 7r, a; Oxford, Bodl., Rawl. B. 502 fo. 63r, a; Dublin, Trin. Coll., H. 3. 18, p. 457.

§ 2 *beginnt* (1—3) Reil do Chorm- coarechta rig as ba fo fer fallnathar tal-  
tuind A hui Chuind a Chorm- ol Cairp- coa rechta rig 4 .nī. Congbaid moru  
5 Marb- marulcu, 6 *und* 7 *umgestellt*, 6 Moraid 7 Traithad foglaidi 8 Argairid  
9 Corgaid coibnes 10 Clannaid 12 Nifæm indliged 13 Doeraid bibdadu 14  
Soeraid 15 Ancid 16 Cunnrigid anidnu 17 Focraid foglaidi 18 Lándilsi di cach  
laim la fiacho 19 Comraiti l- chomlaithri 22 Conóge dlig- . . . *cach* fir di neoch  
is lais 23 (*für* do thúathaib:) Fir fritúathaib ata leis . . . lame 25 ochois  
26 lacinta 27 Eitsechta 28 Leirither cert Cachacind arecht 30 Timmargar  
31 (*für* in sin fri túatha:) for tuatha insin.

§ 3, 1 cia dech 2 tuathi 4 *Turchomrac* ndaghdaine 5 meince 7 do 8 Dibdud  
*cach* nuilce 9 Comallud *cach* maith 10 riglach 11 Sechim senchass 12 rech-  
taidi 13 Rechtgi la fathib 14 Toisig firiana 15 truaig 16 Cummad cairddi  
17 fri dagbéso 18 Dluhdud 20 Comallud rechta 21 senchairdi 22 timdibi  
23 dimmus 24 Inhiri fri naimdiu 25 Indraiccus fri braithri 27 Aithni 29 in-  
draicci 30 Fostud cundartha . . diubairt 31 ndiubarta 32 Foltaib cutrummaib  
33 Airlecud 34 Gell di 35 follslan 36 On ar on fri tæg (*darüber*: l- fri toich)  
37 Cuibes 38 midchar 41 Eolus 42 mbrechtraid 43 breth *add. (am Ende)*  
44 Brithemnus 45 Tab-t nalmsan 46 bochtaib 47 Gill fri brethu, (*zwischen* 47  
*und* 48:) Leccud luga 48 Nadmand indraici 49 Eitsecht 50 Buidri fri dois-  
cairi 51 crich ar cach ulcha 52 Naba rethidi ic less tuaithi 53 geirthidi i  
nailt tigi midcuarda 54 *om.*

§ 17<sup>1)</sup>, 7 Ansam gabel 10 *do om.*

§ 4, 1 huind (*für* húi Chuind) . . cateat 2 coirmthigi 4 degfl-ib 5 lochairn  
6 Luthchus . . sochaidi 7 suidi 8 Sochlaigi do dalem 9 Dianlami oc fod 10  
Fochraibi 14 Gnuissi failidi 15 Failti 16 Tuae 17 Cetla binni 18 It he ada  
. . cormthigi.

§ 5, 2 flaithemnacht 3 ol C. *om.* 4 ahordan (7 eslabrai *bis* dúthchusa *om.*)  
ahirlabrai 5 sochraiti gaibthir.

§ 6, 1. ol C. *vor* cate, 3 *und* 4 *umgestellt*, 5 *und* 6 *om.*, 7 soagallmach  
17 sognasaid 18 maith 21 condaircell, 23 *om.*, 22 *und* 24 *umgestellt*, 25 ain-  
mnitach, 25 *und* 26 *umgestellt*, 27 lobru la treonu, 29 *om.*, 30 Báided *cach*  
nainlicht 33 dermaittid huile 37 sorcha 38 grian midcuarda 39 dála 7 *om.*  
40 fessa (7 érgnai *om.*) 41 cuinrehtaid 42 for *cach* bis ingor, 43 *und* 44 *om.*,  
45 midtid caich 46 caich iarna dán 7 iarna grad 47 dlúthi anadmand 49 R.at  
aithi etromma 50 domidit- rig 7 fl-a.

Zur Gestalt der *Tecosca Cormaic* und der *Briathra Flainn Fina*.

Die *Tecosca Cormaic* stehen in den Handschriften fast nie allein, sondern  
meistens in Vereinigung mit anderen Sentenzensammlungen, was schon in alter  
Zeit und auch beim neusten Herausgeber einige Verwirrung hervorgerufen hat.  
Namentlich sind gewöhnlich die Sprüche von Fithal, Cormac's Richter, oder die

1) Ueber diese Stellung von § 17 s. unten.

von Flann Fína (Anecdota from Ir. Mss. III, 10 ff.) mit ihnen verknüpft. Ich zähle die Abschnitte dieser Sammlungen nach Meyers Ausgaben, die Sprüche Fithals nach meinem unten folgenden Abdruck. Die zehn Handschriften, die ich in Händen gehabt habe, zerfallen in zwei große Gruppen.

Gruppe A bilden Meyers B (Book of Ballymote, Facs. p. 62a ff.), H<sup>3</sup> (= H. 4. 8, p. 1 ff.), L (Book of Leinster, Facs. p. 343), Lec. (= H. 2. 17, p. 179 f.) und das Book of Hy Maine (D. II. 1, 182), das nach Meyer mit B übereinstimmt (s. o.). Ferner kann man Hs. K (= Edinburgh, The Advocates' Library VII, No. 3, fol. 9<sup>r</sup>–9<sup>v</sup>) hierher rechnen (s. u. S. 7).

Gruppe B wird gebildet durch Meyers D (= 23. D. 2, p. 5 ff.), H<sup>1</sup> (= H. 3. 9, p. 61 ff.), N<sup>1</sup> (= 23. N. 10, p. 1–6 und daran anschließend p. 77), N<sup>2</sup> (= 23. N. 27, p. 12 ff.), ferner H. 2. 7, fo. 420 ff. Zu beachten ist, daß N<sup>1</sup> eine Lücke hat zwischen S. 2 und 3, ebenso N<sup>2</sup> zwischen S. 30 und 31.

Die Hauptvertreter beider Gruppen unterscheiden sich leicht schon durch die verschiedene Anordnung. Ich schicke voraus, daß Meyer für § 1–19 der Hs. L (also Gruppe A) folgt, sich aber im Folgenden wesentlich nach N<sup>1</sup> richtet, jedoch mit Einschlebung von mehreren Paragraphen der Gruppe B, die in N<sup>1</sup> fehlen. Doch gibt er einen kurzen Abschnitt, der in allen Handschriften, die § 20 enthalten (D H<sup>2</sup> N<sup>2</sup>), unmittelbar auf diesen folgt, nur als Variante von § 18 (S. 36 Anm. 8). Ich führe ihn im Folgenden als § 20 b auf. Er lautet nach N<sup>2</sup> H<sup>2</sup>:

[20 b] A na Cuinn (Cuind H<sup>2</sup>), a Cormaic (Corbm-c H<sup>2</sup>), ol Coibre (Cairbre H<sup>2</sup>), cia mesamh (so D, measa N<sup>2</sup> H<sup>2</sup>) treabadh? — Ní. ol Cormac (Corbm-c H<sup>2</sup>). Mic. mna. inghena (ionghiona H<sup>2</sup>) .ile meile<sup>1)</sup>. fíedha (fíedha N<sup>2</sup>) mionca. cleamhna ile imchiona no'crionuid (nod'críonaid H<sup>2</sup>) 7 níthormuighid ('thor-maighid H<sup>2</sup>)<sup>2)</sup>.

#### Anordnung von Gruppe A (Hs. K s. unten).

##### B H<sup>3</sup> Lec.

- I. Cormac § 1–18<sup>3)</sup>
- I. Fithal § 1–9<sup>4)</sup>
- II. Cormac § 19<sup>5)</sup>
- II. Fithal § 10–12<sup>5)</sup>
- { Maith dán ecna . . .
- { Doilig dán læchdacht . . .<sup>5)</sup>
- Triaden<sup>11)</sup>

##### L

- I. Cormac § 1–18
- II. Cormac § 19<sup>5)</sup>
- I. Fithal § 1–5. 9. 6–8<sup>7)</sup>
- II. Fithal § 10–12<sup>5)</sup>
- { [Maith]<sup>10)</sup> dán ecna . . .
- { Dolig dán læchdacht . . .
- Briathra Moraind<sup>12)</sup>

1) Darüber als Glosse iomad amadan N<sup>2</sup>.

2) Die Lesarten von D s. bei Meyer a. O.

3) § 18 schließt in Lec: *Conad hesin tecasc Corm[aic] ar Cairbri fínit.*

4) Titel: *Fithal dixit* H<sup>3</sup> Lec; in B fehlt jeder Titel, so daß der Leser verleitet wird,

I Fithal als Fortsetzung von I Cormac zu fassen.

5) Titel: *Item Corm- ad Car.*

Man sieht, daß die *Tecosca Cormaic* in dieser Gruppe aus zwei besonderen Stücken bestehen. Den Grundstock bilden § 1—18. Eine spätere Beifügung ist § 19 (*Cormac II*); das zeigt deutlich schon der Schlußsatz von § 18 in *Lec*. Auch *L*, das durch eine einfache Umstellung die zwei Teile *Cormac* und die zwei Teile *Fithal* nebeneinander gebracht hat, beweist doch durch den neuen Titel vor § 19, daß dieser auch in seiner Vorlage einen besonderen Teil gebildet hat.

Der Abschnitt: (*Maith*) *dán ecna* . . , obschon überall ohne Titel, scheint nicht zu *Fithal*'s Sprüchen zu gehören. Er steht in anderen Handschriften in anderer Stellung und kommt auch für sich allein vor<sup>18)</sup>.

Mehr Sprüche *Cormac*'s enthält Gruppe A nicht, dagegen *Hs. K* etwas weniger. Hier steht zunächst fo. 8<sup>v</sup>, b ein Abschnitt: *Seacht comarthadha déc drochtagra*, der sonst § 6 von *Fithal*'s Sprüchen bildet. Er ist aber ergänzt durch einen Paralleltext: *seacht comarthadha dec deagtagra*, der in *Fithal*'s Sprüchen fehlt. Dann folgen fo. 9<sup>r</sup>, a *Tecosca Cormaic* (ohne Titel) § 1—18 in der Reihenfolge von Gruppe A. Hierauf unmittelbar die Triaden (fo. 9<sup>v</sup>, b); *Teacusc rigda Solam m(i)c Dauith* (fo. 10<sup>r</sup>, a), d. i. eine Aufzählung von Königén, denen ihre Frömmigkeit zum Heil gereicht hat (vgl. YBL 166 b 38); dann (ebend.) eine Predigt zum Wohlverhalten, beginnend: *Ad'berim rib, a daine, ar in coimdi, denaid reir na rig filit uasaib*. Endlich als Schluß der *Hs.* (fo. 11<sup>v</sup>, a) das Glossar *Ur .i. tosach*, das *Stokes*, *Archiv f. Celt. Lexicogr.* I, 51 ff. und 61 ff., nach anderen *Hss.* herausgegeben hat. Man kann aber nicht mit *Meyer* (S. IX) ohne Weiteres sagen, daß die Kopie der *Tecosca* in *K* ‚unvollständig‘ sei. Es enthält ja den ganzen Grundstock. Ob es freilich auf eine Handschrift zurückgeht, die den § 19 noch gar nicht kannte, oder ob es mit Absicht nur den einen Hauptteil aufgenommen hat, das ließe sich nur durch genauere Vergleichung seiner Lesarten entscheiden. *Meyer* führt nur einige Varianten zu § 1 und 2 an, ein voller Abdruck wäre sehr erwünscht.

Wenden wir uns nun zur zweiten Gruppe, so können wir zunächst die Handschriften *D H<sup>2</sup> N<sup>2</sup>* zusammenfassen; nur für die Texte hinter *Cormac* empfiehlt sich gesonderte Analyse.

6) Titel in *Lec. B*: *Cormac dixit fri Cairbri (Coirp- B)*, in *H<sup>2</sup>* bloß: *Corm(a)c*. Hier schließt § 19 mit *FINIT*.

7) Titel: *Senbria- Fithail inso sis*.

8) Ueberall ohne Titel, aber durch den Satz: *ol a mac fri Fithal* deutlich gekennzeichnet; vgl. *K. Meyer ZCP* 8, 112.

9) Nach anderen *Hss.* gedruckt von *K. Meyer*, *ZCP* 8, 112 und *Anecdota III* 20, 9—17 (s. u.).

10) *L* wie auch *H<sup>2</sup>* lassen *Maith* weg. Vgl. die Kürzung dieses Abschnitts in *Addit.* 30512, S. 31 b2 (*ZCP* 6, 261).

11) hgg. v. *K. Meyer*, *R. Ir. Academy, Todd Lecture Series, Vol. XIII*.

12) Eine kurze Version von *Audacht Morainn*.

13) So im *Cheltenham Ms.* des *Féilire Oengusso* nach *Stokes*, p. X der 2. Ausgabe.

## Anordnung von Gruppe B.

D H <sup>2</sup> N <sup>2</sup>	H. 2. 7	N <sup>2</sup>
Cormac: Einleitung <sup>1)</sup>	Titel <sup>2)</sup>	—
§ 1—3	§ 1—3	§ 1—3
§ 17	§ 17	§ 17
§ 18	—	—
§ 4—8	§ 4—6 (Ende)	§ 4—6 (Mitte <sup>3)</sup> )
§ 10. 11. 9. 12—15 <sup>4)</sup>		[Lücke]
—		§ 21 (Mitte <sup>5)</sup> )—28
§ 29. 30		§ 29. 30
§ 31 <sup>6)</sup>		—
§ 19		§ 19
§ 16		—
§ 20. 20 b <sup>7)</sup> . 21—28		—
§ 32—34 <sup>8)</sup>		§ 32—34 <sup>9)</sup>
—		§ 35—37

H <sup>2</sup>	D	N <sup>2</sup>	N <sup>2</sup>
Flann Fína <sup>9)</sup>	Flann Fína <sup>10)</sup>	[Lücke]	Flann Fína <sup>11)</sup>
	Fithal § 1 u. 4 <sup>12)</sup>	Fithal § 4 (Mitte <sup>13)</sup> )	Fithal § 1 u. 4 <sup>14)</sup>
		{ Mairec don duine	—
		{ charus duine . . .	
		Maith dán ecna . . . <sup>15)</sup>	Maith dán ecna . . . <sup>15)</sup>
		Fithal § 10—12 <sup>16)</sup>	
		Cuic airdena déc	
		degmná . . . <sup>17)</sup>	
		Udhacht Morainn	

1) Sie lautet in N<sup>2</sup>: *Teagusc Corm(a)ic m(i)c Airt m(i)c Cuinn fora m(a)c i. Cairbre Lifechair rothohl(aigh) a thegusc fora athair. Uair ba breithemh ar ghaois, seanch(aidh) ar eolus 7 brugh(aidh) ar brughachus 7 fil(i) ar filidheacht 7 righ a ndliy(udh) rioghda. II<sup>2</sup> fügt hinzu: Uair is lais bóí coir rechta righ do riog(aidh) in dom(uin) ceinmotha Solamh m(a)c Dauhi namá. Et isedh is(b)er) Cairbre fria Corbm(a)c iar ttain ina athchomharc. Vgl. die Lesart von D bei Meyer S. 2 Anm. 1.*

2) s. oben S. 4.

3) Seite 2 bricht mit Meyer § 6, 42 ab.

4) In D ist die Ordnung § 10. 9. 11—15. Der kurze § 9 war vielleicht in der Urhandschrift von Gruppe B an den Rand geschrieben und ist dann verschieden eingereiht worden.

5) Seite 3 beginnt mit: *tarb tath turach usque mono* (= Meyer § 21,6).

6) Titel: *Cor(b)m- dixit*, in D: *Corbmac beos roraidh innso*.

7) s. oben S. 6.

8) In N<sup>2</sup> bricht Seite 30 unten ab mit: *nib toirbertoiy* (= Meyer § 34, 3). Alle anderen Hss. haben den Paragraphen in längerer Gestalt mit dem Schluß, den Meyer S. 56 abdruckt (freilich in anderer Orthographie als die Hss.). Dieser Schluß ist also nicht hystero-gen, wie M. meint.

9) Titel: *Briadar Fl- Siona innosa sonn*.

10) Titel: *Briat(hra) Floinn Fíona m(i)c Ossa sund*.

11) Ohne Titel.

12) Ohne Titel. Dadurch getäuscht, hat Meyer diese zwei Paragraphen in Anecd. III 16, 1 u. 23 als Fortsetzung der *Briathra Flainn Fína* gedruckt; doch s. Anm. 14.

13) Seite 31 beginnt mit: *Fearr slan sasad* (= Anecd. III p. 17, 1).

14) Titel: *Fít- dixit*. Also auch diese Gruppe teilt die Sprüche ursprünglich Fithal zu.

15) Nach diesen Hss. gedruckt von Meyer ZCP 8, 112 und Anecd. III 20, 9, vgl. oben S. 7. In N<sup>2</sup> hat der Abschnitt den Titel: *Briathra Floinn Fíona mh(i)c Cosa anso*, in N<sup>2</sup> steht kein Titel (wie in Gruppe A).

16) Ohne Titel, aber durch den Satz *ol a mhac fri Fitheal* charakterisiert. Gedruckt ZCP 8, 112. Die Fassung ist etwas modernisiert gegen die der Gruppe A.

17) Gedruckt ZCP 8, 113 und *Tecosca Cormaic* S. 54.

Aus der Tabelle ergibt sich ohne Weiteres, daß in die Lücke von N<sup>1</sup> außer § 6 (Schluß) und 7—15 auch § 16. 20. 20b. 21 (Anfang) fallen. Die ganze Partie § 16. 20—28 stand also in dieser Handschrift weiter vorn als in D H<sup>2</sup> N<sup>2</sup>. Diese Stellung wird die ältere sein, da so § 15 und 16 sich folgen wie in Gruppe A.

In die Lücke von N<sup>2</sup> fallen außer dem Schluß von § 34 die Sprüche von Flann Fína, ferner *Fithal* § 1 und der Anfang von § 4.

Die Hs. H. 2. 7, wo den *Tecusca Corm(aic)* der Text *Auraicept Moraind* vorausgeht, ist der Anfang einer Version, die N<sup>1</sup> überaus nahe stand. Vgl. die Stellung von § 17, das Fehlen von § 18 und die oben S. 4f. gegebenen Lesarten, z. B. die nur hier sich findenden Worte § 1, 7; § 3, 47 usw.

Das Fehlen von § 18 in diesen zwei Handschriften ist gewiß nichts Altes, da er sich sowohl in den übrigen Handschriften dieser Gruppe als in Gruppe A findet. Er ist vielleicht wegen seiner Ähnlichkeit mit § 20b ausgelassen worden.

Ebenso scheint mir das Fehlen von § 31 in N<sup>1</sup> sekundärer Art. Die § 29—31 sind nämlich wörtlich gleich *Fithal* § 7—9, also gleich dem Abschnitt, der in den meisten Handschriften der Gruppe A unmittelbar vor *Cormac* § 19 (II *Cormac*) steht. Sie sind wohl absichtlich oder unabsichtlich zugleich mit § 19 herübergenommen worden. Aber man hat sie dem neuen Zusammenhang angepaßt: vor § 29 wurde *A húi Chuind, a Chormaic, ol Carpre* gesetzt, in § 30 *ol Carpre* eingeschoben, und der Satz *Cormac dixit (fri Cairbre)*, der in Gruppe A vor § 19 steht, vor den neuen Paragraphen 31 (= *Fithal* § 9) gesetzt. Hinter § 31 findet sich ein Zuwachs (Meyer Z. 28—30), den man besser als besonderen Abschnitt fassen würde. Aber im Uebrigen sind die drei Paragraphen doch sicherlich zusammen aufgenommen worden und nicht nur zufällig wieder neben einander geraten. Warum N<sup>1</sup> § 31 nebst Anhang weggelassen hat, weiß ich freilich nicht.

Damit sind wir bereits auf das Verhältnis von Gruppe B zu Gruppe A zu sprechen gekommen. Zunächst zeigt sich, daß Meyers Vermutung (S. 54), § 15 gehöre eher zu *Fithal*'s Sprüchen, sich nicht bestätigt, da er in beiden Gruppen vorhanden ist, in B überall ohne großen Anfangsbuchstaben einfach § 14 fortsetzend. Die Sprüche *Fithal*'s haben zwar auch einen Abschnitt (§ 5), der mit dem Sprichwort *Dligid ecna airmitin* beginnt; aber gleich von der zweiten Zeile an weichen sie vollkommen ab.

In § 7, 12 ff. haben alle Handschriften der Gruppe B (auch H<sup>2</sup>) die besondere Fassung, die Meyer in den Text aufgenommen hat (in N<sup>1</sup> fällt er in die Lücke).

Daß § 17. 18 in Gruppe B zwischen § 3 und 4 stehen, kann das Ursprüngliche sein. Die Aehnlichkeit des Eingangs von § 17 mit dem von § 16 (*cia, etargén* . .) könnte Gruppe A bewogen haben, sie zusammenzustellen,

Der Weiber-Paragraph 16, der nach dem oben Gesagten in Gruppe B ursprünglich wohl den Abschluß von I *Cormac* bildete, erscheint in ihr in sehr erweiterter Gestalt. Nur Gruppe B, aber in ihr alle die drei Handschriften, in denen § 16 erhalten ist, hat Z. 100—102<sup>1)</sup>, ferner die Erweiterung von

1) S. 34 Anm. 11 (Meyer) ist 100—102 statt 98—100 zu lesen.

Z. 113, die Meyer S. 54 nach D druckt<sup>1)</sup>, die Zeilen 115—122 mit dem Schluß, den Meyer aus nicht ersichtlichem Grunde in den Anhang S. 54 verwiesen hat<sup>2)</sup>.

Hinter diesem veränderten Paragraphen stehen nun in Gruppe B eine Reihe neuer Abschnitte § 20. 20b. 21—28. Die ersten, bis § 21, sind verschiedenen Inhalts, 20b, wie Meyer S. 36 Anm. 8 bemerkt, identisch mit der Triade 223 (besonders nach 23. N. 27 in Meyers Ausg. S. VII). Die nächsten § 22—26 beziehen sich auf das Sprechen vor Gericht und in der Versammlung; der erste (22): *Secht comartha deac drochthacra* bildet in Gruppe A den 6. Abschnitt der Sprüche Fithal's und kommt in Edinburgh VII, 3 selbständig vor (s. oben S. 7). Endlich § 27. 28 gehören wieder inhaltlich zusammen (*condelg*). Die ganze Reihe macht den Eindruck, das Produkt eines eifrigen Sammlers zu sein. Vielleicht war § 22 mit den übrigen Fithal-Paragraphen (29—31 s. oben), aufgenommen worden und wurde erst sekundär durch dazwischen geschobenes Material (23—28) von ihnen getrennt.

Den Schluß des Werkes bilden in den meisten Handschriften § 32—34, wieder sehr verschiedenen Inhalts. Nur das eine D fügt noch § 35—37 hinzu<sup>3)</sup>; § 36 findet sich auch in Audacht Morainn, z. B. LL 293 b 36, 346 b 10.

Hinter den *Tecosca Cormaic* stehen oder standen in allen Handschriften dieser Gruppe die *Briathra Flainn Fina*. Doch ist dieser Unterschied von Gruppe A nicht so bedeutend, wie er zunächst aussieht. Denn von den 5 Abschnitten *Flann Fina*:

1. *At cotai sochell saidbres* (Anecd. III, 10,16)
2. *Ba faitech ar nā ba frachach* (13,10)
3. *Cia féighe rángais* (Tec. Corm., p. VI)
4. *Dligid ecna airmitin* (Anecd. III 13,17)
5. *Deascaid cotulla frislige* (15,5)<sup>4)</sup>

sind drei (1. 2. 4) identisch mit Fithal § 2. 3. 5 in Gruppe A, die dort zwischen (in L hinter) I *Cormac* und II *Cormac* stehen (vgl. Meyer, S. VI).

Damit schließt H<sup>2</sup>. Die anderen Handschriften reihen hier *Fithal* § 1 und 4 an. Offenbar hat der Schreiber der ersten Vorlage einen Text von I *Fithal* nach Gruppe A vor sich gehabt und hat ihm solche Abschnitte entnommen, die nicht bereits in seiner Handschrift standen (§ 2. 3. 5 als *Flann Fina*, § 6—9 als *Cormac* § 22. 29—31); doch ist § 4 viel umfangreicher als in Gruppe A (s. unten). Wohl ebendaher stammt der Text: *Maith dán ecna . . .* in N<sup>1</sup> und N<sup>2</sup>. Nur N<sup>2</sup> gibt ihm den Titel *Briathra Floinn Fiona mhic Cosa* (lies *mhicc Osa*), der hier nicht an seinem Platze steht, sondern vor den früheren Abschnitt ge-

1) Zur Ausfüllung der Lücken in D vgl. die Lesart von N<sup>2</sup>: . . *et nibhi aonta anoir fri corp et corbearuid a chedfu seabhiall i ngach dail inneoch contuaisi fri drochmnaibh.*

2) Der letzte Satz beginnt in H<sup>2</sup> N<sup>2</sup>: *Mairg gach aon tra a mhic* (für *ámm D*) . . und schließt: *isa frith drochmnai (-mnaoi).*

3) Die Zeichen H<sup>2</sup> N<sup>1</sup> bei Meyer S. 50 Anm. 4 müssen falsch sein, da der Abschnitt in diesen Hss. nicht vorkommt.

4) Das Weitere (S. 16—20) gehört nicht zu *Flann Fina* (s. oben S. 8 Anm. 12).

hört (der in dieser Hs. in die Lücke fällt); vermutlich war er von einer Kolumne in die nebenstehende gegliitten. Die einzige Handschrift N<sup>2</sup> enthält endlich auch II *Fithal* (§ 10—12) und außerdem hinter *Fithal* § 4 und 12 je einen den andern Quellen fremden Spruchtext; s. dazu unten, Ende von Kap. V.

Man kann also die Entwicklungsgeschichte der *Tecosca Cormaic* kurz so zusammenfassen. Den ältesten Bestandteil bilden § 1—18, in welcher Reihenfolge, mag dahingestellt bleiben (vgl. Hs. K). Mit ihm wurde eine Sammlung von Sprüchen vereinigt, die unsere Tradition teils *Fithal*, teils *Flann Fína* zuschreibt. Ferner trat mit der Zeit ein zweiter *Cormac* zugeschriebener Abschnitt hinzu (§ 19). Das ist im Wesentlichen der Zustand von Gruppe A. Die Hs. L stellt aber die *Cormac*-Abschnitte zusammen. Etwas Aehnliches hat vielleicht der Schreiber der Urhandschrift von Gruppe B vorgenommen, hat aber mit § 19 drei oder vier vorausgehende Abschnitte von *Fithal* (§ 22. 29—31) zusammengefaßt und *Cormac* zugeschrieben, während die hier *Flann Fína* zugeteilten Sprüche ans Ende des Ganzen traten. Aber alle Handschriften dieser Gruppe zeigen außerdem Erweiterungen durch den Zusatz neuer Abschnitte (§ 20. 20b. 21. 23—28. 31 Anhang. 32—34). Endlich hat die Vorlage von N<sup>1</sup> noch weiter § 35—37 angehängt. ‚Unvollständig‘ kann man aber die andern Handschriften nicht mit Meyer nennen außer H. 2. 7, das nur den Anfang enthält, und etwa N<sup>1</sup> und N<sup>2</sup> wegen der ausgefallenen Blätter.

## V.

### Fithal's Sprüche.

Es wird sich empfehlen, die in Gruppe A *Fithal* zugeschriebenen Sprüche einmal im Zusammenhang abzudrucken, obschon die einzelnen Abschnitte (freilich meist nur nach Handschriften der Gruppe B) schon alle von K. Meyer veröffentlicht sind, nämlich, wie schon oben bemerkt, § 2. 3. 5 als *Briathra Flainn Fína* Anecd. III 10, 16—15, 4; § 1 und 4 ebenda 16, 1—20, 8; § 6—9 als *Tecosca Cormaic* § 22. 29—31; endlich § 10—12, die einen selbständigen Teil bilden (s. die Tabelle oben S. 6), ZCP VIII, 112 f. Für die Lesarten der Gruppe B verweise ich auf diese Drucke. Der § 4 hat in Gruppe B eine sehr erweiterte Gestalt; es finden sich in ihm zwar die meisten Sprüche von Gruppe A, wenn auch zum Teil anders geordnet, aber hinter dem dritten Spruch ist eine lange Reihe verschiedener eingeschoben. Auch in anderen Partien sind Abweichungen vorhanden. Ich füge den Sprüchen, die beiden Versionen gemeinsam sind, die Zitate aus Meyers Ausgabe bei. Ein Auszug aus § 4 u. 5 in Additional 30512 (Brit. Mus.) ist von ihm ZCP VI 260 f. gedruckt worden.

Warum eine Anzahl Paragraphen in einer Tradition *Fithal*, in der andern *Flann Fína* zugeschrieben werden, ob aus Versehen oder aus Absicht, läßt sich nicht sagen, da — bis jetzt wenigstens — ältere Textgestalten für diese Ab-

schnitte fehlen. Ueber die Fassung im Yellow Book of Lecan s. am Ende dieses Kapitels.

Der Zeitgenosse König Cormac's heißt in Gruppe A meist *Fithal*, in BB zweimal *Fithul* (§ 10), der Genitiv *Fithail*, dagegen in 23. N. 27 *Fithcal* und auch im Dialog mit Cormac, den Meyer Hibern. Minora p. 82 aus Rawl. B. 502, fo. 116 b abdruckt, *Fithel*, obschon der Reim des Vocativs *Fith-* mit *lithaibh* auch hier auf *Fithail*, also Nom. *Fithal* weist.

Vollständig verglichen habe ich von den Handschriften der Gruppe A die Facsimile von LL (345b) und BB (64b 43), dagegen Lec. (d. i. H. 2. 17, S. 181d) nur für § 1—9, H (d. i. H. 4. 8, S. 7 ff.) nur für § 10—12 (S. 11 f.) konsequent beigezogen. Lesarten, die sich nur durch Fehlen oder Setzen von Länge- oder Lenierungszeichen unterscheiden, führe ich im Allgemeinen nicht an. In der Anordnung bin ich der Mehrzahl der Handschriften gefolgt gegen LL, das § 9 zwischen 5 und 6 stellt.

Der Titel (von Teil I) lautet in LL *Senbria(thra) Fithail inso sis*, in Lec. und H *Fithal (Fith- H) dixit*; BB hat den Titel ausgelassen. Der Schreiber von H hatte zuerst falsch angefangen: *Tóss- truaige toursigde gell tossa eith toss- truaig* (soweit von ihm selber auspunktiert; dann noch:) *toisach crine gallaiye*. Darauf setzt er neu an: *Tossach aig(ra)i athossan Tóis truaige toursigde* usw.

## I.

- § 1. 1. Tossach angrai athchosan (Anecd. III 16, 2)  
 Tossach éthig arlicud (16, 3)  
 Tossach écnaig airbire (16, 4)  
 Tossach éolais imchomarc (16, 1)  
 5. Tossach ordain enecland (16, 5)  
 Tossach súthi sochoisce (16, 6)  
 Tossach tocaid trebair (16, 7)  
 Tossach féli forsinge (16, 8)  
 Tossach crābaid cosmaili (16, 9)  
 10. Tossach ecnai āilgine (16, 10)  
 Tossach uile uaborbrīathar (16, 11)  
 Tossach cōra cáinepert (16, 15)  
 Tossach dóire drochlepaid (16, 16)  
 Tossach crīne gallraige (16, 12)

1, 1. Tosach BB Lec. (im Folgenden mit T. abgekürzt) acra achmosan Lec. agrai achbosan BB.  
 2. eithig airleagud BB eitich airliucudh Lec. 3. ecnaich Lec. 4. eolus imcomarc BB imchomairc Lec.  
 5. enicland Lec. éneacl[a]nn BB. 6. suite sokoisce BB saithi sochaidi Lec. 7. tacaoid Lec. BB treabairi BB. 8. seile fairsingi (-e) Lec. BB. 9. cosmailius Lec. cosmhailus BB.  
 10. ecna Lec. egnai BB algine LL. 11. uabarbrīathar Lec. uaburbriathra BB. 12. cōrai LL cainbert Lec. cainbreatha BB. 13. duire drochlepaid Lec. daire drochleabaidh BB.  
 14. gallraide Lec.

15. Tossach tróge toirsige (16, 17)  
 Tossach lubra lén (16, 18)  
 Tossach cutma gūforgell (16, 19)  
 Tossach sodchaid dagben (16, 20)  
 Tossach dodchaid drochben (16, 21)  
 20. Tossach mīarli malartcha (16, 22)  
 Araile maith mesrugud (16 Anm. 11).

- § 2, 1. Ad·cota sochell roda·biatha (10, 16)  
 Ad·cota dūthracht dorata (10, 17)  
 Ad·cota ciall cáinchruth (10, 18)  
 Ad·cota bæs burba (11, 1)  
 5. Ad·cota faiscre rofaiscre (11, 2)  
 Ad·cota miscais airbire (11, 3)  
 Ad·cota drūis dīgna (10, 19)  
 Ad·cota lesci fātsine (11, 5)  
 Ad·cota beccatu cáinbuidhe (11, 7)  
 10. Ad·cota diummus dimda (11, 15)  
 Ad·cota coirm clotha (11, 16)  
 Ad·cota fergach frithorgain (vgl. 12, 12)  
 Ad·cota flaith labrai (12, 7)  
 Ad·cota etla utmailli (11, 17)  
 15. Ad·cota accobur feidli (11, 18)  
 Ad·cota gais airmitin (11, 19)  
 Ad·cota báis bága (11, 21)  
 Ad·cota brugas bronnud (11, 22)  
 Ad·cota bríg baraind (11, 23)  
 20. Ad·cota bilteंगा brath (11, 25)  
 Ad·cota milteंगा brithemnacht (12, 23)  
 Ad·cota áne erlabra (11, 27)  
 Ad·cota daidbre dochraite (12, 1)  
 Ad·cota brón debthaige (12, 19)

15. troide toirrise *Lec.* trocairi toirrsighe *BB.* 16. leín *BB.* 17. cudma *Lec.* gudma *BB* guforogholl *Lec.* 18. sochaidh daigbean *BB* sochaidi deigben *Lec.* 19. dochma drochben *Lec.* dodchaid *om. BB* drochbean *BB.* 20. merli *Lec.* meirle *BB* malarta *Lec. BB.* 21. árrali *LL.*

2, 1. Adcota *hest Lec.* in Zeile 2, atcota in 1, atchota *LL H,* adcodá *BB* (in *Folgenden durch A. abgekürzt*), soicheall robiatta *BB* schell robratta *H* soichell soma *Lec.* 2. dorota *LL.* 3. cæn cruth *BB.* 4. bais *BB.* 5. fascre rofascre *LL* caiscre roaiscre *Lec.* 7. dingna *Lec.* derge l- dīgna *BB.* 8. leisci faistine *Lec.* leisce faisdine *BB.* 9. begdatu cænbuídhe *BB* cáinbude *LL.* 10. dimus *Lec. BB.* 12. ferrgach *BB* frithorcain *Lec.* 13. labra *Lec.* 14. caila udmalle *BB* eclai udmoilli *Lec.* 15. ocobar *Lec.* ocobur feidle *BB.* 16. airmitiu *LL* airmídhíu *BB.* 17. bæs *Lec. BB.* 18. brudus bronnud *Lec. BB.* 19. barand *Lec.* 21. milteंगा breitheamnacht *BB* mælteंगा breithemnus *Lec.* 22. anæ *BB* aine irlabra *Lec.* 23. daibre dochraide *BB* daibri dochmacht *Lec.* 24. deabthaighe *BB* debthaidi *Lec.*

25. Ad·cota cath cóiniud (12, 20)  
 Ad·cota sochlach cocorus (12, 21)  
 Ad·cota imresain imned (12, 2)  
 Ad·cota immad díchōilad (12, 22)  
 Ad·cota terca lēire (12, 3)  
 30. Ad·cota soire soigthige (12, 4)  
 Ad·cota doire cumga (12, 5)  
 Ad·cota borb gnīmcha (12, 6).

- § 3, 1. Bat fattech arnabat fíachach (13, 10—16)  
 Bat trebar arnabat gabālach  
 Ba hēmich corbad sercach  
 Bat eslabar corbot erdaire  
 5. Bat gartaid corbat sochraid  
 Bat buidech corbat irach  
 Bat umal corbot uasal.

- § 4, 1. Ferr dán orba (16, 23)  
 Ferr ledb luge (16, 24)  
 Ferr doairm dīairm (16, 25)  
 Ferr dāl debech (17, 11)  
 5. Ferr moín immatreb (18, 7)  
 Ferr mog marbad (17, 9)  
 Ferr mag mórslab (20, 7)  
 Ferr tigba torud (18, 16)  
 Ferr tūath tinnsra (18, 17)  
 10. Ferr teiched tairisem (18, 18)  
 Ferr trumma dīnnimi (18, 19)

25. caintudh *BB* cainead *Lec.* 26. soclach *BB* cocarus *Lec. BB.* 27. imnead *Lec. BB.*  
 28. imad díchōilad *Lec. BB.* 29. terce *Lec.* 30. saire soigthige *BB* sairi soichlidi *Lec.*  
 31. daire *BB* dairi cumaigi *Lec.*

3, 1. Bat in *LL* in der ersten Zeile, dann nur *B.*, Bad *Lec.* und *BB* in Zeile 1, Bat *Lec.*  
 in Z. 2 (*B.* in *BB* Z. 2 und 3), sonst in diesen Hss. Ba, vor Vokal Ba h-. faitech arnabadh *BB*  
 haith (so) nabad *Lec.* 2. treabar arnabadh *BB* trebar ar arnabat *Lec.* 3. om. *LL*  
*B.* emídh gurbadh sērcach *BB.* 4. Ba heslabur coro dercthar *BB* Baheslabra coro dergthar *Lec.*  
 5. Ba gartaig gorub socraídh *BB* Ba gairtich curbat socraídh *Lec.* sochraide *LL.* 6. Ba buidech  
 curub airech *Lec.* Ba haidheach gurob faireach *BB.* 7. Ba humal cursat *Lec.* Ba humal gurbo  
 huasal *BB.*

4, 1. Ferr *LL* in Z. 1, *Lec.* in Z. 3, Fearr *Lec.* in Z. 1, 2, *BB* in Z. 1, sonst *F.* orbba *LL*  
 forba *Lec.* 2 luga *Lec. BB.* 3 und 4 in *LL* umgestellt. 4. dail *Lec. BB* deibeach *Lec.*  
 deibtheach *BB.* 5. imaitreib *Lec.* imaitrebh *BB.* 6. und 7. in *Lec. BB* umgestellt.  
 7. moirslab *BB.* 8. tidhba *BB* torad *Lec.* 9. tindscra *Lec.* tindsgra *BB.* 10. teicheadh  
 tairisín *BB* teicheadh tairisi *Lec.* 11. truma *BB* *Lec.* dinnime *BB* dindime *Lec.*

- Ferr tairisiu tairigiri (19, 3)  
 Ferr sobarthain sūithi (19, 4)  
 Ferr senfiach senēcraite (vgl. 18, 8)  
 15. Ferr síd sohocad (19, 5)  
 Ferr soben sochenēl (19, 6)  
 Ferr sūan *serba* (19, 8)  
 Ferr cride gialla (19, 1)  
 Ferr cara coirm (19, 9)  
 20. Ferr ciall cáinchruth (19, 11)  
 Ferr cloud cuma (19, 12)  
 Ferr coma coimtid (19, 13)  
 Ferr áthe opad (19, 14)  
 Ferr aire iarraid (19, 16)  
 25. Ferr atitiu acsin (vgl. 19, 17)  
 Ferr ana fognam (19, 19)  
 Ferr astud amaires (19, 20)  
 Ferr rand repind (19, 21)  
 Ferr rath riarugud (vgl. 19, 22)  
 30. Ferr ré rathaib  
 Ferr réidhe rogáis (19, 23)  
 Ferr rous rúathur (19, 24)  
 Ferr gart grísad (19, 2)  
 Ferr grés sous  
 35. Ferr gáis gaisced (19, 25)  
 Ferr gaire immad (19, 26)  
 Ferr gremm grefel (19, 27)  
 Ferr lūaithe dígairi (20, 1)  
 Ferr lubair áine (18, 20)  
 40. Ferr lefre lamide (20, 3)  
 Ferr bó bliadain (18, 22)  
 Ferr brig bágaib (18, 3)  
 Ferr bás bithanim (19, 18)  
 Ferr bude dígbáil (19, 15)

---

12. tairisi *Lec.* tairigire *LL BB.* 13. suite *LL BB.* 14. senfeich *Lec. BB* senacra *Lec.*  
 15. sith *Lec. BB* sohocad *Lec.* sochagadh *BB.* 16. sobean sochnel *BB.* 17. om. *LL.*  
 sirbe *Lec.* 18. cridú *BB* cridi giallu *Lec.* 20. caincruth *Lec.* cæncrut *BB.* 21. colud *LL*  
 cloth cumma *Lec.* 22. cuma comthid *Lec.* coimdig *BB.* 23. ithe obadh *BB* obad *Lec.*  
 24 u. 25 in *Lec. BB* umgestellt. 24. airiaraid *Lec.* 25. aidittu aigsin *BB* níti tuicsi *Lec.*  
 26. foglaim *Lec.* 27. astúd *LL* aimiris *BB* amurus *Lec.* 28. roind rebad *Lec. BB.* 29. om. *BB.*  
 30. ren *BB* raithib *Lec.* 31. om. *LL* reigi *Lec.* 32. rois *Lec.* ruathar *Lec. BB* 31. soos *LL.*  
 35. gasced *LL* gaisceadh *BB.* 36. imad *Lec. BB.* 37. grem *Lec.* greim greifeal *BB* g-fel *LL.*  
 38. luathi *LL* luaithe dígraisi *Lec.* 39. lubar *Lec. BB.* 40. leri laimdidí *Lec.* laimide *BB.*  
 42. bregaib *BB.* 43. bithanim *Lec. BB.* 44. buidhe *BB* buigi *Lec.*

45. Ferr bec éra (19, 7)  
 Ferr búane áne  
 Ferr drochdán dílmaine  
 [Nur Lec. Ferr engnum enech  
 Ferr degmurn dūchas
50. Ferr ana ilach  
 Ferr grēs mūcnaid  
 Ferr rosc digbad].
- § 5, 1. Dligid eana airmitin (13, 17)  
 Dligid fir fortacht (13, 19)  
 Dligid gó cairigud (13, 20)  
 Dligid clóine cundrech (13, 21)
5. Dligid ugra etargaire (13, 22)  
 Dligid rath rīara (13, 23)  
 Dligid aite a sochraite (14, 1)  
 Dligid naidm nascar (14, 2)  
 Dligid rath a imdegail (14, 3)
10. Dligid fīadnaise a fugell (14, 4)  
 Dligid fudir fritholta (13, 24)  
 Dligid maith mórada (14, 6)  
 Dligid díbe dimmolud (14, 7)  
 Dligid dall dítin (14, 8)
15. Dligid erdál erfócra (14, 9)  
 Dligid óc eladain (14, 10)  
 Dligid altram imfochaid (14, 11)  
 Dligid maigister sogairi (14, 12)  
 Dligid fōindelach fūacra (14, 13)
20. Dligid coibche certugud (14, 17)  
 Dligid athair sogaire (14, 15)  
 Dligid māthair míne (14, 14)  
 Dligid mer múnud (14, 22)

45. beg BB crai Lec. 46. om. BB, steht in LL vor 42. buaine aine Lec. 47. dílmúine BB.

5, 1. Davor F. (d. i. wohl Fithal) LL, Dligid hier LL und Lec., Dligidh BB, späterhin nur D. eagna airbidin BB airmidin Lec. 2. furtacht Lec. BB. 3. cairiughudh BB coireadug Lec. 4. claine BB Lec. cuindreach BB cuinrech Lec. 5. odargaire BB edairi Lec. 7. aide a socraide BB aiti sochraidi Lec. 8. maidm Lec. BB nascar Lec. 9. imdegul BB imdeadail Lec. 10. fīadnaisi fuigell Lec. BB. 11. fuidir Lec. fuigir friolta BB. 13. dimmolud Lec. dímboladh BB. 14. didin Lec. didean BB. 15. cardal eruagra BB erdail fūuagra Lec. 16. og ealadhain BB. 17. altrom BB Lec. imochor BB imocad Lec. 18. sogaire LI BB. 19. om. Lec. fandaideach fuagra BB. 20—22. om. Lec. 23. mear múnud Lec. BB.

- Dligid othur iarfaigid (14, 18)
25. Dligid eitge amsir (14, 24)  
Dligid tairec tunide (14, 25)  
Dligid ai astud (14, 26).
- § 6, 1. Secht comartha déc drochthacraí .i.  
frithcathugud fessa (Tec. Corm. § 22, 4)  
attach drochbērla (22, 5)  
ilar nathise (22, 6)
5. cathugud cen chomartha (22, 7)  
rigne labartha (22, 8)  
a molad fadesin  
fáilte fri tusel tacraí  
tomus fri arddu
10. folabrad ninsci (22, 9)  
imtholta ngáisi (22, 10)  
derbad ninderb (22, 11)  
dínsem lebor (22, 12)  
soud fri nōise (22, 13)
15. airdde ngotha (22, 14)  
utmaile tacraí (22, 15)  
tacra fergach  
sprecad sochaide (22, 16)  
cathugud cáich (22, 17).
- § 7, 1. (Tec. Corm. § 29—31<sup>1)</sup>) Is ail dam sa co-fessur cinnas beo  
eter bēthu 7 gēthu  
7 gnāthaib 7 ingnāthaib,  
eter senaib 7 ócaib

1) Bei Meyer sind die Lesarten von LL und BB mehrfach verwechselt.

24. otha *Lec. BB* fiarfaidi *Lec.*    25. eitchi aimser *Lec. etche* aímíris *BB.*    26. om. *Lec.*  
toradh tuínidhe *BB.*    27. astod *Lec. asdug BB.*
- 6, 1. Sé *LL* uí *BB* (in dieser Fassung sind es übrigen 18) deg *BB* drochthacra *Lec. droch-*  
tagra *BB.*    2. frithcathughudh (-catugud) fis *BB Lec.*    3. achor *Lec. atach* ndrocherlaí *BB.*  
4. hilar nathaise *Lec. natáisi BB.*    5. cathigud *LL* can com- *Lec. gan* comartha *BB.*    6. rigni  
*Lec.*    7. fodesin *Lec. badesin BB.*    8. failti *Lec. failte BB. re Lec. tuisil BB* tus *LL* tacra  
*Lec. tagra BB.*    9. tomhas *BB* ro harda *Lec. hard BB.*    10. folabra nindsci *Lec. niscne BB.*  
11. imolta *Lec. ngaire BB.*    12. dearb ndindearb *BB* nindearb *Lec.*    13. dínsum leab- *BB*  
dínseamad leabar *Lec.*    14. soad *Lec. soadh* fri nóisi *BB.*    15. airde *BB* airdi *Lec.*  
ngobr- *LL.*    16. utmailli tacra *Lec. udmaile* tagraí *BB.*    17. tagra *BB.*    18. spcad  
*LL* spredhadh *BB.*    19. cátingud *LL* cathadh *BB.*
- 7, 1. sa om. *BB Lec. fesur BB* feasar *Lec. cindus BB* cindus bed beo *Lec.*    2. 7- *BB* it-  
*Lec. gaethu Lec.*    3. 7 om. *BB Lec. gnataib BB* gnathchib 7 ingnathchib *LL.*    4. it- *Lec.*  
om. *BB* sénaib *LL* seanaib *BB.*

5. 7 ecnaidib 7 anecnaidib.  
 Ni *hannsa*, ol Fithal.  
 Nirbat rogæth, nirbat robæth,  
 nirbat rouallach, nirbat dimbrigach,  
 nirbat romōrda, nirbat robecda,
10. nirbat rolabar, nirbat rothó,  
 nirbat rochrūaid, nirbat rothim.  
 Diambat rogæth, fritotsailfider.  
 Diambat robāith, not'togāithfaider.  
 Diambat rouallach, not'dimdaigfaider.
15. Diambat robecda, bat dīgraid.  
 Diambat rolabar, bat dērgna.  
 Diambat rothó, nit'sūilfither.  
 Diambat rochrūaid, fordit'brisfider.  
 Diambat rothim, not'drēisfider.

§ 8, 1. C̄s cinas rombēo?

- Ni *hannsa*, bat gæth fri gáis, arnarot'togāitha nech i ngáis.  
 Bat ūallach fri ūaill, arnatuethar erich fort.  
 Bat beeda fri beedataid, indēntar do thol.
5. Bat labor fri labra, [i'n]inotagar cath.  
 Bat tó fri tó[i], inétsider aisnēis.  
 Bat crūaid fri crūas, arnachattarda nech i neisleis.  
 Bat mōeth fri māithi, arnadot'rocra cāch.

5. it- ecnaidib *Lec.* ecnaidh 7 anecnaidh *BB* anecnai- *LL* ar a mac fri Fithal *add. LL*  
 6. ni- cimh *BB* ní- em *Lec.* ar *LL* fri Cormac *add. Lec.* 7. Nirba . . nirba *Lec.* Nirba . . nirbo rabæth  
*BB.* 8. n.ba fuallach n.bo *Lec.* nirbo huallach nrbō *BB* N.bo rouallach *add. Lec.* 9. n.bo . . n.bo  
*Lec.* nirbo romordha nirbo robegdha *BB.* 10. n.bo..n.bo rothæi *Lec.* nirbo rolabhur nirbo  
 rothai *BB.* 11. n.bo *Lec.* nirbo cruaidh nrbō tfm *BB.* 12. Diambat *LL* in 11 u. 12,  
*später D.;* Diambo *Lec.* in 12, dann stets Diamba; *BB* hat überall Diamba. frithotsailfaider *LL*  
 fritothsailfithear *BB* fortotsailfider *Lec.* 13. robæth *LL* *BB* nottogaibfaider *LL* nodogæth-  
 faithear *BB* notocæchfidir *Lec.* 14. om. *Lec.* dodtindaighfaider *BB.* 15. robegdha btaidh  
 díghraidh *BB* robecd bid dígradaich *Lec.* 16. rolabar biaid eargna *BB* bit dergnai *Lec.*  
 17. rothai nidsuif fídhear *BB* rothaind fuillfidir *Lec.* 18. rochuaid *LL* forodbris fider 1- míclu-  
 fider *BB* fotosfrisfider *Lec.* 19. noddreisfider *BB* rotodr[ ]fider *LL* imclaidfidear *Lec.*

8, 1. C̄s cindus nombeo *BB* cindos nambeo *Lec.* 2. bad *Lec.* *BB* frigæth 1- frigais *Lec.*  
 arnotgæthar *Lec.* arnadh gætha neoch *BB* a ngais *Lec.* 3. Badh *BB* Bad fuallach fri fuail  
 arnad uachtar erich *Lec.* huail arnachtuetar *BB.* 4. Bad *Lec.* *BB* begdha *BB* begdataidh *BB*  
 becdadain *Lec.* to thoil *Lec.* tol *BB.* 5. Bad *Lec.* *BB* labur fri rolabra *BB* hirrlabra *Lec.*  
 romtar cat *BB* cach *Lec.* 6. Bato *Lec.* *BB* fri toa *Lec.* fri taf inedsider aisnes *BB* ineistir  
 fris *Lec.* 7. Ba . . fri cruaid *Lec.* sech ineisleis *LL.* *Lec.* hat für den zweiten Satz nur: nachtair  
 imcliu, *BB* für 7 und 8: Ba cruaidh fri cruas arnachadrochra cach. 8. Bad mæth *Lec.* mæthi  
*LL* arnadtorcra *Lec.*

- § 9, 1. Gáeth cāch co-rreic a fórbai (Tec. Corm. § 31,2)  
 Bāth cāch co luag tíre (31,3)  
 Cocart(?) cāch co fiachu (31,4)  
 Rechtaid cāch co lenbo (31,5)  
 5. Ferach cāch co crésini (31,7)  
 Sochla cāch co áir (31,8)  
 Brugaid cāch co hēitech (31,9)  
 Fénnid cāch co trebadh (31,10)  
 Amus cāch co forus (31,11)  
 10. Sochond cāch co mesca (31,12)  
 Codnach cāch co feirg (31,13)  
 Sognaid cāch co fuacht (31,14)  
 Sobraig cāch co haltram (31,15)  
 Rúnid cāch co ugra (31,16)  
 15. Fálid cāch co dona (31,18)  
 Dāna cāch co éthech (31,19)  
 Erra cāch co fogail  
 Traigthech cāch co cairpdech (31,20)  
 Caid *cach* ceól co cruit (31,21)  
 20. Sochraid *cach* sona (31,22)  
 Dochraid *cech* ndona (31,23)  
 Milsem *cach* lochta a airigid (31,27)  
 Milsem *cech* ceól ceól ind orcín (31,26)  
 Milsem *cecha* corma a cétdeog (31,25).

## II. (vgl. ZCP VIII 112).

- § 10, 1. Cid imma'ngéb trebad? ol a mac fri Fithal.  
 Ni *hannsa*, ol Fithal, im indēoin.  
 Cade ind indēoin trebtha? ol in *mac*.

§ 9, 1. Am gáeth *Lec.* co reic a fórbai *Lec.* co reicc a forba *BB.* 2. go luagh *BB* colluaig tíri *LL.* 3. *om. LL,* Coart *cach* co fiachu *BB.* 4. Rectaid *LL* leanbu *BB* lenmu *Lec.*  
 5. Ferech *BB* go creisim *BB* crísini *LL* creisine *Lec.* 6. Socla *BB* go haír *BB* hair *Lec.*  
 7. co éthech *LL* go heiteach *BB.* 8. Feinnídh *BB* Feindich *Lec.* go treabadh *BB* trebar *LL.*  
 9. go *BB* forus *Lec.* 10. Sochonn *BB* go meisce *BB* mesci *Lec.* 11. go *BB* ferg *BB* *Lec.*  
 12. Sodnaid *Lec.* *BB* go *BB.* 13. Sobraig *Lec.* Sobraidh *BB* go *BB* haltrom *Lec.* 14. Rúnídh *BB* Ruanaid *Lec.* go hugra *BB* co congra *Lec.* 15. Failid *BB* Failich *Lec.* go *BB.* 16. go heitheach *BB* heitech *Lec.* 17. go *BB* fodail *BB* *Lec.* 18. draigtheach . . cairptheach *BB* cairptheu *Lec.* 19. Caid *cach* go cruit *BB* Cait *cach* co ceol cruiti *Lec.* 20. go sona *BB.*  
 21. *cach* dona *Lec.* *cach* go dona *BB.* 22. Millseom *Lec.* Millseam gach *BB* a hairigid *BB* (*om. Lec.*) 23. Millseam *BB* millseom *Lec.* *cach* *BB* *Lec.* fnoirchí *BB* incorchli *Lec.* (i n-dorchi Gruppe B, richtig?) 24. Millseom *Lec.* Millseam *BB* *cach* *Lec.* *BB* .c.eog *BB* .c.deoch *Lec.*

10, 1. imangeib trebath *H* imo ngeib treabadh *BB* macc *H* Fíthul *BB.* 2. ol F. *om. H* *BB.*  
 3. Caidhe in indeoin (trebtha *om.*) *BB* ind inneoin trebtha *H* macc *H.*

- Ni *hannsa*, ben maith, ol Fithal.
5. Cinnas at'gniu sa in degmnāi?  
Ni *hannsa*, asa deilb 7 asa costud, ol Fithal  
.i. Ni-thuca in cōil ngarit ossi chamfīnnach  
Ni-thuca in remainr ngarit.  
Ni-thuca in find fotai.
10. Ni-thuca in dupail ndochoisc.  
Ni-thuca in nudir nabbuidi.  
Ni-thuca in duib temlidi.  
Ni-thuca in cenaind ngārechtig.  
Ni-thuca in cōil clandmair isi drūth ēdmar.
15. Ni-thuca in mīarlig miepertaig cecha taibre.  
Cā cīa ben do-bér? ol in mac.  
Ni *hannsa*, ol Fithal, ma't'chotai,  
na mōra finda forsiūnga,  
na bána gela cenduba.

- § 11, 1. Cid as dech ban?  
Ni *hannsa*, ben nad'fetatar fir reut acht ma't'chethar;  
iarmothá sin ni'gabtha friu ara naicenta  
7 nit'follaigthe ar ríchtain a lessa.
5. Cid do'gēn friu? ol in mac.  
A ngabāil dara nanmi, cip sī chruth bete, ol Fithal,  
ar noco'derglastar etir díb, mani'gabtar dara nainme.

- § 12, 1. Cid as messo ban?  
Ni *hannsa*, bé cairn.  
Cid as messom andasede?

4. bean *BB* Fi- *LL* Fithul *BB*. 5. Cíndus aithgníu sa *BB* Cínass gnuissa *H* ar in mac add. *LL*. 6. 7 om. *BB* cosdudh *BB* ar Fi- *LL* ar Fith-i *H*. 7. (i. om. *H*) Nitucca *H* ní-ducha *BB* cail *LL* *BB* ingarit oisi clamfīnach *H* ngairid isi cam findfadach *BB*. 8. Nithucca *H* (so auch 9. 10, Nituc- 11, Nith- 12—14, Ni- 15) Nithuga *BB* (auch 11—14, Nituga 9 u. 15) ramhair ngairid *BB* ngairit *H*. 9. faind (richtig?) fatai *LL* foda *BB*. 10. om. *BB* dupai *LL* ndocoisc *H*. 11. in nufdír nabaidhe *BB* inn duidir nabudh *H*. 12. nduib deimlige *BB* inuib temlide *H*. 13. ceandfīnd ngaireachtaigh *BB* ngairectaig *LL*. 14. cáil *LL* *BB* clann mair oss druthchaid *H* druthethaind *LL* drut edmar *BB*. 15. mīairlig miebeartaig ceacha *BB* imepertaig *H* tabre *H* tuca *LL*. 16. ol mac *BB* (direkt hinter Cā) macc *H* bean dobersa *BB*. 17. Fi- *LL* Fith- *H* machotai *H* madhgotai *BB*. 18. (mōra om. *LL*) finna *LL* fairsiūnga *BB*. 19. geala *BB*.

11, 2. nafetatar *H* remut *LL* matchenthar *LL*. In *BB* steht für 1 u. 2: Cidh is deach bean nach feadar fir reamud acht madh síff. 3. friui ar anaicetu *H* aranaicetu *BB*. 4. Et nidat follaigthe *LL* nit follaigthe a riachtain *H* níd follaigthe ar iarachtain a leasa *BB*. 5. dodhen *BB* friui *H* macc *H*. 6. daranaim *H* tara nainme cib se cruth *BB* beithi *LL* o Fithul *BB* Fi- *LL*. 7. neconterglastar (etir om.) *H* nocho derglastair díb 7- *BB* menigabtar *LL* manigab-ar *H* muna gabter *BB* nainme *LL*.

12, 1. Cidh is measum bean *BB*. 2. chairn *LL*. 3. is measum inasean *BB* inndaissē *H*.

- Ni *hamnsa*, fer *doda* beir i *cormthech* *coa* *chenēl*.  
 5. Cid as messo andate *diblīnaib*?  
 Ni *hamnsa*, *mac* *con'berar* *etarru*.  
 Nīnaile, nīturcaba, nīmōra,  
 ar nībia cen meing 7 cen mebail and.

4. *dodob- i cormth cormthec (so) co cheneil H dodobeir i coirmteach co cinel BB coa chend LL.* 5. Cidh is measum inaside dib līnaib BB messom inndaite diblūiaib (so!) H. 6. In mac BB macc H berar LL conbearur atarru BB. 7. Innaile H BB ninturcaba LL nitricfa BB ni turl-ba nmora H. 8. air BB cen meig cen bemail and H gein meang 7 gein meabuil and BB cen nethig 7 cen mebail (and om.) LL.

Sind in diesem Text manche Sprüche Fithal zugeteilt, die anderwärts auf den nordhumbrischen Königssohn Flann Fīna (= Aldfrid) zurückgeführt werden, so findet sich umgekehrt eine Handschrift, in der dessen Anteil viel größer angesetzt wird, nämlich das Yellow Book of Lecan (Dublin, Trin. Coll. H. 2. 16) Col. 229—232 (Facs. 411 a 42—412 e 6). Es bringt unter dem Titel: *Roscada Flainn Fīna mic Ossa rig Sacsan inso sīs* die folgenden zehn Abschnitte:

1. *At'chota socheall saidhbre* (= Anecd. III, 10, 16 oder Fithal § 2) in folgender Reihenfolge: Anecd. S. 10, 16—19; S. 11, 6. 3. 5. 8—27<sup>1)</sup>; S. 12, 1—7; S. 11, 7; S. 12, 8—18. 24. 25; S. 13, 1—9; S. 11, 2; S. 12, 7<sup>2)</sup>; S. 11, 17<sup>3)</sup>; S. 12, 23. 19—21<sup>4)</sup>.

2. *Tosach aigrai athcusán* (= Fithal § 1 oder Anecd. III, 16, 1), aber die Zeile *T. eolais imcomarc* an 4. Stelle wie in Fithal.

3. *Bat faitech arnarbat fiachach* (= Anecd. III, 13, 10 oder Fithal § 3)<sup>5)</sup>.

4. *Cia fegam ranac? Fīr Muighi F. 7 gath.* Das ist der Abschnitt von Flann Fīna, den K. Meyer (Tec. Cormaic p. VI) nur aus Hs. D kennt<sup>6)</sup>. Im YBL ist die Sprache altertümlicher. Die in D unvollständige Zeile 4 lautet hier (an 3. Stelle): *Cia danam ranacc? Corco Laig- 7 mucca*, 'wer ist der Kühnste, den du getroffen hast? Die Corco-Laigde und Schweine'.

5. *Dligidh cacnai airmidein* (= Anecd. III, 13, 17 oder Fithal § 5). Die zweite Zeile, die Anecd. 13, 18 aus *Tecosca Cormaic* § 15, 2 eingeschoben ist, findet sich hier nicht. Die Reihenfolge ist: Anecd. S. 13, 17. 19—24; S. 14, 6. 5. 7. 9—11. 15. 14. 16. 13. 17. 19—22. 2—4. 8. 18. 24—26. Die Schlußzeilen S. 15, 1—4 fehlen wie in Fithal.

1) Z. 11, 15 lautet: *A. dimus dimdha* wie Fithal § 2, 10.

2) Vielmehr werden die Sprüche 12, 7 und 11, 17, die vorher in der Gestalt der *Briathra Flainn Fīna* erscheinen, hier in der Fassung Fithal § 2, 13. 14 nochmals angeführt.

3) Z. 12, 20 liest *caintudh* wie Fithal § 2, 25.

4) Die Gestalt des 4. Spruches (411 c 17): *Bat eslabar coroterderc-*, verglichen mit der sonstigen Ueberlieferung, zeigt, daß der Spruch ursprünglich mit der Verbalform *coroterdercthar* schloß.

5) Ich möchte freilich vermuten, daß er sich auch in H<sup>2</sup> findet, habe es aber nicht notiert.

6. *Ferr dán orbbai* (= Fithal § 4 oder Anecd. III, 16, 23). Die Anordnung steht in der Mitte zwischen den beiden andern Ueberlieferungen; auch finden sich einige neue Sprüche. Beginn wie Fithal 1—13; dann = Anecd. S. 17, 1—4. 6. 5. 7—10. 12—14. Dann (411 d 40): *F(Err) sothced seitchi*; weiter = Anecd. S. 17, 15—18. Dann (411 d 43): *Ferr buar briathar*; weiter = Anecd. S. 17, 20. 21<sup>1)</sup> 19. 22. 23. Dann = Fithal 34; weiter = Anecd. S. 17, 24—18, 6<sup>2)</sup>. 8<sup>3)</sup>. 9—S. 19, 2. 4) 4—6. 8. 9. 11—14. 16. 17. 19—S. 20, 4. Dann (412 b 14) = Fithal 43—45 (oder Anecd. S. 19, 18. 4) 15. 7); darauf (412 b 17): *F(Err) airmidiu saith*; weiter = Anecd. S. 20, 5. 6. 8<sup>4)</sup>; endlich = Fithal 21 (Anecd. S. 19, 12<sup>5)</sup>). 30. 46. 47.

7. *Descaidh codulta freislighi* (= Anecd. III, 15, 5). Die Hs. hat einige bessere Lesarten und am Schluß noch: *D(escaid) uilcc uabar* (vgl. Fithal § 1, 11).

8. *Seacht comartada decc drochtacraí* (= Fithal § 6 oder Cormac § 22). Im Wortlaut stimmt es zu Fithal, bringt aber durch Anlassung von Z. 6 die Zahl 17 wirklich heraus.

9. *Dán ecna doní righ do bocht* (= Anecd. III, 20, 9). Doch der Wortlaut des Anfangs wie in L. H<sup>3</sup> (oben S. 7 Anm. 10).

10. *Maircc don duine charus duine ocus ná'car dia nod'car* (vgl. oben S. 8 Hs. N<sup>2</sup>). Schluß: *M(aircc) toichles mag forcítail 7 dod'ell hi saibe. Finit.*

Fragt man sich, wie der Redaktor dieser Fassung dazu gekommen sein mag, alle diese Sprüche dem Flann Fína zuzuschreiben, so geben Handschriften wie N<sup>2</sup> (oben S. 8), deren Lücke man nach D ergänzen muß, eine deutliche Antwort. War, wie in D, der Titel *Fithal dixit* vor Fithal § 1 ausgelassen, so mußte in der Tat das ganze Folgende als Flann Fína angehörig erscheinen, wie dies auch dem neusten Herausgeber begegnet ist. Doch hat jener Redaktor eine gute, alte Vorlage gehabt, die oft bessere Lesarten und ältere Gestalt bot als unsere Hss. der Gruppe B; er scheint auch eine Hs. mit den vollständigen Sprüchen Fithals zur Ergänzung beigezogen zu haben, so daß einige Sprüche zweimal auftreten. Ferner hat er die Reihenfolge der Abschnitte geändert, Fithal § 1 und 4 in die eigentlichen *Briathra Flainn Fína* hineingeschoben.

YBL bringt dann 412 e 7—45 (Facs.) noch einige weitere Weisheitssprüche, darauf 413 a 1 das Flann Fína zugeschriebene Gedicht über die Eigenschaften der einzelnen irischen Stämme: *Rodead a n-inis fínd Fáil* (vgl. LL 31 a), worin sich der angebliche Dichter selber nennt (413 a 44):

*Flann finn Fína m(ac) Cosa (so!). ardsái Er(enn) eolosa.  
ar brú tsrotha Rén ar ecc. fuair a reir mar do'roead.*

Dann erst folgt *Auricept Morainn* (413 b 3) und hierauf die Triaden (414 b 24).

1) Letztes Wort *n-anaib*.

2) Letztes Wort *allathrugh*.

3) *sencraití* wie Fith. 14.

4) 18, 14 *F. clu coemna*; 18, 21 letztes Wort *deinmichi*.

5) Aber letztes Wort *bithbinú*.

6) In der Gestalt: *F. mbriúig mblichtaib*.

7) Hier (412 b 21) in der Gestalt: *F. clouth cuma*, aber oben (412 a 40): *F. cloith cubaidh*.

## VI. Cín Dromma Snechta.

Ueber die verlorene Handschrift von Druim Snechta (Co. Monaghan) haben O'Curry, Lectures on the Manuscript Materials p. 13 ff., und Zimmer Kuhns Zs. 28, 425. 582 ff., 586 ff., 683 ff. ausführlich behandelt. Sie ist deshalb von Wichtigkeit, weil sie älter war als die älteste der erhaltenen Handschriften ähnlichen Inhalts, als das Leabhar na h-Uidhre. Es geht das bekanntlich daraus hervor, daß sie in diesem dreimal als Quelle genannt wird:

1. LU 99a 10 und 32 am Ende von Togail Bruidne Dá Derga zwei Abschnitte: *Slicht libair Dromma Snechta inso* und *Slicht na cini beós*, gedruckt bei Stokes, Rev. Celt. 22, 401 f. (in der selbständigen Ausgabe S. 162 f.).

2. LU 128a 2: *Compert Con Culaind inso sis a libur Dromma Snechta*, gedruckt bei Windisch, Ir. T. I 136 ff.

3. LU 132 a 6 in einem Einschub in die dritte Erzählung Tochmarc Etaine: *am(al) at'b(er) leb(or) Drom[ma] Sn[echta]*. Zimmer schließt KZ 28, 593 wohl mit Recht, daß der ganze eingeschobene Abschnitt 131b 26—132a 16 daher stamme.

Außer solchen Texten der Heldensage enthielt die Handschrift Abschnitte, die sich mit dem Leabhar Gabhála berührten. Sie wird mehrfach zitiert in derjenigen Redaktion, die sich im Book of Lecan (L) fol. 264 ff. und fragmentarisch im Book of Ballymote (B) und Book of Fermoy (F) findet.

4. B 21 b 21 = L 271<sup>r</sup>, b = F 8a: 1) *Cia didu ciatarogab<sup>2)</sup> Éirinn<sup>3)</sup> iar tusmid<sup>4)</sup> talman<sup>5)</sup> Is ed asbert le bar<sup>6)</sup> Droma Snechta comad Banba ainm na cētingine fo'gab<sup>7)</sup> Éirinn ría ndilind<sup>8)</sup> com ad uaiti nobeth<sup>9)</sup> Banba for Éirinn. Tri .l.<sup>10)</sup> óg do'deachaid<sup>11)</sup> 7 triar fer<sup>12)</sup>. Ladra<sup>13)</sup> in tres fear. Is ē cētmarb Éirenn insin<sup>14)</sup> 7 is uad<sup>15)</sup> ainmnigther Ard Ladrann<sup>16)</sup>. Cethorcha<sup>17)</sup> bliadan bádar<sup>18)</sup> isinn indsi<sup>19)</sup>. Dos'áinic iarom galar conerbailtar<sup>20)</sup> uili a n-ēnsechtmain<sup>21)</sup>. Da cēt bliadan iar sin bá<sup>22)</sup> Ériu can dēnduine<sup>23)</sup> bēo<sup>23a)</sup>. Conad<sup>24)</sup> iarum táinic diliu. xl. lá 7 bliadain ro'bai Ériu fo dilind<sup>25)</sup>. I cinn tri cēt mbliadan iar ndilind<sup>26)</sup> ro'gab<sup>27)</sup> Par-*

1) Ich gebe nur wichtigere Varianten. 2) *Cia didida cia ragab* F *Cid cia didu cia rogob* L *rogaibh* B. 3) *Eiriu* L. 4) *ar tossaigh* B. 5) *in talman* L. 6) *cin* L (*Cin Droma Sneachda* auch in einer Randnotiz in B). 7) *rogob* L *rogabh* B. 8) *i.* F. 9) *nobet* F *nobeith* B L. 10) *7 tri chachad* L. 11) *om.* L. 12) *a-llin* add. L. 13) *Laghra* B *Ladra luam* L. 14) *om.* L *ansin* B. 15) *uada* L. 16) *Laghrann* B. 17) *ceturca* F *ceathracha* L *xl. bliadan* (no la) B. 18) *dobhadar* B. 19) *sin* add. B *i. inn.Er.* add. L. 20) *conerboiltidar* B *conerbairt* L. 21) *mile re hēnseachtmainde* L. 22) *dobai* L *dobi* F. 23) *duine* B. 23a) *inti* add. L. 24) *Con* F. 25) B fügt hinzu: *no is .xl. la ro'bai in dil-aga fearthain 7 l. ar .c. la ro'bai gan tseargadh.* L liest: *Conad iarum thanic diliu forsín nuile doman coroibe ceathracha la oc fearthain Et coroibi bli-acht mi oc tragad na nuiscead do dreich in talman. Et caca 7 cet la ro'bai in diliu can tragad oc sugad na nuisced do dreich in talman.* B und L fahren fort: *Conad airisin* (ansin B) *tuc gath do sugad in niscí* (na nuisced L). *In deachmadh uathadh* (*Ind x.maid uathaid* L) *escái i* (isin B) *mis Mai*

thalōn<sup>1)</sup> Ērinn. Trebsat a sīl<sup>2)</sup> .i. blādan ar .u.c. conda'selgadar Conchind, connar terno<sup>3)</sup> nech dia chlaind i mbethu<sup>4)</sup>. Tricha blādan iar sin<sup>5)</sup> cen duine i mbe-thaid<sup>6)</sup> i n-Ērinn.

Mit *mad iar n-araile slicht (sleachtaib B)* . . . schwenkt dann diese Version in den alten Text ein. Für das Folgende habe ich F und L nicht verglichen, muß mich daher auf das Faksimile von B beschränken.

5. BB 27a 40. Dem Bericht, daß die Fir Bolg aus ihren Säcken Fahrzeuge gemacht hätten, um von Griechenland nach Irland zu fahren, wird beige-fügt: *no siad libhearrna righ Grec do'gadsad leo do theacht in n-Ērinn, amal as'beart cin Droma Sneachta.*

6. BB 40a 15 und 35. Es handelt sich um die Unterredung der Maic Milid mit Banba und Eriu: *Ad'bert leabur Droma Sneachta gor'fiarfaigh Amargein di (nämlich Banba) a ceineal. 'Do cloind Adhaimh' or si. — 'Cia ceinel do macaibh Næ duit?' ol se. — 'Am sine sea nas Næ' ol si (se Hs.). 'For rind slebhe ro'bhadh-ha isin dilind gosa teal sa anois' ol si 'do dhechain tonda dilind'. Is desin do' gairthear Tuinde. Acht cheana ingnathach in seal sin anuas. Canaid iarum diceallta furri 7 at'aghar Banbha uaidhibh . . .*

*At'bert leabur Droma Sneachta conidh i Sleibh Mis ro'agaill Eriu iad 7 gor'dhcalbh sluagha mora fa chomair combadar i-cathughudh friu iad. Coro'chansat a ndruidhe seon 7 a filidh diceallta doibh, con'accadar mbatir (nibatir Hs.) fo'íd mona slebe. Conad de ata Sliabh Mis. 7 Fodla ro'agaill iad a n'Uisneach.*

Darnach scheint es, daß Nr. 4 ein ungenauer Auszug aus der Handschrift von Druim Sneachta ist, da man ihn so verstehen muß, daß Banba wie ihre Begleiter an einer Krankheit starb, während sie nach 6. die Sündflut überlebt hat.

Keating in seiner Geschichte Irlands (ed. Comyn-Dinneen) bringt I S. 140, 11 und S. 190, 14 Bericht 4. und 5. gleichfalls und nennt als Quelle *Leabhar (Cin) Droma Sneachta*. Man sieht aber aus dem Wortlaut, daß ihm nicht etwa noch jene alte Handschrift vorgelegen hat, sondern daß er einfach die jüngste Version des *Leabhar Gabhala* ausschreibt. Somit werden sich, falls er keine Konfusion gemacht hat, auch seine anderen scheinbaren Zitate aus dem *Leabhar Droma Sneachta* in vollständigen Exemplaren dieser Version finden. Es sind:

7. Keating I S. 226, 14: . . . *cuirfeam síos ann so craobhsgaoileadh sleachta Mhagóg do réir an Leabhair Gabhála dá'ngairthear Cin Droma Sneachta', agus sul táinig Pádraic i n-Ēirinn do'bhí an t-úghdar soin ann. (O'Curry 498, App. XII)*

8. Keating II S. 6, 79: *Cuiris Féinius scola 'na suidhe ré mínadh na n-ilbhéar-*

*luid (doluid L) Næ isin nairc 7 a muinte ochtair cusna huil'ib amandaib ruc leis. In (Et i L) seachtmad fichil im. isin mis chetna athirrach iar mbliadain (om. B) do'deachaid (do denum B) estí, conad seacht la dec 7 bl- iar sin (om. B) de sin (deisidhein B) ro'bai Næi isin nairc. I seachtmad dec isin mis (om. B) chetna .i. i mis Maí rotindscain in díliu fearthain. — 26) iarum F.*

27) rosgab F ro'gab L. 1) Parrthal- L Parrtholon B. 2) no dno amar aderam beos, trebsad a sīl L B trebatar sin F. 3) connatenuarthatid F (zu lesen connatenuarid?) 4) imbeathaid L ana beathaigh B. 5) iaram F. 6) beo B.

*ladh ar Maigh Seanáir san gcathraigh darngairmeann Cin Droma Sneachta Eathéna, amháil adeir an file . . .* (O'Curry 501, App. XV).

9. Ebenfalls zur irischen Urgeschichte gehört der kurze Abschnitt im Book of Leinster 190 c 27, betitelt: *A cin Dromma Snechta so sis*. O'Curry a. O., S. 501 App. XVI, hat ihn abgedruckt zu einer Zeit, als noch mehr von ihm zu lesen war als jetzt. Er handelt von der Einführung des *tinscra* (Brautpreises) in Irland durch hebräische Mädchen, welche die *maic Milid* dort vorfanden.

Ferner hat O'Curry mehrere Zitate beigebracht, die erweisen, daß die Handschrift auch Genealogien enthalten hat.

10. Hierher gehört vor allem die Notiz am untern Rande S. 336 (bei O'Curry fol. 230 b) des Book of Leinster, wo der vermeintliche Schreiber der Handschrift genannt war. O'Curry (S. 15 Anm. 13) glaubte den Anfang als *Ernin* (?) *Duach* lesen zu können; das Faksimile gibt *lman m(ac) Duach*; Atkinson in der Einleitung S. 8 verzweifelt aber an jeder Lesung des Namens. Im Uebrigen vgl. den Druck bei O'Curry S. 498 (App. XIII), der die jetzt unleserlichen Wörter *Cin Droma Snechta* noch entziffern konnte. Die Notiz besagt, daß die Handschrift *genclaige Gaedel* enthielt.

11. u. 12. Bestätigt wird das durch zwei von O'Curry aus dem Book of Lecan beigebrachte Stellen. Dort wird fol. 77 b 2 (O'Curry S. 497, App. X) *Cin Droma Snechta* neben verschiedenen anderen Quellen für die Genealogie der *Ui Diarmada* erwähnt und fol. 123 a als Gewährsmann für eine abweichende Genealogie von *Conall Cernach* genannt (O'Curry S. 14 und 497, App. XI).

13. Endlich entstammt derselben Handschrift das Gedicht in der dunkeln Dichtersprache: *Fil and grian Glindli hÁi . . .*, das K. Meyer, *Hibern. Min.* 46, nach Oxford, *Rawlinson B.* 512 fo. 52<sup>r</sup>, b und *Brit. Mus.*, *Egerton 88*, fo. 14<sup>r</sup>, b herausgegeben hat. In der letzteren Handschrift, auf die ich noch zurückkomme, wird es eingeleitet durch den Satz: *[In]dicipiatur nunc Cin Droma Snechtai annsa iarna tolonradh do Giolla Comain truaigh O Congalain anrobo deach lais innti*. Schon daraus geht hervor, daß nicht O'Davoren, der Schreiber von *Eg. 88* im 16. Jahrhundert, das *Cin Dromma Snechta* vor sich gehabt hat, sondern daß er — direkt oder indirekt — einen älteren Auszug des *Gilla-Comáin ó Congaláin* benutzte, der, was ihm am besten gefallen, daraus ‚herausgerupft‘ hatte. Das wird weiter dadurch bestätigt, daß beide Handschriften, *Eg. 88* und *Rawl. 512*, bemerken, das mit *Saill tuirc* beginnende Ende des Gedichts stamme nicht aus *Cin Droma* (*Hibern. Min.*, S. 47). Es liegt also mindestens ein Zwischenglied, das diese Verse hier anreihete, zwischen ihm und unsern Abschriften.

Das sind, so weit mir bekannt, alle bisher nachgewiesenen direkten Zitate aus der Handschrift von *Druim Snechta*. Doch glaube ich, daß man ihren interessantesten Inhalt, die Heldensage, noch etwas vollständiger bestimmen kann.

O'Davoren's Handschrift, *Eg. 88*, enthält, zwischen Gesetzestexten eingekleilt, einen längeren Abschnitt, der aus Texten der Heldensage besteht. Ich setze die Titel der Erzählungen (wo sie in der Hs. fehlen, eingeklammert) hierher nach dem Katalog O'Grady's, p. 89—95. Daneben stelle ich, aus Gründen die

gleich ersichtlich sein werden, eine vom Vorhergehenden und Folgenden sich abhebende Textreihe in 23. N. 10 (Betham 145 A, R. I. A.) S. 49—74 (gleichfalls aus dem 16. Jh.). Texte, die sich auch in Eg. 88 finden, versehe ich mit der gleichen Nummer.

## Eg. 88.

1. Adaigh ConRói (2 Versionen)<sup>1)</sup> fo. 10<sup>r</sup>, a
  2. (Amra ConRói<sup>2)</sup>) 10<sup>r</sup>, b.
  3. Forfes fer Falcca 11<sup>r</sup>, a.
  4. Uerba Scathaige<sup>3)</sup> 11<sup>r</sup>, b.
  5. Zum Ausfüllen der Seite 11.: Tulchaba briathar (Dichterausdrücke); über Kompendien der Schrift; Teora sirechta fathba.
  6. (Echtra Conla Ruaid<sup>4)</sup>) 11<sup>r</sup>, a.
  7. (Imram Brain<sup>5)</sup>) beginnt 11<sup>r</sup>, b. Der Schreiber hat aus Versehen Seite 12<sup>r</sup> übersprungen, so daß an 12<sup>r</sup> gleich 13<sup>r</sup> anschließt. Nachträglich hat er 12<sup>r</sup> mit den zwei folgenden, sehr gedrängt geschriebenen Texten ausgefüllt:
  8. Boile Cuinn .100. k- 12<sup>r</sup>, a.
  9. Gineamain ConCulainn<sup>6)</sup> 12<sup>r</sup>, b.
  10. (Togail bruidne ui Dergæ) 13<sup>r</sup>, b.
  11. Authacht Morainn 13<sup>r</sup>, a.
  12. Gedicht: Fil and grian Glinne Aii (s. oben) 14<sup>r</sup>, b.
  13. Siabharcharpat ConCulainn<sup>7)</sup> 14<sup>r</sup>, a.
  14. Coimpert Mongáin<sup>8)</sup> 15<sup>r</sup>, a.
  15. (Scél asa'mberar combad hé Find mac Cumaild Mongán<sup>9)</sup>) 15<sup>r</sup>, a.
11. Andaght Morinn S. 49 (Find und Oisséne<sup>10)</sup>) 53. (Urteil wegen entwendeter Pferde<sup>11)</sup>) 54. Gedicht: At'berim rib lith saine<sup>12)</sup>.. 55. RB 512, Hartl. 5280
  - Tochmarc Baisi bann'druad<sup>13)</sup> 55. (Táin bó Rúanaid<sup>14)</sup>) 55. (Abenteuer des Königs Aed Oirdnide<sup>15)</sup>) 56. Die Apostel und ihre Aequivalente unter den irischen Heiligen 56.
  7. (Imram Brain) 57.
  9. (Compert ConCulainn) 62.
  14. Coimpert Moggain 63.
  15. Scél asa'n-abui (l.-abur) cum he Moggan Finn mac Cumaild so sis 64. (Scél do scélaib Mongáin<sup>16)</sup>) 66. Tucait baile Mongáin<sup>17)</sup> 67.
  4. Uerba Scathaige 68. (Echtra Macha<sup>18)</sup>) 68.
  3. Forfess uhfer Falgæ 70.
  6. Echtra Conla 70.
  10. Togail bruidne DaDerg[a] 72.
  8. Baili Chuind .c.kaigh 73. Prull<sup>19)</sup> 74.

1) ed. Best, Eriu II, 32 ff. 2) ed. Stokes, Eriu II, 1 ff. 3) ed. K. Meyer, Fiannaigecht S. 22 ff. 4) Vgl. ZCP 3, 255 ff. 5) ed. K. Meyer, ZCP 8, 103. 6) ed. K. Meyer, Hib. Min. 49. 7) ed. K. Meyer (nach anderen Hss.) ZCP 8, 104. 8) ed. K. Meyer, ib. 102. 9) ed. Windisch (nach anderer Hs.), Irische Gramm., S. 118 ff. 10) ed. K. Meyer, The Voyage of Bran I, 2 ff. 11) Vgl. Ir. T. I, 136, 16 ff. 12) ed. K. Meyer, The Voyage of Bran I, 52 ff. 13) ib. 56 f. 14) ed. K. Meyer, Archiv f. C. Lexicogr. 3, 325 f. 15) ed. K. Meyer, Anecdota from Ir. Mss. III 48 ff. 16) ed. K. Meyer, The Voyage of Bran I, 42 f. 17) ib. 45 ff. 18) Vgl. Cormac's Glossar s. v. 19) ib. 45 ff.

Also die Nummern 3. 4. 6—11. 14. 15 finden sich in beiden Handschriften. Aber die Uebereinstimmung geht noch viel weiter. Zwar in der Orthographie differieren sie beträchtlich, so daß sie gewiß nicht direkt auf eine Vorlage zurückgehen. Aber daneben stimmen sie wieder in Einzelheiten z. B. in ungewöhnlichen Abkürzungen und namentlich in der Fassung der Texte so genau zusammen, daß ihnen zweifellos eine gemeinsame Quelle zu Grunde liegt. Das tritt namentlich bei solchen Texten deutlich hervor, die sonst stark zu variieren pflegen. So entsprechen sich in 11. Audacht Morainn alle einzelnen Paragraphen vom Anfang bis zum Ende. Der Text 8. Baile Chuinn Chétchathaig (beachte die ähnliche Abkürzung im Titel) findet sich überhaupt nur in diesen zwei Handschriften in dieser Gestalt und ist sehr verschieden von Baile in Scáil, wie es vollständig in Rawl. B 512, fo. 101<sup>r</sup>,a ff. und bruchstückweise in Harleian 5280 fo. 71a ff. (ed. K. Meyer, Zs. 3, 458 ff.) enthalten ist.

Es ist oben (S. 25) bemerkt worden, daß das Gedicht Nr. 12 aus der Handschrift von Druim Snechta stammt. Aber der Satz, mit dem es eingeführt wird, *Incipiatur nunc Cin Droma Snechtai . . .* läßt vermuten, daß nicht nur dieses kurze Textstück, sondern noch mehr dieser Quelle entnommen ist.

Nun läßt sich weiter zeigen, daß auch unter dem Vorhergehenden zwei Stücke sicher auf die Handschrift von Druim Snechta zurückgehen. Nr. 10 ist der kurze Text, den Nettlau, Rev. Celt. 14, 151, aus H. 3. 18, 556 (= H) abgedruckt hat. Er lautet nach Eg. 88 (= E) und 23. N. 10 (= N)<sup>1)</sup>:

(N) Incipit do togail bruidne Da Derg.<sup>2)</sup> (EN) [C]onaire mac Mese<sup>3)</sup> Bua-challa, is e ortæ<sup>4)</sup> i mbruidhin<sup>5)</sup> ui Dergæ<sup>6)</sup> 7 is e<sup>7)</sup> do'feith<sup>8)</sup> trogain<sup>9)</sup> 7 ba hebert troghain<sup>10)</sup> tar Breghæ<sup>11)</sup>. O do'arfás<sup>12)</sup> dou<sup>13)</sup> indredh<sup>14)</sup> cach mennota<sup>15)</sup>, cetna-con'ranaig<sup>16)</sup> bruidhen<sup>17)</sup> ui Dergæ<sup>18)</sup>, con'fiu i suidhe<sup>19)</sup> 7 combo hinde ortæ<sup>20)</sup>. Maine Milscothach<sup>21)</sup> mac uæ Aurbait<sup>22)</sup> 7 Ger mac uæ Neca<sup>23)</sup> 7 tri maic ui Toisich<sup>24)</sup>, it e not'nortadur<sup>25)</sup>. Tre<sup>26)</sup> comairli Aiggeile<sup>27)</sup> ue Conmaic<sup>28)</sup> fo'cardatar<sup>29)</sup> a ndiberg<sup>30)</sup> forru<sup>31)</sup>. O ro'ortatar som<sup>32)</sup> a impidhe<sup>33)</sup> la hAncel<sup>34)</sup> i nAlbu<sup>35)</sup>, do'breth<sup>36)</sup> Ger mac uæ Néce<sup>37)</sup> a raith ndou<sup>38)</sup>, nach orgon do'n-goadh<sup>39)</sup> ind-Ere<sup>40)</sup> noda'neirtisim<sup>41)</sup> leis<sup>42)</sup>. An-as'mbered<sup>43)</sup> Maine Milscothach,

1) Die Lesart von H führe ich nur bei wichtigen Wörtern nach Nettlau an. 2) Incipit do bruidin hi Derga inso sis H. 3) Mesi E mac Etersceoil m- Mesi H. 4) orta N. 5) mbruig- E. 6) ua Derga N. 7) ei N. 8) dodafeith E dodieich H (zu lesen do'difeith?) 9) troigain E. 10) trocain E. 11) Breghad N. 12) Otaarfás N otaurfbuas H. 13) do N. 14) intr- E. 15) cech mendata N. 16) ceitni conrainic N. 17) br- E. 18) hi Derga N. 19) suidhiu N. 20) comba hinne orta N. 21) Milsgothach E. 22) ina charbaith N mac hu Arbait H. 23) inaeinecha N maug huai Nica H. 24) ua Tairrsigh N maic Bathaisi H. 25) notanortatar N. 26) tria E. 27) Aingcel N Incheile H. 28) hi Conm-c N. 29) fochardatar N. 30) ndiberg E. 31) forro N. 32) roortatur sumh E. 33) impidh E. 34) la hAinge- N la Incel H. 35) a nAlb- N. 36) Touhr- E. 37) inaeinecha N mac hui Niccao H. 38) ndo N. 39) dontoadh N. 40) anEirinn N. 41) notanoirtisium N nodonertisim H (alter Fehler für noda'ertis, Pract. Fut. zu orgid). 42) lais N. 43) anasmbere N anasmbere E.

ba liach in each boi<sup>1)</sup> isin toigh<sup>2)</sup> d'org[a]in, is de no'g[n]bedh<sup>3)</sup> Aingcel<sup>4)</sup> gruadh<sup>5)</sup> 7 fir uæ Necæ<sup>6)</sup>. Tri .l. fa he<sup>7)</sup> a lion ocind<sup>8)</sup> orgain. Do'lotar<sup>9)</sup> i nAlbain<sup>10)</sup> do chur<sup>11)</sup> a ndiberge<sup>12)</sup> ant<sup>13)</sup>, ar nis'leic<sup>14)</sup> greim Conaire doib<sup>15)</sup> a cor<sup>16)</sup> a nEre. Eter Cuala<sup>17)</sup> 7 Albæ<sup>18)</sup> atá bruiden<sup>19)</sup> ue Derga<sup>20)</sup>.

Es ist schon von Nettlau hervorgehoben worden, daß dieser Abschnitt dem oben (S. 23) erwähnten in LU 99a entspricht, also wie dieser aus der Handschrift von Druim Snechta stammt. Nur ist er bedeutend altertümlicher als dort, indem LU oder seine unmittelbare Vorlage schwierige Stellen teils ausgelassen, teils umschrieben, auch eigene Weisheit eingemischt hat. Er lehrt uns von jener alten Handschrift, daß sie nicht immer vollständige Sagentexte enthielt, sondern zum Teil bloße Notizen oder Exzerpte, wie sie etwa ein Gelehrter macht, um den Stoff anderweitig zu verwerten. Auch ein paar der obigen Zitate (S. 23f.) machen diesen Eindruck.

Aber daneben waren auch vollständige Erzählungen in ihr enthalten. Das zeigt unsere Nr. 9. Die *Compert ConCulaind* in LU 128a, die nach dem Titel aus der Handschrift von Druim Snechta stammen soll (s. oben S. 23), ist, wie bekannt, durch Verschmelzung zweier Erzählungen entstanden, die in Egerton 1782, S. 152 und 153, noch getrennt hinter einander stehen<sup>21)</sup>. Schon Zimmer (KZ 28, 425) hat angenommen, daß der Titel *a libur Dromma Snechta* eigentlich nur für den ersten Bestandteil der *Compert* in LU gelte. Das wird nun aufs beste bestätigt durch die Uebereinstimmung von Eg. 88 und 23. N. 10, die eben nur jenen ersten Text enthalten.

Also von drei Stücken in Eg. 88, von denen sich zwei in 23. N. 10 wiederfinden, ist die Herkunft aus der Handschrift von Druim Snechta direkt bezeugt. Wie steht es mit den Uebrigen? Fast alle die Stücke, die in beiden Handschriften enthalten sind, gehören zu den sprachlich ältesten, die wir überhaupt besitzen. Von Imram Brain, von Echtra Conla, von den Mongangeschichten ist es längst bekannt, und vielleicht verschuldet nur der Umstand, daß der Anfang von *Compert Mongúin* in LU verloren gegangen ist, daß die Herkunft aus dem *Lebor Dromma Snechta* dort nicht direkt bezeugt ist. Auch *Forfess fer Fulgae* und *Uerba Scáthaiqe*, der Kern, um den sich später *Tochmarc Emire* geschlossen hat, sind sehr alte Texte; dasselbe läßt sich von der Königsliste *Baile Chuinn Chétchathaig* sagen (s. u.). Keinen dieser Texte dürfen wir wohl über das achte Jahrhundert herabrücken, und einige sind deutlich älter als die Würzburger Glossen. Sie bilden also eine altertümliche Gruppe, und ich sehe keinen Grund zu zweifeln,

1) baoi E. 2) tigh E. 3) nogapha E. 4) Aingceal E Ingceal II. 5) gruadha E.  
6) fireinecha N ui Nicca H. 7) basedh N. 8) acan N. 9) Tolotar E. 10) a nAlb-N.  
11) dathcar N. 12) ndibergi E. 13) om. N, inne II. 14) niroleig E. 15) douiphph E.  
16) cur E. 17) Cual- E aó Caulainniu H. 18) Alb- N. 19) bruig- E. 20) hi Dergai N  
7 rl. add. E. 21) Beide gedruckt bei Windisch, Ir. T. I, 136, 16 ff. und 143 ff. (nebst  
140, 18 ff.).

daß sie alle miteinander der Handschrift von Druim Snechta entnommen sind. Manche von ihnen werden denn auch sonst zusammen gefunden, so Uerba Scathaige, Imram Brain, Forfess Fer Falgae und Echtra Conla in Rawl. B. 512, fo. 117<sup>v</sup>—120<sup>v</sup>; Forfess fer Falgae, Uerba Scathaige und Echtra Conla in Egerton 1782, fo. 19; die Mongan-Geschichten und Compert ConCulainn in H. 4. 22, p. 42. 43. 40. 41. 46. 47 (so die richtige Reihenfolge) nebst Forfess Fer Falgae p. 45 u. 50 und einem Fragment von Imram Brain auf p. 50—51 und 48<sup>1</sup>); die Mongan-Geschichten und Echtra Conla im Yellow Book of Lecan 192 bff.; das Gedicht: *Fil and grian* . . und Imram Brain im Stockholmer Ms. (ZCP 1, 115 f.)<sup>2</sup>).

Von diesen altertümlichen Texten hebt sich aber sprachlich 11. Audacht Morainn etwas ab. Es kennt z. B. nur den Imperativ *apair* ‚sage‘ ohne jede Spur des älteren *epir*. Nun treten ja allerdings Formen mit *a-* schon in den Mailänder Glossen auf, aber erst als Nebenformen; wir können somit diese Textform nicht für älter als das 9. Jahrhundert halten. Und doch stimmen beide Handschriften überein. Sollen wir nun annehmen, daß die Handschrift von Druim Snechta auch etwas jüngere Texte enthielt, oder sollen wir solche Stücke nur jenem gemeinsamen Zwischenglied zuschreiben, das, wie wir oben S. 25 sahen, sicher zwischen ihr und unsren Kopien lag?

Aehnlich verhält es sich mit 13. Siaburchapat ConCulainn, das zwar nur in Eg. 88 steht, aber hier mitten in Druim-Snechta-Texten. Formen wie *ro'iar-facht* ‚ich fragte‘ (statt *\*iarmi'róacht*), durch alle Handschriften gesichert, sind wohl nicht älter als das 10. Jahrhundert. Da es unmittelbar auf Nr. 12 folgt, das den Satz enthält: ‚*Incipiatur nunc Cin Droma Snechta*‘ etc., so scheint es zunächst eher für die erste der oben berührten Möglichkeiten zu sprechen. Doch kann man darauf nicht bauen; denn daß in Eg. 88 die alte Ordnung gründlich zerstört ist, geht daraus hervor, daß die bestbezeugten Druim-Snechta-Texte 9. und 10. v o r Nr. 12 mit jenem Satze stehen. Dieser wird also nicht von O'Davoren herrühren, sondern aus einer anders geordneten Vorlage mit übernommen worden sein<sup>3</sup>).

Dasselbe Bedenken muß man bei andern Texten hegen. Zwar die beiden Mongan-Geschichten, die in 23. N. 10 auf Nr. 14. 15 folgen, gehören sicher zum alten Bestand, obschon sie in Eg. 88 fehlen; sie sind auch in anderen Handschriften mit jenen vereinigt und sprachlich gleich alt. Auch in Echtra Macha, das in 23. N. 10 zwischen Uerba Scathaige und Forfess fer Falgae steht, sehe ich nichts, was die Annahme hohen Alters verböte. Den auf Audacht Morainn folgenden Text über den Streit von Finn und Oisséne setzt sein Herausgeber K. Meyer gleichfalls ins 8. Jahrhundert. Doch bleibt hier die Zugehörigkeit zur besprochenen Gruppe sehr zweifelhaft, da unter den folgenden Texten sich solche

1) Nach einer freundlichen Mitteilung Dr. Bergin's.

2) Diese Hs. gehört eng zu Eg. 88 und 23. N. 10, da das Gedicht denselben Schluß hat wie in diesen Handschriften (s. oben S. 25).

3) Vielleicht ist zu beachten, daß in der Stockholmer Hs. Nr. 12 v o r Nr. 7 steht.

finden wie das Abenteuer des Königs Aed Oirdnide, das durch seine junge Sprache ganz anderen Ursprung verrät. Auch steht derselbe Text zusammen mit dem Gedicht *Atberim rib lith saine* in Harleian 5280 fo. 35 (alt 25), also in ganz verschiedener Tradition<sup>1)</sup>. Aehnlich verhält es sich mit dem Artikel *Prull*. Zwar ist kaum von Belang, daß auch er — zusammen mit *[M]jugeme* — in Harl. 5280 fo. 75 (64) steht; denn er findet sich hier im Schlußteil der Handschrift, der auch *Forfes fer Falgoe* fo. 74 (63) und *Echtra Conlu Caim* fo. 76 (65) enthält, also eine gewisse Berührung mit der Handschrift von Druim Snechta haben könnte. Aber seine ganze Fassung scheint mir darauf hinzuweisen, daß er nicht die Grundlage von Cormac's Glossar bildet, sondern vielmehr aus diesem ausgezogen und erweitert worden ist, und zwar aus einer Handschrift, die dem Leabhar Breac nahe stand<sup>2)</sup>.

In Eg. 88 ist ein fremdes Element sicher Nr. 5, nur zur Füllung der Seite eingeschoben. Aber auch die verschiedenen CuRoi-Texte 1. und 2. sind besser fernzuhalten, da sonst aus der Handschrift von Druim Snechta nirgends verschiedene Versionen derselben Erzählung erwähnt werden; auch wird im zweiten (Eriu II 32) der Text Siaburcharpat ConCulaind zitiert.

Für gesichert als Druim-Snechta-Texte halte ich also lediglich die Reihe, die in 23. N. 10 mit Imram Brain beginnt und mit Baile Chuinn C. schließt, außerdem natürlich Nr. 12 in Eg. 88, im Ganzen 13 Stücke.

Ueberblickt man die ganze Tradition, so kommt man zu dem Schluß, daß das Heft von Druim Snechta eine ziemlich alte Handschrift, wohl des 8. Jahrhunderts, war, aber längere Zeit unbeachtet liegen blieb, bis es endlich — etwa im 11. Jahrhundert — aufgestöbert und nutzbar gemacht wurde. Der Verfasser und die ersten Erweiterer des Leabhar Gabhála kannten es nicht; erst der letzte Bearbeiter vor O'Clery gibt Exzerpte daraus. Ebenso lag es dem großen Kompilator, dem wir die gewöhnliche Fassung von Togail bruidne Da Derga verdanken, nicht vor; erst nachträglich ist am Schluß seine Lesart beigefügt worden (LU). Ebenso äußerlich ist das Exzerpt daraus in Tochmarc Etaine eingeschoben. Auch seine besondere Version von Compert ConCulainn wurde zunächst nur selbständig neben die andere gestellt (Egerton 1782). Vielleicht erst der Schreiber von LU, dem die Handschrift von Druim Snechta offenbar nicht selber vorlag, hat die beiden Stücke verschmolzen, aber die alte Ueberschrift des ersten beibehalten. Daneben gab es selbständige Kopieen daraus; auf eine solche gehen unsere zwei Handschriften 23. N. 10 und Eg. 88 mittelbar zurück.

1) Ebenda fo. 48 (alt 38) *Tochmarc Baise bandruad* und *Tain uhó Ruannid*.

2) Ich habe mir leider den Artikel in Harl. 5280 nicht ausgeschrieben und kann daher über sein Verhältnis zu 23. N. 10 und zu Cormac's Glossar nichts Bestimmtes aussagen.

## VII.

## Compert ConCulainn nach der Handschrift von Druim Snechta.

Durch einen unglücklichen Zufall lagen Windisch (IT I, 136 ff.) bei der Herausgabe dieses alten Textes nur zwei Handschriften vor, die ihn ziemlich ungetreu wiedergeben. LU, in manchen Punkten zwar altertümlich, ändert abgesehen von einzelnen Einschreibungen, wie wir sie in dieser Handschrift gewohnt sind, den ganzen Schluß, um diesen Text mit dem folgenden verschmelzen zu können, der den Sondertitel *Feis tige Becfoltaig* führte. In Egerton 1782 sind zwar die beiden Texte getrennt geblieben; aber diese Fassung ist überhaupt mehr eine Nacherzählung als eine Kopie der ursprünglichen und weicht sehr oft ganz willkürlich vom alten Wortlaut ab, umgeht namentlich die meisten Schwierigkeiten.

Von sonstigen Handschriften nennt d'Arbois de Jubainville, *Essai d'un Catalogue* p. 93, erstens die beiden oben besprochenen Egerton 88, fo. 12<sup>r</sup> und 23. N. 10, p. 62—63 (= Betham 145), von denen ich eine Abschrift besitze. Außerdem H. 1. 13, p. 342, das, wie oben S. 1 f. bemerkt, nur eine Kopie von Eg. 1782, also für uns wertlos ist. Dazu fügte Nettlau (*Rev. Celt.* 10, 457) *Trin. Coll.* (Dublin) H. 4. 22, S. 46—47 (so zu lesen), zitierte aber nur Anfang und Ende. Ich verdanke eine vollständige Abschrift der Güte von O. J. Bergin; in der Handschrift sind gewisse *u* und *a* schwer auseinanderzuhalten, und sie ist auch sonst nicht immer leicht zu lesen. Endlich findet sich die Sage im *Stowe Ms. D. 4. 2* (R. I. A.), f. 48<sup>r</sup>; aber es ist eine jüngere Bearbeitung der in Eg. 1782 vorliegenden Fassung und kommt für die Herstellung des alten Textes nicht in Betracht. Ich bringe sie unten für sich zum Abdruck.

Der ursprüngliche Text ist einer Herstellung wohl wert; denn er führt uns auf eine ältere Stufe der Sagentradition als sie gewöhnlich, z. B. in der *Táin Bó Cúailnge*, vorliegt. Deichtine — so scheint die Jungfrau hier zu heißen — ist noch die Tochter, nicht die Schwester König Conchobor's. Der Schmied C(a)ulann ist der Erzieher des jungen Sétanta, wird nicht nur gelegentlich von ihm besucht.

Für die fünf in Betracht kommenden Handschriften brauche ich die Abkürzungen:

E = Egerton 88.

H = H. 4. 22.

N = 23. N. 10.

U = Leabhar na h-Uidhri (Faksimile).

W = Egerton 1782 nach Windisch's Druck, den ich allein kenne und nach dem ich zitiere.

Unter diesen bilden je zwei deutlich eine Gruppe für sich. Erstens U und W. Sie allein enthalten beide Versionen von CuChulinn's Empfängnis, dieses

getrennt, jenes verschmolzen; sie allein machen Deichtine (Dectiri, Dectir), entsprechend der späteren Anschauung, zur Schwester, nicht zur Tochter Conchobor's; sie allein enthalten gegen Schluß der Erzählung den Satz: 7 *do'berar Setanta fair* (U) = 7 *ba Setanta a ainm iarum* (W).

Andererseits gehören E und N nahe zusammen, wie schon nach dem oben Erörterten anzunehmen war. Nur sie fügen in dem mit *ní'bíth* beginnenden Satz in § 2 *dí* ein; nur sie ziehen in demselben Paragraphen *sam(laith)* zum vorhergehenden Satz; nur sie lesen in § 3 *adasis*, was doch kaum die ursprüngliche Lesart ist; in § 6 haben sie die ähnliche verderbte Lesart *brutisife* (E) *bruitisbe* (H) usw.

Wie steht es mit H? Geht es auf eine dritte, unabhängige Kopie aus Cin Dromma Snechta zurück oder stellt es sich näher zu einer der beiden obigen Gruppen? Die Frage ist wichtig für die Herstellung des Textes, aber nicht leicht zu beantworten, weil alle Handschriften gelegentlich modernere Formen und Schreibungen oder kleine Flickwörter einführen und darin oft zufällig zusammentreffen. Zum Teil kommen so auf den ersten Blick verblüffende Uebereinstimmungen zwischen unverwandten Handschriften zustande. So hat N am Ende des ersten Satzes *feachtus n-ant*, W, das einer andern Gruppe angehört, *fecht n-oen ann*; aber da die Schwesterhandschriften U und E es ebenso wenig kennen wie H, wird es auf zufällig gleicher Neuerung beruhen. Dieselben beiden Handschriften fügen in § 1 in dem mit *ar ba bás* beginnenden Satze *dogress* ein, allerdings an verschiedener Stelle; diese Uebereinstimmung hat um so weniger Gewicht, als W in dem ähnlichen Satz *ar ba leis* (§ 6) gleichfalls *dogres* hinzufügt, N aber nicht. Die Jungfrau heißt in U und H *Deichtine*<sup>1)</sup>; in E ist immer abgekürzt *Decti* geschrieben. W hat einmal *Dectiri* (§ 1), zweimal *Dectir* (§ 3), einmal *Dect-i* (*Dectiri* Windisch § 4); es hat diese Form wohl dem darauf folgenden Text entnommen, wo sie gleichfalls *Deicteir* (Windisch S. 143, 1), Gen. *Dectiri* (140, 24. 28<sup>2)</sup>) heißt. Außerdem hat nur N neben den Abkürzungen *Deict-* (§ 1) und *Deict-i* (§ 3) auch *Dectir* (§ 3), *Decctir* (§ 4). Auch das mag auf Zufall beruhen; vermutlich fand N in seiner Vorlage nur Abkürzungen (vgl. E) und hat zweimal die seiner Zeit geläufige Nominativform zum häufigen Genitiv *mac Dechtire* eingesetzt<sup>3)</sup>. Keine Bedeutung hat es, wenn H und E, aber nicht N, *Luy-* (d. i. *Luyaid*) statt *Lug* (§ 5) und *conade* statt *conid de* (§ 6), *misi* gegen *meise* (N) lesen; denn daß etwa H mit E eine engere Gruppe bilde, ist durch alles Uebrige vollkommen ausgeschlossen; sie zeigen sonst gar keine Verwandtschaft. So haben U, N und H in § 2 (Windisch 137, 2) *rempu*, nur W *remib*, wie gewöhnlich alle Handschriften in diesem Texte lesen, E *rom-*; vermutlich hatte die Urhandschrift *rem-* und dieses ist von drei Schreibern selbständig in *rempu* aufgelöst worden.

1) *Deichtire* bei Windisch, S. 138, 2. Zeile v. u., ist ein Druckfehler.

2) *llic* in U *Dect-e*.

3) Völlig unmöglich wäre freilich nicht, daß die Vorlage von N eine W nahestehende Hs. mit beigezogen hätte.

Wenn beweisend vor allem gemeinsame Fehler sind, so sind doch auch diese schwer zu konstatieren, weil offenbar schon die Handschrift von Druim Snechta Fehler enthielt. So stimmen H und U (§ 5) in der Schreibung *ndadig* (H, *ndadaig* U) gegen *dag-* W, *dagh-* E überein; aber das Mißverständnis in N: *ier n-ol na digi* zeigt, daß *n* auch in der Gruppe NE einst vorhanden war, also ohne Zweifel der Urhandschrift angehörte.

Während ich nichts gefunden habe, was H mit N. E verknüpft, sind einige, aber sehr geringe Uebereinstimmungen mit U vorhanden. So in § 2 (*Feraid snechtae*) *for oib*, eine auffällige Schreibung, zumal da man eher den Akkusativ erwartet. Doch hat auch N den Dativ *foraib*, nur E *forra* (W läßt den Satz aus).

Ferner spalten U und H in § 3 das Adverb *talmidiu* (N) in zwei Wörter: *talmi dudorus* U, *talim dudorus* H (W ändert). Beide lesen ferner in § 5 *orauccad* (gegen N *oroucad*, freilich auch W *orouccud*). Ich weiß aber nicht, ob diese Uebereinstimmungen genügen, eine gemeinsame Quelle für U. W und für H gegenüber E. N zu erweisen. Denkbar wäre auch, daß alle jene Lesungen dem Cín Dromma Snechta angehörten und von einzelnen Kopisten zum Teil übereinstimmend korrigiert worden sind; nur bei dem veralteten *talmidiu* hat das einige Bedenken. Vielleicht würde man Sicherheit erlangen, wenn man auch die Mongangeschichten, die in H vorausgehen, mit N. E einerseits, U andererseits verglich; aber K. Meyer hat H bei seiner Ausgabe nicht benutzt, und auch ich kenne die Lesarten nicht. Einstweilen bin ich eher geneigt anzunehmen, daß U. W, N. E und H auf drei selbständige Kopien aus der Hs. von Druim Snechta zurückgehen.

Da bei einem so alten Text Alles von Wichtigkeit sein kann, gebe ich alle Lesarten der Hss. U, H, N, E, zitiere aber W nur da, wo es die Wörter oder Sätze nicht durch andere ersetzt hat; da diese Version vollständig gedruckt vorliegt, wäre es überflüssig, ihre zahlreichen Abweichungen hier zu notieren. Bei der Rekonstruktion des Textes genügt es aber nicht, das Verhältnis der Handschriftengruppen vor Augen zu haben, da, wie oben bemerkt, unabhängige Handschriften oft in derselben Richtung modernisiert haben. Ich habe die Lesart aufgenommen, die mir die älteste schien, bin aber über das von irgend einer Handschrift oder durch die Kombination zweier Handschriften Gegebene nicht hinausgegangen (außer bisweilen in den letzten Sätzen, die nur in den jungen Handschriften H. N. E vorliegen). Trotzdem zweifle ich nicht, daß gelegentlich alle Handschriften gleicherweise geändert haben. Das läßt sich einmal direkt wahrscheinlich machen. In § 1 (unten Anm. 24) hat nur N den Zusatz *tar Sl- Foit*. Er ist offenbar dem folgenden Abschnitt § 2 (erster Satz) entnommen; dort lesen aber alle Hss. *Fuait* mit Diftongierung des *o*; einst muß es also auch hier *Foit* gelautet haben. So hat gewiß die Urhandschrift in § 1 *no'tathigtis*, nicht *thathigtis* gelesen; ferner Gen. Pl. *loss(a)e*, nicht *lossa*; *dia h-athair*, *ba h-arae*, *ba h-úlaind* (§ 2), *ba h-adaig* ohne *h*, was an andern Stellen diese oder jene Hs. bewahrt hat; in § 2 *mage* statt *magi*; *doib* zweisilbig ohne Längezeichen; *mrogo* (§ 2 und 4), *mruig* (§ 5), wo nur einmal eine Hs. (U) wenigstens die Lesart

*míbroga* (§ 4) hat, sonst überall *br-* eingesetzt ist; für *tige*, *tig* wohl *taige*, *taig*, das nur eine Hs. (W, § 3) einmal bietet; *gub(a)e* für *guba* (§ 4); *toítluchestár* für *toítlugestár* (§ 4); *már*, was sonst überall mindestens eine Hs. bewahrt hat, auch für *mór* (§ 6); Gen. *mélacht(a)e* statt *mélachta*; Nom. *aítte* statt *aítti*; *iarom*, wie sonst, statt *iarum* in den zwei letzten Sätzen, um nur Erheblicheres zu nennen.

Aus praktischen Gründen habe ich die Paragraphen-Einteilung Windischs beibehalten. Die Uebersetzung bewahrt möglichst den überknappen, zerhackten Stil des Originals.

Der Titel ist in U *Compert ConCulaind*, in H *Comb(er)t ConChaulainn*, in W *Cuimpirt ConCulainn*, in E *Gineam- ConC-*; in N hat es keinen Titel.

1. Boi<sup>1)</sup> Conchubur<sup>2)</sup> et<sup>3)</sup> maithi<sup>4)</sup> Uloth<sup>5)</sup> i n-Emuin<sup>6)</sup>. No-thathigtis<sup>7)</sup> énlaithe<sup>8)</sup> mag<sup>9)</sup> ar Emuin<sup>10)</sup>. Na-geilltis<sup>11)</sup> conna-fácatis<sup>12)</sup> cid mecnu na fér<sup>13)</sup> nú lossa<sup>14)</sup> hi talam<sup>15)</sup>. Ba tochomracht<sup>16)</sup> la Ultu<sup>17)</sup> a n-aicsiu<sup>18)</sup> oc colluth<sup>19)</sup> a n-írenn<sup>20)</sup>. In-laath<sup>21)</sup> .ix. cairptiu<sup>22)</sup> dia tophfunn<sup>23)</sup> laa n-and<sup>24)</sup>; ar bá<sup>25)</sup> bés<sup>26)</sup> léu sum<sup>27)</sup> forim<sup>28)</sup> én<sup>29)</sup>. Conchobur<sup>30)</sup> dá<sup>31)</sup> hi-ssudiu<sup>32)</sup> inna cbarput<sup>33)</sup> 7 a ingen Deichtine<sup>34)</sup> ossí macdacht<sup>35)</sup>, is si<sup>36)</sup> ba<sup>37)</sup> harae<sup>38)</sup> dia hathair<sup>39)</sup>. Eirrid<sup>40)</sup> Uloth<sup>41)</sup> olchenae<sup>42)</sup> inna carptib<sup>43)</sup> .i. Conall et<sup>44)</sup> Loeguire<sup>45)</sup> 7 rl.<sup>46)</sup> Bricriu<sup>47)</sup> dá<sup>48)</sup> leu<sup>49)</sup>.

1. 1) [ joi H, Bui W, [D]ia'mbai N. 2) Conchub- H. N, Conqbur E, Conchopur W. 3) 7 H. N. W. 4) maaithi H, maith- E, maith N, maithe W. 5) Ul- H. N. E, Ulug immi W, Lúa n-éin ro-bátár mathi Ulad im Conchobur U. 6) Eum- E, Emain H, Emain Macha U, Em-Maché feachtus n-ant N, ind Emuin Macha fect n-oen ann W. 7) lthathightis H, taithig- W, nothaithaigtis N, natháthaighdis E. 8) enlaith E. W, enlaith H, einlaith N. 9) mag U, magh H. N, amagh E. 10) Eomuin N, Eum- E. 11) nagelltis U, nogeiltis N, nogeltis E, W. 12) connafacatois H, cona-facatis W, conafúgatis N, conafagbadis E, connafacabtais U. 13) fer H, feur N, ccid feor na meuca- E. 14) na lossai N, na luosa H, na losa E. 15) hitalum N, hital- H, ital- E, hi talmuin ann W. 16) tochomracht E. 17) Ulta N, hUltu U. H, hUllt- E, hUlltaibh W. 18) aicsiu N, aicci E. 19) oc collud U, occoll- H, acolluth N, accolt E. 20) hírenn H, hírend U, hírend N, íorant E. 21) Inlaath Ul- E, Imlaath U, Innlig W. 22) carptiu N, coairpthiu H, cairpthe E, cairp- W. 23) tophfund N, tophffond E, toffunn W, tofund U. H. 24) laa noann H, la nand E, la nann tar Sl- Foit N, om. W. 25) ba N. E. W. 26) beuss N, beas E. 27) leúsum U, leossom N, leosam E, leosum dogress W. 28) forrainh E, forum H, foram W. 29) en E, eun dogress N. 30) Conchob- U, Conchophar N, Conqbur H, Conc- E, Conch- W. 31) dō N, dono H. 32) hisudiu U, hisuidhiu N, issudiu H, isuidhe E. 33) inaucharpaot H, inacharp- W, inacarp-t N, inacarp- E. 34) 7 aingin Deichtine H, 7 aingen Deict- N, a .i. dá ædón Decti- E, 7 aifur Deichtine U, 7 Dectiri a siur W. 35) ossí macdacht U, ossí macdacht W, ossí moacdacht H, ossí macachtá E, Orosiacht N hier, aber hinter diahadhair : ossimacdhacht (in den Text geratene Korrektur). 36) 7 issi H, isi E. 37) bao H. 38) haurae H, harae N, hara U, har- E. 39) diahadhair N, dahathair H, dahath- E, diabathair U. 40) Errid U, Eirid N, eirith W, err-a E. 41) Ul- H. N. E. W, Ulad U. 42) olcheno W, archenæ U, archenae H, archenai N, om. E. 43) inacorptheib H, inagairptib W, inagairpthe N, inagairpti E. 44) ædón E. 45) 7 U. H. N. (W). 46) Loeguri N, Laoguri E, Laeguri W, Loegaire U. H. 47) et relicha N, 7 cach olchena U. 48) Bricru H, Bricr- E, Bricri W. 49) dō H. 50) leou N, leo W, om. E.

2. Fosrumat<sup>1)</sup> ind éuin<sup>2)</sup> remib<sup>3)</sup> dia ndaim<sup>4)</sup> tar Sliab<sup>5)</sup> Fuait<sup>6)</sup>, dar<sup>7)</sup> Edmuind<sup>8)</sup>, dar<sup>9)</sup> Brega<sup>10)</sup>. Ní-bith<sup>11)</sup> clad<sup>12)</sup> na airbe<sup>13)</sup> na caisel<sup>14)</sup> im thir<sup>15)</sup> i n-Ére<sup>16)</sup> ind aimsir<sup>17)</sup> sin<sup>18)</sup> acht magi<sup>19)</sup> rédi<sup>20)</sup>. Ba hálaind<sup>21)</sup> et<sup>22)</sup> ba<sup>23)</sup> cain<sup>24)</sup> int énlorce<sup>25)</sup> 7 int énamar<sup>26)</sup> boi<sup>27)</sup> leu<sup>28)</sup>. Noí fichit<sup>29)</sup> én<sup>30)</sup>, rond<sup>31)</sup> argit<sup>32)</sup> eter<sup>33)</sup> cach<sup>34)</sup> da<sup>34a)</sup> én<sup>35)</sup>. Cach<sup>34)</sup> fiche<sup>34)</sup> inna lurce<sup>37)</sup> fo leith<sup>38)</sup>, noí luirce<sup>39)</sup> dóib<sup>40)</sup>. Samlaith<sup>41)</sup> da én<sup>42)</sup> bátar<sup>43)</sup> remib<sup>44)</sup> cuing<sup>45)</sup> arcit<sup>46)</sup> etarru<sup>47)</sup>. Toscartha<sup>48)</sup> tri éuin<sup>49)</sup> dib<sup>50)</sup> co haidchi<sup>51)</sup>. Lotar<sup>52)</sup> remib<sup>53)</sup> hi<sup>54)</sup> cenn<sup>55)</sup> in brogo<sup>56)</sup>. Is and<sup>57)</sup> ba<sup>58)</sup> hadaig<sup>59)</sup> for feraib<sup>60)</sup> Uloth<sup>61)</sup>. Feraid<sup>62)</sup> snechtae<sup>63)</sup> mar<sup>64)</sup> foroib<sup>65)</sup> dū<sup>66)</sup>. Asbert<sup>67)</sup> Concubur<sup>68)</sup> fria muintir<sup>69)</sup>, arascortis<sup>70)</sup> a cairptiu<sup>71)</sup> 7 arascortiss<sup>72)</sup> cor<sup>73)</sup> do chuindchid<sup>74)</sup> tige<sup>75)</sup> dóib<sup>76)</sup>.

3. Luid<sup>1)</sup> Conall<sup>2)</sup> 7 Bricriu<sup>3)</sup> do chur<sup>4)</sup> cuárta<sup>5)</sup>, fo-fúaratar<sup>6)</sup> óentech<sup>7)</sup> núc<sup>8)</sup>. Lotar<sup>9)</sup> ind. Forráncatar<sup>10)</sup> lánamain<sup>11)</sup> and<sup>12)</sup>. Boithus<sup>13)</sup> failte<sup>14)</sup>.

2. 1) Fusrumat *U*, Forrumat *N*, Fosrum *II*. 2) indeuin *N*, anéuin *II*, anein *U*, ancoin *E*, inn coin *W*. 3) reimib *H*, remaiph *E*. 4) diándaim *U*, die ndaim *E*. 5) Sliab *U*, *N*, *Sl-E*, *W*. 6) Fuait *H*, *N*, *E*, *W*. 7) tar *II*, *E*, tár *U*. 8) Edmuinn *H*, Edmaind *N*, Edmann *W*, readhbaind *E*. 9) tar *U*, *H*, *E*. 10) Breglai *E*, Breugai *N*, Bregmag *W*. 11) Níbid *U*, níbith *H*, níbith di *N*, níbi di *E*. 12) cl- *E*. 13) hairbi *U*, hairbiu *N*. 14) caisiul *N*, cais- *E*, caissle *U*. 15) amthír *H*, imtir *N*, umtir *E*. 16) inÉre *E*, inHére *U*, indÉriu *N*, anleir- *H*. 17) indaimser *H*, *N*, isinaimser *E*, isindamsir *U*. 18) om. *H*, anall cotanic rémis mac n-Æda Slani *U*. 19) maghi *H*, maigi *U*, *N*, moighi ddi (mit Punkten über beiden d) *E*. 20) redi *N*, redhe *E*, reidhe *H*, réidi .ar imad na treb dā inna remis sede iss aire cow opartatar cocricha i nHére *U*. 21) halaind *E*, haloinn *N*, hoaluainn (oder -ainn) *H*, haluinn *W*, tra add. *U*. 22) 7 *U*, *H*, *E*. 23) bá *H*. 24) cain *H*, *N*, caoin *E*. 25) inn énlorce *N*, inténlorg *U*, intenlorg *W*, anténluorg *H*, antenlorg *E*. 26) intenamar *W*, intenamar *N*, antenamar *H*, *E*. 27) baoi *E*. 28) leou *N*, leo *E*. 29) .ix. xx.it *N*, .ix. 20. *E*. 30) en *N*, *E*, dóib add. *U*. 31) rount *E* (dieses ganze Sätzchen in *E* um zwei Sätze weiter unten). 32) arcaitt *N*, argait *H*, airgit *E*. 33) iter *E*. 34) gach *E*. 34a) daa *H*. 35) en *E*, *W*, eun *N*. 36) .xx.ti *N*, .20. *E*. 37) innalurg *U*, inna lorg *H*, ina loirg *E*. 38) foletth *E*, fuoletth *H*. 39) luirg *U*, .ix. luirgg *E*, .ix. lueirg *H*. 40) duoieb *H*, doiph *E*, doip *N*. 41) samlaith *N*, sam- *E* ist in diesen zwei Hss. zum vorhergehenden Satz gezogen, doch wohl mit Unrecht; Samlaid *U*, Sam- *H*. 42) eun *N*, in 2 en *E*. 43) bat- *H*, *E*, batir *N*. 44) so *W*, rom- *E*, rempu *U*, *H*, *N*. 45) quigg *E*. 46) argit *H*, airgit *U*, *E*. 47) etarra *H*, eturræ *N*, etorr- *E*. 48) Toscarthau *H*, Toscarth- *E*, Doscartad *W*. 49) heuin *N*, heoin *E*, *W*. 50) dioph *E*. 51) cohaithechi *H*, cohaidheche *E*, gohaidchi *N*, cohaidqi *W*. 52) Lotar aus Lotir korrigiert *U*, Lotir *H*, Lot- *E*, *W*. 53) remeb *E*, reimib *W*. 54) i *N*, a *E*. 55) cend *U*, *W*, *N*, gcenn *W*. 56) brog- *E*, broghua (oder -aa) *H*, uroghu *N*. 57) ann *H*, *N*. 58) pa *N*. 59) hadhaigh *H*, hagain *N*, hadhai *E*. 60) feraip *N*. 61) Ul- alle Hss. 62) feracidh *H*, ferai *E*. 63) sneachtae *H*, snechta *U*, *E* sneachta *N*. 64) mór *U*, mor *E*, muor *H*. 65) feraib *N*, forr- *E*. 66) dō *H*, *N*, dno *U*. 67) Asp-t *N*, Ispert *E*. 68) Concub- *H*, Congb- iar- *E*, Concu- *N*, Couchob- *U*. 69) muintir *H*, muindtir *N*. 70) arascortis *U*, arascordis *H*, ar-scurtis *E*, arascuirtis *N*. 71) acairpthiu *N*, acairpthie *H*, anech- *E*. 72) aracurdiss *H*, ar-curtis *E*, aracuirtis *U*. 73) cour *H*. 74) chuinchie *H*, chuingid *U*, cuindgi *E*. 75) tigi *N*, tighi *H*, *E*. 76) douibh *H*, doiph *N*, *E*.
3. 1) Luidh *E*. 2) Conald *H*, *N*, Conall *W*. 3) Bricriu *W*, Brien- *E*. 4) docur *H*, *E*. 5) cuarta *N*, quart- *E*, om. *H*. 6) fo-fúaratár *U*, fofuarat- *H*, *N*, cofuaradur *E*. 7) oentech *N*, *W*, aoentech *H*, aontech *E*. 8) nue *U*, naoe *H*, nua *E*, nuad *W*. 9) Lot- *N*, *E* (*H* überspringt die drei folgenden Sätzchen). 10) Foráncatir *U*, Forrancatur *N*, foruaradur *E*. 11) lanamain *N*, lanamuin *W*, lanam- *E*. 12) ant *E*, ann *W*. 13) Boithius *N*, *W*, Bothus *E*. 14) failti *N*, *E*, *W*.

Lotar<sup>15</sup>) ass<sup>16</sup>) co a muintir<sup>17</sup>). As·bert<sup>18</sup>) Bricriu<sup>19</sup>), nibu<sup>20</sup>) fiu<sup>21</sup>) techt<sup>22</sup>) don taig<sup>23</sup>) cen<sup>24</sup>) bratt<sup>25</sup>) cen<sup>26</sup>) biad<sup>26</sup>). Ba<sup>27</sup>) cumung<sup>28</sup>) dā<sup>29</sup>) cid<sup>30</sup>) ar indus<sup>31</sup>). Lotar<sup>32</sup>) dó<sup>33</sup>) *quammaib*<sup>34</sup>). Tubertatar<sup>35</sup>) a cairptiu<sup>36</sup>) leu<sup>37</sup>). Nigabsat<sup>38</sup>) nammár<sup>39</sup>) isin tig<sup>40</sup>). Con·accatar<sup>41</sup>) talmidu<sup>42</sup>) dorus cuile<sup>43</sup>) friu<sup>44</sup>), in tan ba<sup>45</sup>) mithig<sup>46</sup>) tabert<sup>47</sup>) biid<sup>48</sup>) doib<sup>49</sup>). Batar<sup>50</sup>) failti<sup>51</sup>) meisce<sup>52</sup>) iarom<sup>53</sup>) fir<sup>54</sup>) Uloth<sup>55</sup>) 7 ba maith<sup>56</sup>) a tunithe<sup>57</sup>). As·bert<sup>58</sup>) in fer fri<sup>59</sup>) Ultu<sup>60</sup>) iarom<sup>61</sup>), boi<sup>62</sup>) a ben<sup>63</sup>) fri idna<sup>64</sup>) inna cuili<sup>65</sup>). Luid Deichtine<sup>66</sup>) a dochum<sup>67</sup>), atdises(?) birt<sup>68</sup>) mace<sup>69</sup>). Lair<sup>70</sup>) dā<sup>71</sup>) bóí<sup>72</sup>) i ndorus<sup>73</sup>) in tige<sup>74</sup>), trogais<sup>75</sup>) da lurchuire<sup>76</sup>). Gabsit<sup>77</sup>) Ulaith<sup>78</sup>) iarom<sup>79</sup>) in mac<sup>80</sup>), 7<sup>80</sup>) do·bert<sup>81</sup>) som<sup>82</sup>) na lurchiriu<sup>83</sup>) do macslabri<sup>84</sup>) don mace<sup>85</sup>). Alt<sup>86</sup>) Deichtine<sup>87</sup>) in mac<sup>88</sup>).

4. Tráth<sup>1</sup>) ba<sup>2</sup>) maiten<sup>3</sup>) doib<sup>4</sup>), conda·accatar<sup>5</sup>) ní<sup>6</sup>) i n-airthiur<sup>7</sup>) in inbrogá<sup>8</sup>)

15) Lotir *N*, Lot- *E*, Lout- *H*. 16) auss *H*. 17) coamuindtir *N*, goamuinntir *W*, comuinnt-*H*, ccomuinitir *E*. 18) Ispert *N*. *L*. *W*. 19) Bric- *U*. *H*, Bricn- *E*, Briccri *W*. 20) nibú *U*, niba *N*. *W*, nib- *E*. 21) fiu *N*. *E*. *W*, fiu *H*, dóib *add*. *U*. 22) teacht *H*, tect *W*, om. *E*. 23) so *W*, tig *U*. *N*, tigh *E*, tiegh *H*. 24) gin *W*. 25) brat *U*. *W*. *N*, br- *E*. 26) biad *U*, biadh *E*, beíadh *H*. 27) Bá *U*, Pa *N*. 28) so *U*. *W*, cumang *H*. *N*. *E*. 29) dō *E*, dono *H*. 30) cidh *E*. 31) innus *H*. 32) Lot- *E*, Lod- *N*, Luoat- *H*. 33) dó *aus* di *korrigiert N*, do *H*. *E*. 34) *quamaib N*, arniph *E* (*die Abkürzung für quam als ar verlesen*), cammaib (*i. doridisi*) *U*, cummaib *H*. 35) Tub-tatár *U*, tunb-tatar *H*, dob-tatur *N*, dopertat- *E*. 36) carpti *E*. 37) leou *N*, leo *E*. 38) Nigabsat *H*. *W*, nigapsat *N*. *E*. 39) nammor *W*, ná mar *N*, nach mar *E*. 40) isintigh *H*, isintich *E*, don tig *W*. 41) conacat- *E* (*ohne Punkt davor*), Conacatur *N*. 42) talmi (*i. iarsin*) du *U*, talmidiu *N*, talim du *H*, tailmi *E*. 43) culi *U*, cuil- *N*. *E*. 44) *Nach friu ein Punkt in U. H. E.* 45) bá *U*. 46) mithigh *H*, mith-*N*, mithi *E*. 47) tabairt *U*, tab-t *H*, tap-t *N*, tapert *E*. 48) biid *H*, bid *N*, bidh *E*. 49) dóib *U*, doih *E*. *Dahinter kein Punkt in U. H. E.* 50) Batur *N*, batir *U*, bat- *H*. 51) fælti *U*, fail- *E*. 52) meisce *U*. *H*, measc- *E*, mesco *W*. 53) iarum *H*. *N*. *E*. 54) fer *E*. 55) Ul- *H*. *N*. *E*, Ulad *U*. 56) mait *N*. 57) athumthe *U*, athunide *H*, atunighi *N*, atuin-*i* *E*. 58) Asb-t *U*. *H*, Asp-t *N*, Aspert *E*. 59) fria *N*. *E*. 60) Ultu *N*, Ullt- *E*. 61) iaroum *H*, iar- *E*, om. *N*. 62) Póí *N*, baioi *E*, bauoie *H*, bui *W*. 63) b- *H*. *E*. *W*. 64) idna *H*, hidnai *N*, hidnu *W*, hidn- *E*. 65) innacuile *H*, innacuille *N*, inacuil- *E*, ina chuillid *W*. 66) Dechtir *N*, Dectir *W*, Decti- *E*. 67) dochumb *N*. 68) atdises (*i. rucastar*) birt *U*, atidis es (*dahinter etwas ausradiert*) b-t *H*, adasisb-t *N*, a adasispert *E*, adsait- b-*id* *W*. 69) mac *U*. *W*. *N*. *E*. 70) Lair *H*. *N*. *E*. *W*. 71) dō *N*. *E*. *W*, dono *H*. 72) bóí *U*, boi *N*, baioi *E*. 73) ann dorus *N*. 74) tigh *H*, tigi *N*, tighi *E*. 75) troghus *E*, (*i. tusmis*) *add*. *U*. 76) dí lurchuire (*i. dá serrach*) *U*, da lurchaire *N*, 2 lurcaire *E*, da laurcuiri *W*. 77) gaips- *E*. 78) Ul- *N*. *E*, Hul- *H*. 78 a) iarum *H*, ier- *N*, om. *E*. 79) m- *E*. 80) *Diesen Satz überspringt E.* 81) dob-t *U*. *W*. *H*. 82) om. *N*. 83) lurchuiriu *U*, lurchuiri *N*. 84) m-slabrai *H*, mac slaphra *N*, macslabrad *W*. 85) *in U vor domacslabri (ebenso don mac in W); mac N, dahinter: Sin duit, a Oed, 7 narmela tú é (Ende von p. 62).* 86) Ald *H*, Alta *W*. 87) Deict-i *N*, Decti- *E*, Dectir *W*. 88) inm- *H*, om. *E*.

4. 1) Trath *N*, intrath *H*, intan *E*. *W*. 2) bá *U*. 3) mattin *N*, maiden *H*, mad- *E*, matan *W*. 4) doib *U*, doiu *N*, doiph *E*. 5) condaaccadar *H*, condaaccatar *N*, conacat- *E*, conffaccat- *W*. 6) ní *U*. *W*, inni *N* (*das Wort scheint zu streichen*). 7) indairth- *N*. *W*, anerter *E*. 8) inbrogá *H*. *W*, inurogha *N*, anbrog- *E*.

cen<sup>9)</sup> tech cen<sup>10)</sup> éunu<sup>11)</sup>, acht a n-echrada<sup>12)</sup> fudesin<sup>13)</sup> 7 a-mmac<sup>14)</sup> cona lurchirib<sup>15)</sup>. To-teagat<sup>16)</sup> iarsin<sup>17)</sup> do Emuin<sup>18)</sup>. Alair<sup>19)</sup> leu<sup>20)</sup> a-mmacc<sup>21)</sup> combo<sup>22)</sup> blai<sup>23)</sup>ce<sup>24)</sup>. Dafuabbair<sup>25)</sup> galar<sup>26)</sup> iar suidiu<sup>27)</sup>. At-bail de Ferthair<sup>28)</sup> a guba<sup>29)</sup>, bá<sup>30)</sup> mair<sup>31)</sup> a saeth<sup>32)</sup> la Deichtini<sup>33)</sup> dith<sup>34)</sup> a daltaí<sup>35)</sup>.

5. Baisu luge<sup>1)</sup> do dig<sup>2)</sup> oc tintúd<sup>3)</sup> on guba<sup>4)</sup>. Tothlugestar<sup>5)</sup> dig<sup>6)</sup> a-llrestur<sup>7)</sup> humi<sup>8)</sup>, do-breth<sup>9)</sup> dí<sup>10)</sup> co ndig<sup>11)</sup>. Nach mod<sup>12)</sup> don-bered<sup>13)</sup> dia bé-laib<sup>14)</sup>, do-linged<sup>15)</sup> mil<sup>16)</sup> mbec<sup>17)</sup> iarsin lind<sup>18)</sup> dochum<sup>19)</sup> a bél<sup>20)</sup>; o rouccad<sup>21)</sup> o bélaib<sup>22)</sup>, nacc ni i-nneuch<sup>23)</sup>, scéinti<sup>24)</sup> lea anail<sup>25)</sup> ho chud<sup>26)</sup>. Contuili<sup>27)</sup> iárom<sup>28)</sup> [i]nd adig<sup>29)</sup>, con'acci<sup>30)</sup> ní<sup>31)</sup> in fer<sup>32)</sup> cuice<sup>33)</sup> ata-gládastar<sup>34)</sup>. As-ber<sup>35)</sup> frie<sup>36)</sup>, ropad<sup>37)</sup> torrach huád<sup>38)</sup>, 7 ba<sup>39)</sup> hé<sup>40)</sup> nuda-ber<sup>41)</sup> a dochum<sup>42)</sup> don bruig<sup>43)</sup>, ba leiss<sup>44)</sup> féitir<sup>45)</sup>, ba [a]i<sup>46)</sup> in mac<sup>47)</sup> altæ<sup>48)</sup>, et<sup>49)</sup> ba hé<sup>50)</sup> tatharlæ<sup>51)</sup> inna broinn<sup>52)</sup>, 7 bid Setantæ<sup>53)</sup> a ainm. 7 ba<sup>54)</sup> he-sse<sup>55)</sup> Lug<sup>56)</sup> mac<sup>57)</sup> Ethnenn<sup>58)</sup>.

9) gin W, cu . . . U (Faks.); die beiden nächsten Wörter hier unleserlich. 10) gin W.

11) eunu H, cónu U, euna W, cona E. 12) anechradha N. 13) fadecisin H, uadh hesin N, om. E. 14) amm- H, amac N, inmac E. 15) lurchuirib N, lurcaireb E, lúirc . . . U. 16) Tothægat U, Totheccait N, doteccait E, Dotiagat W. 17) iarum N. E. W. 18) Emain. U, Em- N, Eam- E, Emuin Macho W. 19) Aluir H. 20) leo U. W. E. 21) amm- H, amac N, ammac E, in macc W. 22) combu H, comba U, gumbo W. 23) blai<sup>23)</sup>ce H, blai<sup>23)</sup>ce (aus bloisece korrigiert) N, blai<sup>23)</sup>- E. 24) dafuábair U, dophuabbair H, dofuabair N, douabair E. 25) galaur N, galur H. W, saoth E. 26) iarsuid- U. H, iersudhiu N, iarum E. W. 27) Fearthair N, Ferth- E, F-t- H. 28) gupla E. 29) ba H. E. W. 30) mar E. 31) asáth U, asáoth N, athsaoth E (a ist wohl zu streichen). 32) Deichtine U, Deichtinne H, Dect-i W, Decctir N, Decti- E. 33) dith N. E, dich H. 34) adalt- E.

5. 1) Baisu luge H, ba isluge N, basluga E. 2) digh E, dígh H. 3) octintud U, octintúdh N, occtindug- E, ocandtinntú H. 4) guba H, gubha N, gup- E. 5) Tothlugestar N, tothluighist- E, Dothothluidestar W, Tothlaigestar U. H. 6) digh E. 7) allestar U, allest- H, aleastar E. 8) umhai N, umha E. 9) dobr- H. N. E. 10) di U. N. E. 11) condigh E. 12) mogh E. 13) domb-e E, dob-ed H, dob-ead N, dob-iuth W. 14) belai<sup>14)</sup> H, beluib W, beulaib N, beol- E. 15) dolingidh E, rolingiuth W. 16) mil H. N, miol E, in miol W. 17) mbecc W, bec E. 18) iarsin linn W, iersanlinn N. 19) dochumb N, dochumm W. 20) béuil N, beoil E. W. 21) roucad N, rauccad U. H, rouccud W, ruc- E. 22) obeolu E, dabeulaib N. 23) nac ní inneuch N, naccnimneuch H, naccní indeoch E. 24) sceinti H, scente W, scentiu N, sginnti E. 25) leahanail U, lehanail N. E, ria hanail W. 26) ochud N, ochuadh E. 27) Contuili U, Contuil- H, contuil E. W. 28) iarom N, iarum H. E. W. 29) ndadig H, ndadaig U, dag- W, dagh- E, iernol nadigi N. 30) conaci H, Condacci N, conaccai U, confac- E, conn faco W. 31) ní N. W, om. E. 32) infeur N, anfer E. 33) cuic- E, chuic- H, chuicci U. W, chuced N. 34) ataglidastar U, adagladastar N. H, atagladhust- E. 35) Asp-t N, Isp-t E. W. 36) fria U. H. E. W. 37) robad H, rubad U, robo E. 38) huad N, uad H, uadh E. 39) bá U, bad N. 40) he H. E. 41) nudub-t H, nodobert N, nodopert E. 42) adochumb N. 43) brogh N, prug W, brugh et E. 44) leis N, les E. 45) feitir N, féidir H, it- E. 46) baí U, baí H, boi N, baí E. 47) inm- H, anmac E. 48) aultæ N, aldae H, alt- E. 49) 7 U. H. E.. 50) he H. N. E. 51) tatharla U. H, tatharlæ N, tatharrl- E. 52) innabroind U, inabroind E, inabroint N. 53) Setanta U. W, Sédanda E, Sedantaf H. 54) bá U, om. N. 55) hesé N, heisin E, .6. (= sé) H. 65) so W, Lug Lug U, Lugh N, Lug- H. E. 57) m- H. 58) so W, Ethnend U. N, Hethnend E, Eithmann (lies -ninn?) H, 7 con-altá ind luirchaire din mac add. U.

6. Ba <sup>1)</sup> torrach <sup>2)</sup> ind ingen <sup>3)</sup>. Ba ceist <sup>4)</sup> la <sup>5)</sup> Ultu <sup>6)</sup>, nadconfes <sup>7)</sup> céle dudaráirib(?) <sup>8)</sup>. Dumet <sup>9)</sup> ba <sup>10)</sup> ho <sup>11)</sup> Chonchubur <sup>12)</sup> tre mesci <sup>13)</sup>, ar ba <sup>14)</sup> leis <sup>15)</sup> nofoed <sup>16)</sup> ind ingen <sup>17)</sup>. Arnenisce <sup>18)</sup> iarom <sup>19)</sup> Concubur <sup>20)</sup> aingin <sup>21)</sup> do Sualdaim <sup>22)</sup> mac <sup>23)</sup> Roich <sup>24)</sup>. Ba mór <sup>25)</sup> a <sup>26)</sup> mélachta <sup>27)</sup> lee <sup>28)</sup> techt cusin <sup>29)</sup> fer i n-imdaí <sup>30)</sup> ossi <sup>31)</sup> alacht <sup>32)</sup>. A n-am <sup>33)</sup> lude <sup>34)</sup> don <sup>35)</sup> chrunn <sup>36)</sup> siuil <sup>37)</sup>, bruitis(?) <sup>38)</sup>, bí <sup>39)</sup> a croith <sup>40)</sup> innalluili(?) <sup>41)</sup>, combo <sup>42)</sup> ógslan <sup>43)</sup>. Luid <sup>44)</sup> cussin <sup>45)</sup> fer iarom <sup>46)</sup>. Ba <sup>47)</sup> torrach atheroch <sup>48)</sup> ellam <sup>49)</sup>. Birt <sup>50)</sup> mac <sup>51)</sup>, gabsi <sup>52)</sup> Caulann <sup>53)</sup> cerd <sup>54)</sup>, ba sí <sup>55)</sup> a aitti <sup>56)</sup>. Marbais som <sup>57)</sup> a coin side <sup>58)</sup> iarum <sup>59)</sup>, in tan <sup>60)</sup> ba n-gillae <sup>61)</sup> oc cluichiu <sup>62)</sup>, combo <sup>63)</sup> iarom <sup>64)</sup> asbert <sup>65)</sup> som <sup>66)</sup>: Bid <sup>67)</sup> meisq <sup>68)</sup> do chu so <sup>69)</sup>, a popæ <sup>70)</sup>. Conid de <sup>71)</sup> róngiuil <sup>72)</sup> seom <sup>73)</sup> iarum CuCulaind <sup>74)</sup>.

1. Conchubur und die Edeln von Ulster waren in Emuin. Vögel pflegten ein Feld vor Emuin zu besuchen. Sie fraßen es ab und ließen selbst nicht die Wurzeln der Gräser und Kräuter im Boden. Es verdroß die Ulter, sie ihr Land verderben zu sehen. Sie spannten eines Tags neun Wagen an, um sie zu jagen; denn das Hetzen von Vögeln war Sitte bei ihnen. Conchubur war damals

6. 1) Bá U. 2) di *add.* U. 3) iningen W. E, aninghin H. 4) cest H. E. W, mór *add.* U. 5) lá U. 6) Ul-ta H, hUltu U, hUlltu W, hUlto N, hUllt- E. 7) ná confes U, naconfes E, naconfetotar N. 8) .c. dut-aíld (oder dat-aíld) H, céle foraseilb U, ceil- don ingin E, celi le in inuid sin W, cie omba haulosá (lies -ocht) N. 9) Dumet bá hóman leó U, domidhét H, domeadh E, Dorumet N. 10) bá U. 11) ó U, o E. 12) Chonchobur U, Conqb- E, Concubar H. 13) thrémesci U, trimesce E, trie meisce N, thamuscece W. 14) bá U, is N, us E. 15) less H. 16) nofoied U, no foadh (oder -udh) H, nofoadh N, nofuidh E, nofaid- W. 17) in .i. E, aninghin H, afiúr U, afiúr dogres W. 18) Arnenaisc U. N, donenaisc E, Aronenusce W. 19) iarum H. E. W (in E hinter Conc-). 20) Conqb- H, Concu- N, Conc- E, Concob- U. 21) a. i. H, in .i. E, indingen N, in ingen W, affair U. 22) Sualtaim N, aualdaim H, Sodaultuim W, tSub-tach E. 23) m- H. F. 24) Roig U, Roigh E. 25) mour H. 26) wohl zu streichen. 27) mélacht U, melachtnai N, melachta- E. 28) lea U, le E, om. H. 29) cosin U, cusan H, gusin E. 30) inimdaigh H, indam N, om. E. 31) ossi E, bási N. 32) haulaucht N. 33) Indamb N, inamm E. 34) luidi W, laide U, lauidi H, luith E. 35) do N (W). 36) chrund U, crunn N (W), crann E. 37) seuil H, tsiul E. 38) bruigis bí H, bruchtis bí U, bruitisbe N, brutisife E. 39) acroich E. 40) so U, in allaille H, indalaile N, in alaili W, al.ii. E. 41) combu U, comba N, gumbo W. 42) ogsl- E, hoghl- H, hoghslan W, hoaghslan N. 43) luigh E. 44) gusin E. W, cossin H, cosin U. 45) iarum H. E. 46) Bá U. 47) atharach H, atherr- E, aiterrach N, aitherruc W. 48) allam H, ellom N, ellum W, eallum E. 49) b-t E. W. 50) m- H. Von hier an weichen U und W ganz ab. 51) gabasi H, gaibsi N, gapsat E. 52) Cauilland H, ql- E. 53) cerrd N. 54) báisé N, bae E. 55) aoití N, oidi E. 56) Marbaisiom N, marbacissim H, m-b-sim E. 57) acoinsede N, accinsí de H, acúsim E. 58) ier- N. 59) antan H. 60) ban gildaici H, bagill- N. E. 61) occluichium H, occluiche N, ogcl-i D. 62) comboi H, comba N. 63) ierom N, iarum H, iarum E. 64) isb-t E, isp-t N. 65) sum H, sim E. 66) ba E. 67) misi E, misi tra H. 68) doq'sa E, qs-d H. 69) abobba H, apup- E. 70) conade H. E. 71) rogiuil E, lies: ra'ngiuil. 72) sem H, desim E. 73) Cucul- H, qcul- E (zu lesen CuChaulainn). Finit amen (*verschnörkelt*) *add.* H.

auch in seinem Wagen und seine Tochter Deichtine und zwar in mannbarem Alter, die war ihres Vaters Wagenlenker. Die übrigen Wagenfahrer der Ulter in ihren Wagen, nämlich Conall und Loeguire usw. Auch Bricriu war bei ihnen.

2. Die Vögel halten sich (?) nach ihrem Wunsche vor ihnen her über Sliab Fuait, über Edmand(?), über Brig hin. Es gab keinen Wall noch Zaun noch Steindamm um ein Landstück in Irland zu jener Zeit, nur glatte Felder. Schön und fein war die Vogelschar und der Vogelgesang, der sie begleitete. Neun mal zwanzig Vögel, eine Kette von Silber zwischen je zwei Vögeln. Je zwanzig in einer besonderen Schar; neun Scharen waren es. Ebenso zwei Vögel, die vor ihnen her waren: ein Joch von Silber zwischen ihnen. Drei Vögel trennten sich von ihnen gegen die Nacht zu. Sie flogen vor ihnen her ans Ende der ‚Landschaft‘<sup>1)</sup>. Dort kam die Nacht über die Männer von Ulster. Auch fiel starker Schnee auf sie. Conchubur sagte zu seinen Begleitern, sie sollten ihre Wagen ausspannen und einen Rundgang machen, um ein Haus für sie zu suchen.

3. Conall und Bricriu gingen auf einen Rundgang, sie fanden ein neues, einziges Haus. Sie traten ein. Sie fanden ein Ehepaar darin. Willkomm ward ihnen. Sie gingen hinaus zu ihren Begleitern. Bricriu sagte, es habe keinen Wert zu dem Haus ohne Decke, ohne Speise zu gehen. Ueberhaupt(?) sei es auch eng. Sie gingen trotzdem hin. Sie brachten ihre Wagen mit. Sie nahmen nicht viel vom Hause ein. Da sahen sie plötzlich die Türe eines Vorratsraumes sich gegenüber<sup>2)</sup>, als<sup>3)</sup> es an der Zeit war ihnen Speise zu geben. Darauf wurden die Männer von Ulster fröhlich und trunken und ihre Verfassung war gut<sup>4)</sup>. Der Mann sagte darauf zu den Ultern, seine Frau sei in Geburtswehen in ihrem Vorratsraum. Deichtine ging zu ihr; sie kam nieder<sup>5)</sup>, sie gebar einen Knaben. Auch eine Stute, die vor dem Hause war, warf zwei Füllen. Die Ulter nahmen dann den Knaben, und er (der Mann) schenkte die Füllen dem Knaben als ‚Kinder-Vieh‘. Deichtine pflegte<sup>6)</sup> den Knaben.

1) *Bruig* bezeichnet hier wie oft einen bestimmten Bezirk, wie namentlich aus der Rede des Elfen (§ 5) hervorgeht. Die jüngere Bearbeitung in D. 4. 2 setzt daher *brug Maic in Oicc* dafür ein.

2) Ich weiß nicht, ob *friu* das heißen kann. Vielleicht ist ein Ausdruck wie ‚geöffnet‘ oder ‚sich öffnen‘ ausgefallen.

3) Dieser Nebensatz ist in U. H. E. zum Folgenden gezogen, nur in N (ich denke mit Recht) zum Vorhergehenden. In der Urhandschrift hat er vielleicht aus Versehen zwischen zwei Punkten gestanden.

4) Vgl. LV 71 b 6: *Con'accassa iarom isin tuidi sin* ‚Dann wurden sie in dieser Verfassung erblickt‘.

5) Den Sinn des dunklen *atdises* (*atidis* es H, *adasis* N. E) hat W gewiß richtig erschlossen, wenn es das gewöhnliche *ad'saited* an die Stelle setzt. Aber die Form ist schwer zu erklären. Steckt das Praet. Pass. der Wurzel *sed* darin? An ein Passiv des aktiven *dessid* mit *ad-* darf man nicht denken, da man eine erzählende, nicht eine perfektische Form erwarten muß. Eine Form mit infigiertem Pronomen *ata-seis* (vgl. *con'seiss* LL 108 a 21, 109 a 6) ist nicht wahrscheinlich. Vgl. *arsisbis* ‚sie gebar‘ Silva Gad. 253. Sind es vielmehr aktive Formen zu *arsissedar* ‚nititur‘?

6) Das muß hier *all* wohl heißen, wo es sich um die Tätigkeit einer einzigen Nacht handelt. An ‚säugen‘ kann man bei der jungfräulichen Deichtine nicht denken.

4. Als es ihnen Morgen wurde, sahen sie sich<sup>1)</sup> im Osten der ‚Landschaft‘ ohne Haus, ohne Vögel, nur ihre eigenen Pferde und ihren Knaben mit seinen Füllen. Darnach kommen sie nach Emuin. Ihr Knabe wird bei ihnen aufgezogen, bis er . . .<sup>2)</sup> war. Darauf befällt ihn eine Krankheit. Er stirbt daran. Die Klage um ihn wird gehalten, viel Schmerz<sup>3)</sup> schuf Deichtine der Untergang ihres Pflegesohns.

5. . . .<sup>4)</sup> nach einem Trunk bei der Rückkehr von der Klage. Sie verlangte einen Trunk aus einem ehernen Gefäß; es wurde ihr mit einem Trunk gebracht. Jedesmal wenn sie es nach ihrem Munde führte, sprang ein kleines Tier dem Getränk entlang nach ihrem Munde; nachdem es von ihrem Munde weggebracht war, nichts in nichts!<sup>5)</sup> es springt mit ihrem Atem davon. Darauf schläft sie Nachts und sieht einen Mann auf sich zukommen, der sie anredete. Er sagte ihr, sie werde von ihm schwanger werden, und er sei es, der sie nach der ‚Landschaft‘ gebracht habe; bei ihm hätten sie übernachtet, und sein sei der Knabe, den sie aufgezogen hatte; und der sei in ihren Leib zurückgekehrt, und sein Name werde (solle?) Setantæ sein. Und er hier sei Lug mac Ethnenn.

6. Das Mädchen wurde schwanger. Es wurde zur Streitfrage bei den Ultern, daß man keinen Gatten wußte, der sie besessen hatte<sup>6)</sup>. Man glaubte, es sei durch Conchubur in der Trunkenheit; denn das Mädchen pflegte bei ihm zu schlafen. Dann verlobte Conchubur seine Tochter an Sualdaim mac Roich. Es schien ihr viel Schande<sup>7)</sup>, schwanger zu dem Manne aufs Lager zu gehen. Als sie zur Bettstelle(?)<sup>8)</sup> ging, stachelte sie, schlug sie ihren Leib hierhin und

1) *ni* hinter dem bestimmten *conda accatar*, auf das neben U und H auch N hinweist, scheint ein Fehler der Urhandschrift.

2) *blaiacce* (*blaiacce*) ist dunkel, die Bedeutung *oglach mor* ‚ein großer Jüngling‘ in W nur erraten und zwar wohl schlecht geraten. Etwa alter Fehler für: *co mboi bl- acci* (oder *acce*), so daß er ein Jahr bei ihr (Deichtine) war?

3) Das *a* in *mír a saeth* wie in *mír a mílachta* (§ 6) sind Fehler der Urhandschrift. *Saeth* und *mílachta* sind vielmehr Genitive, vgl. *Ba mor soeth dó la hUlltu innisin* in der andern Version (IT I 143, 6).

4) Der Anfang ist verderbt, daher von W übersprungen. Man beachte, daß das Praeteritum hier sonst *loi*, nicht *bai* heißt. Ist *-isu* alter Fehler für *itu* ‚Durst‘? Doch ist damit wenig gewonnen.

5) Das scheint eine sprichwörtliche Redensart zu sein. Vgl. *dí nacca dim* ‚de nihilo‘ MI 75 b 20, *nepni* ‚nichts‘. Gegenüber der Uebereinstimmung der Handschriften ist die Korrektur zu *ní acci ní nech* nicht erlaubt, obschon W es so verstanden hat (*ní faecuid nech in mí iarsin*).

6) Das starke Abweichen der Handschriften zeigt, daß hier eine unverständliche Form stand. Würde die Lesart von H: *du-* (oder *da-*)*taraild* die alte sein, so würde wohl kein Kopist das gewöhnliche *taraild* ‚kam‘ verkannt haben. Ich habe daher ganz vermutungsweise diese Lesart mit der von U (*for a seilb*) zu vereinigen gesucht, da *do'aissilbi* neben ‚zuschreiben, zuteilen‘ wenigstens später auch ‚besitzen‘ bedeutet (vgl. Atkinson, Pass. a. Hom. s. v. *taisselbaim*).

7) s. oben Anm. 3.

8) Vgl. Stokes, Ir. T. III, 1, 226 (zu § 25).

dorthin<sup>1)</sup>, so daß sie jungfräulich-heil wurde. Darauf ging sie zu dem Manne. Sie wurde gleich wieder schwanger. Sie gebar einen Knaben. Caulann der Schmied nahm ihn; der<sup>2)</sup> wurde sein Pflegevater. Darauf tötete er dessen Hund, als er ein junger Bursche beim Spielen war, und dann sagte er: ‚Ich werde dein Hund sein, Meister‘. Und davon hing ihm (der Name) ‚Culann’s Hund‘ an.

## VIII.

## Compert ConCulaind nach D. 4. 2.

Im Stowe ms. der R. Ir. Academy D. 4. 2 (früher 992) finden sich fol. 48<sup>r</sup>, b ff. hinter dem Text *Coimpert Concobuir*, den K. Meyer Rev. Celt. 6, 173 ff. herausgegeben hat, zwei Versionen der ‚Empfängnis CuChulinn’s‘, die inhaltlich den beiden Texten in Egerton 1782 entsprechen. Die zweite, die den Titel *Fcis Tige Begfoltaigh* führt, hat K. Meyer ZCP 5, 500 ff. abgedruckt, die erste ist meines Wissens noch nicht veröffentlicht. Es ist ohne Weiteres klar, daß sie eine Neubearbeitung der Fassung darstellt, die in Eg. 1782 enthalten ist, daß sie also nicht direkt auf dem oben publizierten Texte fußt. Denn sie wiederholt alle Neuerungen von Eg. 1782. So fügt sie z. B. in § 2 *dar Muirtheimne* hinter *Sliab Fuaid* ein (*tar Muirtemniu* Eg.) oder hat am Ende dieses Paragraphen direkte Rede von Conchobur wie Eg., gestaltet auch den Schluß ähnlich wie jene Handschrift; sie hat ferner die beiden Mißverständnisse von Eg. in § 5 übernommen, daß das Tier (statt des Gefäßes) von dem Munde der Jungfrau entfernt wird, und daß Lug sagt, er selber sei der Knabe, den sie aufgezogen habe, und zwar in direkter Rede, usw. Aber der Autor hat sich mit der Fassung, die Eg. 1782 zu Grunde liegt, nicht begnügt, sondern hat eine zweite Umarbeitung und Modernisierung vorgenommen. Man wird nicht sagen, daß die Erzählung durch diese doppelte

1) Die Uebersetzung ist unsicher. Sicher scheint, daß *bi* das Praeteritum von *beuid* ist. So hat es auch *W* gefaßt, wo *b-aith* in *benaidh*, nicht mit Windisch in *beraith* aufzulösen ist. Davor stand sicher nicht *brúchtis*, wie *U* liest; denn dieses bekannte Verb, das einen leidlichen Sinn ergäbe, wäre nicht von allen Abschreibern geändert worden. *Bruitis* ‚stachelte‘ nach *N. E.* läßt sich vielleicht hören; es kann ein Abtreibungsversuch gemeint sein. Man vergleiche, was die schwangere *Ness* nach *BB* 259 b 49 (= *YBL* 180 a 16) tut: *Gresis an bean an gen bai 'na broind. Mad sochlach' ol si, 'rofeasamar'. Teit ina ligi 7 nis'forbai ni.* Die Lesart von *H* *bruigis* gibt wohl keinen Sinn; *W* hat *ad-roethuig*, wohl ‚sie refüsierte‘. Bei *acroith* liegt es nahe, an kymr. *croth* ‚Bauch, Mutterleib‘ zu denken (vgl. Meyer, *Contrib.*; falsch natürlich *Zimmer* *KZ* 28, 421 Anm. 1). So hat es auch die jüngere Bearbeitung in *D. 4. 2* verstanden, die *benaidh a brú* dafür einsetzt. Keinen Sinn gibt ferner *innallaile* (*inallaile, indalaile*), wo auch das doppelte *l* in zwei guten Hss. auffällt. Ich bin daher auf den Gedanken gekommen, es habe ein altes Adverb *inn-all* gegeben im Sinne des gewöhnlichen *inn-unn, inn-oun* (vgl. *an-all, t-all*), und es habe ursprünglich *innall ille* ‚dorthin, hierhin‘ geheißen; der Fehler der Urhandschrift (*innallaile*) ist dann leicht verständlich.

2) *basi* in *H* scheint mir durch *báisé* in *N* indirekt gestützt zu werden; *si* wird sich auf *cerd* beziehen, das auch da, wo es einen Mann bezeichnet, in der älteren Sprache weiblich bleibt.

Umgestaltung wesentlich gewonnen hat; aber die neue Fassung hat einiges Interesse als Beispiel dafür, wie mit den alten Texten umgesprungen wurde, und wie viel oder wie wenig von der alten Sprache man in späterer Zeit noch verstand. Daß man auch in diesem Fall nicht etwa bei dem späten Text Aufklärung für die Schwierigkeiten des ältesten suchen darf, ist selbstverständlich.

An den Text angehängt ist eine Erzählung, die aus dem Namen *Sédana* — so heißt der junge *CuChulinn* hier — herausgesponnen ist. Sie ist von einem — inhaltlich dürftigen — Gedicht im *Metrum Rannaigecht Mór* oder *Dialtach* begleitet.

Compert *ConCulaind* inso.

1. [F]eacht n-æn bui *Concubur* 7 maithe *Uladh* i nEamuin Mhacha. Is ándsín dō conaithidis enlaith ingantach in madh sin .i. madh air *Emain*, congeildis a fer 7 a suth co lár 7 co lantalmáin 7 co grian 7 co leccaib loma secha sis. Bá saeth mor dō la hUlltu .i. dith a fergelta lasin enlaith, cona annsin ro'comairlideth leo sum na .ix. cairpthe budh luaithiu a .u.ed *Uladh* do indild ar cind na henlaithi dia tofann. Luid *Conchobur* dō ina carpat 7 a siur ara belaid .i. Deichter 7 hi na hingin macdachta an tan sin 7 eirridh *Uladh* uili imaildi friu 7 Bricriu mac Carbad and amal cech fear.

2. Is annsin ro'teithsid in enlaith rompu, co rangatar Sliab Fuaid 7 dar Muirtheimne 7 dar Edmand 7 dar Breghmagh. Ba halaind imoro in t-enlorg boi rompu, 7 ænéen mor is mó 7 is ailde ro'boi do enaib in betha i tús in enluirg. Noei .xx.it en imoro lín na henlaithi 7 ronnu finndruine eter cech da én dib. 7 cech fichi én<sup>1)</sup> ildathach boi ann, no'bidis roimín enlaith ar gach n-ath 7 rond dergoir eter cech da én dib sidein. Is annsin ro'scarsat in énlaithe friu, cona'fétatar cidh do'chuadar uathaib, acht ma tri heoin nama. 7 tangatar sidhe rompu atuaidh co brug Maic in Oicc 7 ro'thuit in adhaigh forru annsin 7 dochuatar na tri heoin uathaib. 'Sguiridh duinn trat a[r] n-eocha' ar *Conchobur* ,7 tairrnidh na cairpdíu 7 cuiridh cuairt, dús in'fuidbidh sib tech no baile dun anocht'.

3. Luid di Conald Cernach 7 Bricri do chur cuarta la sodhain. Nirbo cian foda ro'batar ann, cofacatar indí in æntech narba romor iarna nuadhenum arna tuighi do eitib én find can urscur can imdaigh ann, acht ma cuile i niarcuil don tigh. Ni-raibi dī set na biadh na brat na dergud ann, acht ma ænlan[a]main. Ro'fersatar sidhe fircainfailti fri Conald Cernach 7 fri Bricri. Tiagaid dī asidhe for culu d'indsaigidh *Conchobuir* 7 *Uladh* airchena.

At'fiadat dī doib a scela 7 a n-imtechta, cona ann it'bert Bricri: 'Ni fiu duib dul don tigh ut, ar ni'fil set na biadh and 7 dī bid cumang d[u]jib-in tech'. Lotar iar sin in lín ro'batar isin tech. Do'tiagat uili isin tech in lín ro'batar do dainib 7 do echaib 7 cairptheib 7 robo becc don tig ro'ghabsat etir. Iar sin dos'fanicc cech maith isin tech eter biadh 7 edach 7 cech maith arcena, cona'fuaratar riam roime aidhigh budh ferr dhoib. Amal ro'báatar [48', a] and, cofacatar inni in

1) Unter én drei Punkte; vielleicht gehören sie unter cech.

oenoglach is mó 7 is caime bui riam roime i ndorus na cuiled. Conid ann at'bert in t-oglach friu: ,In tan bus mithigh lib bhar cuid, fogebthai, uair bhar n-airighidh ro'caithsib'. ,Mithigh am linn' ar Briccriu. Dos'tainic iar sin a mbreath fein do biud 7 do linn, gurbad mesca medarchain. Conidh ann at'bert friu in t-occlach cetna: ,Ata' ar se ,mo bean fri huaitni 7 idhnu isin chuileidh, 7 robad coir in ingen alaind uchtghel sin fil occaibh do leccud dia frithailim'. ,Eirged imoro' ar Concobur. Luid Deichter isin cuileidh co hairm i'mboi ben in oclaigh fri huaitne. Berid in ben mac. Lair maith ro'bhoi a ndorus in tighi, berid sen da luran, 7 do'bert in t-occlach na lurana don mac biuc do macslabra.

4. At'naghat ann co'tainic in maitin arnabarach. Is amlaidh imoro ro'batargin teadh 7 gin in lanomain 7 gin na eonu, 7 iat a n-airtear mbrogha. Do'tagat Ulaidh iar sin co hEmain mhoradhail Macha 7 Deichter 7 in mac lé 7 in lair cona luranaibh lasan mac. 7 ailtir in mac lá Deichtir gursa hoglach mor. 7 ro'gab galar in t-occlach, gurro'eibil de. Caintir co mor i nEmain a ég<sup>1)</sup>.

5. Ba sæth mor la Dechtir sech cach do sáinradh a dalta do eccaibh. Co'raibi fri ré tri lá 7 teora n-aidhchi gan biadh gan digh, coros'gab robor itadh iarsan morghuba sin, co'tuccadh lestar chuidece co lind digi ann. In tan imoro do'bereadh in lestar docum a beoil, is and do'linged in mil docum a beoil. O rucadh o belaib in mil, ni'facaigh duine in mil. Tucadh doridisi in lestar di d ol a digi ass. Amal ro'boi ic ol na dighi, sceinnig in mil co hobunn fria hanail<sup>2)</sup>, co'luid ina broind, co'luidh ina suan codulta co harabarach. Co'facaigh in fer cuice, 7 at'bert fria a beth torrach uadha bodhein. ,7 is mé' ar se ,ro'dealb in enlaith 7 is me tue foraibh techt ina ndegaidh conuicci in mbrug 7 is mé ro'dealb in tech fuarabair ar bhar cind isin brug 7 is me ro'delb in mnai fri lamnud 7 is me ro'boi i ndeilb in maic ro'lamnudh ann 7 is mé ro'ailisiu 7 is me ro'cainsebair uile i nEmain 7 is me tathlai at broind i-rricht in mhil ro'bhoi isin lind 7 bud Sedana mo ainm 7 is misi Lugh Lamfata mac Eithlind 7 is lium in mac fil at broi[n]d'.

6. Ba torrach iar sin in ben<sup>3)</sup>. Ba ceist mor di la hUlu innisin, ar ní'fes, cia in toirrechis boi aicci. At'bertatar Ulaidh di, ba hé Concobur do'neath in toirrechis tria mescca, ar ba [48<sup>r</sup>, b] meinic no'loighed 'na farrudh ar med a gradha lais. Co'raibi iar sin Subaltaim oc cuinchid Deithtire (so!). Dos'gni di Concobur a dail re Subaltaim. Ba mebul le di dul co fer 7 si torruch. Conidh annsin tainic in lamnaid di. In tan iarum luid do crunn 7 do uaitni, benaidh a brú fria druim, gurbo hoghlán hi. 7 ba torrach doridhissi 7 beridh mac. 7 ba hé sin mac na teora mbl- 7 ba Sedana a ainm iarum, coro'marb sé coin in cerda .i. Culann cerd a ainm, gurbá CúCulaind a ainm o sin amach. Finit.

Iar foirind ann dō comadh a carraicc Side Truim no'beradh Dechtir in mac sin. 7 in tan ro'boi oca breith, is ann rainic Ceat mac Magach ar debaidh ó Chon-

1) ég *Hs.*

2) friahaanail *Hs.*

3) *Diesen Satz zieht die Hs. zum vorhergehenden Abschnitt.*

nachtaibh 7 Srian 7 Gabur 'na farradh .i. a aide 7 a buime 7 Lægh mac Srian-Gabra ar cich leó and ar amus righ Erend .i. Eocho Feidlech. Co-raibe Ceat .uif. mbliadhna 'na coimaideacht. 7 gurub annsin ro-cuiread cath Droma Criaich, no cath<sup>1)</sup> Atha Comair ainm aile<sup>2)</sup> do. Condebert Dechtir re Ceat .i. ainm do thabairt ara mac. 'Is coir Sedana foir' ar Ceat, 'ar in séd aratám ne, is annso ata a anadh, ar is and ata righ Erend .i. Eocha Feidlech'. Beiridh dī Ceat ar altrum mac Deichtire 7 dos'ber i n-ucht a buime 7 a aide he 7 bentair Lægh da chich roime. Teit dī Ceat i Connachtaibh iar sin, 7 fairisidh a bhuime 7 a aide la hUlta ac altrum ConCulaind. Conidh dia derbadh sin ro'chan in senchaidh in laidh so:

1. Ceat mac M[a]gach miadh glan grind. dar brathair find Eocho Ruind nirsá monar maca[i]n maith. dingbail in laich lathar ngluinn.
2. Srian is Gabor ar gach ngurt. a hucht i n-ucht siat ro'n-altt do'lotar leis ar cach leath. derb leo nirsá meath don mac.
3. Secht mbliadhna Ceit cuimnech fein. ac Eocha Feidlech Find Fail gusin cath ba comlonn neirt. a[r]marbtha maic Eachach ain.
4. La laidh Ceat tairis anund. co Sidh Truim ba digrais band ann bui Dechtir digrais neirt. ac breit maic mait mac boi ann.
5. Baistis Ceat fein is in sluagh. ainm uadh ar in mac meid nglóir Sédana ar<sup>3)</sup> sed roboi. ro'len arai géradh foil.
6. Srian is Gabor ara cind. isin dind i Temraigh thall atnaghar doib Cú na cles. de tainic a les dar leam.
7. Bentar Lægh roime da chich. 'sin crich i Temraigh na triath gor comalta comluinn neirt. ba hara ar sein seirge nglíagh.
8. A cind mis ar sin re<sup>4)</sup> sluagh. do'luidh Ceat muadh imadh mhain Srian is Gabor ga[i]rg a ngluind. anaíd a Sidh Tru[i]m re taibh<sup>5)</sup>.
9. A himirt sceith scel<sup>6)</sup> nád olc. 7 claidheb cruaidh in gleacc nífrith céil co comlann niadh. budh forland do'chiam do Ceat.

Ceat. FINIT.

#### CuChulinn's Empfängnis.

1. Einst befand sich Conchobur und die Edeln von Ulster in Emain Macha. Damals nun pflegten wunderbare Vögel jenes Feld, d. h. vor Emain, zu besuchen und fraßen sein Gras, und was es trug, ab bis hinab auf den Boden und die völlige Erde und bis auf den Kies und die nackten Steine. Schweren Kummer machte den Ultern die Vernichtung ihres Grasfutters durch die Vögel. Da beschlossen sie, die neun Wagen, die die schnellsten in der Provinz Ulster waren,

1) k *Hs.*

2) .ii. *Hs.*

3) fair ar *Hs.*

4) rer *Hs.*

5) asidh retaihb trum *Hs.*

6) sceo *Hs.*

gegen die Vögel anzuspannen, um sie zu jagen. Auch Conchobur ging in seinen Wagen, und seine Schwester Deichter (saß) vor ihm, und die war damals ein erwachsenes Mädchen, und alle Wagenfahrer von Ulster zugleich mit ihnen. Und Bricriu mac Carbad war dabei wie jedermann.

2. Da flohen die Vögel vor ihnen und kamen nach Sliab Fuaid und über Muirtheimne und über Edmand und über die Breg-Ebene. Schön war aber die Vogelschar, die vor ihnen her flog. Und ein einzelner großer Vogel, der der größte und schönste Vogel der Welt war, führte die Vogelschar an. Neun mal zwanzig betrug aber die Zahl der Vögel und zwischen je zwei Vögeln war eine Kette von Weißgold (*findruine*). Und zwanzig<sup>1)</sup> schönfarbige Vögel, die dabei waren, die waren bei jeder Furt vor den (andern) Vögeln, und eine Kette von Rotgold war zwischen je zweien dieser Vögel. Da schieden die Vögel von ihnen, so daß sie nicht wußten, wohin sie verschwunden waren, außer nur drei Vögel. Und diese kamen südwärts vor ihnen her zur Landschaft des Mac in Oicc. Und dort befahl sie die Nacht, und die drei Vögel verschwanden. ‚So spannt uns unsere Pferde aus‘ sagte Conchobur ‚und laßt die Wagen(küsten) nieder und macht einen Rundgang um zu sehen, ob ihr uns heute Nacht ein Haus oder eine Ortschaft findet‘.

3. So gingen nun Conall Cernach und Bricriu auf einen Rundgang. Keine lange Zeit waren sie dabei, da sahen sie ein einzelnes Haus, das nicht allzu groß war, neugebaut, mit den Flügeln weißer Vögel gedeckt, ohne Zimmermannswerk, ohne Ruhebett darin, nur ein Vorratsraum im hinteren Winkel des Hauses. Auch war weder etwas von Wert noch Speise noch Decke noch Lager darin, nur ein einzelnes Ehepaar. Diese hießen Conall Cernach und Bricriu sehr herzlich willkommen. So gingen sie hinaus, zurück zu Conchobur und den übrigen Ultern.

Nun berichteten sie ihnen, was sie erkundet und erlebt hatten, und da sagte Bricriu: ‚Es hat keinen Wert für euch nach jenem Haus zu gehen. Denn es gibt dort nichts Wertvolles und keine Speise; auch wird das Haus eng sein für euch‘. Darauf gingen sie, so viel sie waren, in das Haus. Sie kamen alle ins Haus, so viel sie waren an Menschen und an Pferden und Wagen, und wenig war es, was sie im Ganzen vom Haus einnahmen. Darauf ward ihnen im Haus alles Gute zu Teil an Speise sowohl als Gewandung und alles übrige Gute, sodaß sie niemals eine Nacht gefunden haben, die besser für sie gewesen wäre. Wie sie sich dort befanden, sahen sie einen einzigen jungen Mann, den größten und lieblichsten, den es je gegeben hat, in der Türe des Vorratsraumes. Da sprach der junge Mann zu ihnen: ‚Wenn es euch an der Zeit scheint euern Anteil zu bekommen, werdet ihr ihn finden; denn ihr habt (erst) eure Vorspeise verzehrt‘. ‚Freilich scheint es uns an der Zeit‘ sagte Bricriu. Darauf erhielten sie was sie bestimmten an Speise und Getränke, so daß sie berauscht und froh-geschwätzig wurden. Da sprach derselbe junge Mann zu ihnen: ‚Meine Frau ist in Geburts-

1) *cech fichi* gibt hier keinen Sinn. Der Bearbeiter hat seine Quelle mißverstanden, wo es heißt: *Cach fiche da en illdathacha remib 7 runn dergoir itir suidiu* (Egerton 1782).

der Kunststücke wird ihnen übergeben; davon kam ihm, was er bedurfte, so scheint mir.

7. Laegh wird seinetwegen entwöhnt in dem Gebiet, im Temair der Fürsten, so daß er ein Milchbruder wurde von gleicher Kraft, er wurde nachher Wagenlenker . . .<sup>1)</sup> der Kämpfe.

8. Am Ende des Monats ging Ceat, der Stattliche mit der Menge der Schätze, zu (mit?) seinem Heer. Srian und Gabor — schroff ihre Taten — bleiben in Sid Truim an seiner (des Knaben) Seite.

9. In Bezug auf Führen des Schilds — ein Bericht, der nicht schlecht ist — und der Schwerter — hart der Kampf — wurden nicht hundert Heldengleiche gefunden, die eine Uebermacht gewesen wären — wir sehen es — für Ceat.

## IX.

## Baile Chuind Chétchathaig

nach der Handschrift von Druim Snechta.

Die Verückung von Cond Cétchathach, in der er seine sämtlichen Nachfolger auf dem Trone Irlands prophezeit, bringe ich hier nach den beiden einzigen Handschriften, die ich kenne, zum Abdruck, obschon der absichtlich dunkel gehaltene Text mir zum Teil unverständlich ist. Er kann aber von Wichtigkeit sein für den, der zu verfolgen unternimmt, wie die später als historisch geltende Königsliste allmählich zu Stande gekommen ist.

Ein nahe verwandter Text, in welchem dem König Cond Cétchathach seine und seiner Nachfolger Regierungszeit vorausgesagt wird, findet sich unter dem Titel *Baile in Scáil* bekanntlich in Oxford in der Bodleiana, Rawlinson B 512, fol. 101<sup>r</sup>, a ff., wo er aus einer Handschrift des Dub Da Leithe, Abt von Armagh, kopiert ist<sup>2)</sup>. Nur der Anfang dieser Version ist in Harleian 5280 (Brit. Mus.), fo. alt 60<sup>r</sup>, neu 71<sup>r</sup> erhalten und von K. Meyer, ZCP 3, 458 ff., abgedruckt worden<sup>3)</sup>. Sie weicht von unserm Text aber völlig ab. Nach der Einleitung trifft Cond in einem Haus, in das ihn der *scáil* Lug mac Ethnen (Ethlend) bringt, eine Jungfrau bei einem silbernen Faß, die ihm als *flaith Erenn* ‚die Herrschaft über Irland‘ genannt wird. Sie fragt, für wen sie den Becher füllen solle mit *derglaiith* (Wortspiel zwischen *laith* ‚Getränke‘ und *flaith* ‚Herrschaft‘), und der *scáil* nennt nun einen irischen König nach dem andern bis über den tatsächlich letzten (Mael-Sechlainn † 1022) hinaus.

1) *seirge ú-* kann nicht richtig sein, da ein Reim mit *neirt* nötig ist. Etwa *seirc gliadh* ‚aus Liebe zum Kampf‘?

2) Der Titel lautet dort: *Incip(it) di baile in Scail inso ar slicht hsenlib(uir) Duibh Da Leitih i. comarpa Pat(raic).*

3) Die Einleitung auch von O'Curry, Lectures on the MS. Materials, p. 618 ff.

Viel kürzer und ohne jede Einleitung ist unser Text. Auch hier ist von einem Trunk die Rede, denn das Futurum *ibth-us, cotar-n-iba* kehrt mehrfach wieder. Als Sprechender ist aber nach der Ueberschrift wohl Cond selber gedacht. Die zwei Handschriften sind, wie oben bemerkt, R. I. A., 23. N. 10, p. 73—74 und Brit. Mus., Egerton 88, fo. 12 (alt 11)<sup>v</sup>. Die ältern Könige bis Loigaire sind zum Teil deutlich genannt: Art, Mac Con, Fergus Dubdētach, Corbmac, Coirpre (Liphechair), Fiacha (Sraibtine), Muiredach (Tírech), Crimthand, Niall (Noigiallach), Loigaire. Auch nachher sind manche unverkennbar: Ailill (Molt), Lugid (mac Loigairi), *mac Ercéni* d. i. Muircertach mac Erca, *oenyarb* d. i. Tuathal Maelgarb, Aid (mac Ainmírech), Aed Allain (oder Olldain), Diarmait (mac Fergusa Cerrbeoil?), Suibne, Domnall (mac Aeda 628—642), Blathmac und Diarmait (da mac Aeda Slane). Dann verbirgt sich unter *snechta fina* natürlich Finnachta (675—695). Aber wie schon neben den Vorhergehenden manche Namen vorkommen, die sonst in den Königslisten fehlen, und andere, bekannte ungenannt bleiben, so wird namentlich im Folgenden die Identifikation sehr schwierig. Zwei Versuche zur Deutung sind gemacht worden. Der eine schon in der Vorlage der einen unserer Handschriften. Während nämlich Eg. 88 keine Glossen kennt außer ein paar Patricius und seine Kirchen betreffenden (Z. 10), hat 23. N. 10 manche Glossen teils übergeschrieben, teils in den Text aufgenommen, also offenbar aus einer Vorlage kopiert. Von den folgenden Königen ist *flaith sesgdach* auf [Aed Find]liath (862—879) gedeutet, wohl weil der folgende Flann (Z. 23) mit Flann mac Mail-Sechlaind (879—916) zusammengebracht wurde. Aber unmittelbar darauf wird *Furbaide* auf *Brian* bezogen, was doch wohl nur Brian Boruma (1003—1014) bedeuten kann. Es fällt auf, daß erst weiter unten (Anm. 15) Fergal erscheinen soll, der 710—722 regiert hat. Der letzte der prophezeiten Könige wird vom Glossator *Fland* genannt. In den beiden letzten Notizen ist eine gewisse Uebereinstimmung mit *Baile in Scáil* vorhanden. Dort heißt — der mit Namen genannte — Fergal *in cailech* (Rawl. B. 512, fo. 103<sup>v</sup>, a), hier folgt wenigstens unmittelbar darauf *flaith cailig*; dort wie hier ist *Fland* der letzte König. Vielleicht hat der Glossator den Text *Baile in Scáil* gekannt.

Eine andere Deutung stammt von O'Curry, der in seinen Lectures on the Ms. Materials 386 f. unsern Text (nach Eg. 88) bespricht und S. 616 als Appendix CXXVI zwei Abschnitte abdruckt. Er deutet den auf Finnachta folgenden Satz (Z. 19 f.) auf die drei Könige Namens Niall, deren letzter, Niall Glúndub, 916—919 über Irland geherrscht hat. Und in dem letzten König, der als *fer fingalach esmbrethach* bezeichnet ist, sieht er Domnall Breaghach O'Maeilsechlainn, der 1169 seinen Vetter Diarmaid, König von Tara, ermordet habe. Er ist natürlich durch die im letzten Satz erwähnten *Saxain* verführt worden. Aber daß unser Text mit den vielen alten Verbalformen erst im 12. Jahrhundert zu Beginn der englischen Eroberung verfaßt sein sollte, ist unmöglich anzunehmen; das hätte der beste Altertumskenner jener Zeit nicht mehr zustande gebracht. Nach Finnachta wird noch etwa ein Dutzend Könige genannt, was bis ins 9. Jahr-

hundert führen würde. Aber da ich nicht weiß, wo die wirkliche Zukunftsprophezeiung beginnt, gibt das auch keine sichere Datierung.

Außer dieser *Baile Chuinn Ch.* muß es noch eine andere Version gegeben haben. Denn in der *Vita Tripartita* des Patricius (ed. Stokes p. 34, 10 und Anm. 5) wird aus einer *baili Cuinn* folgende Prophezeiung des Patricius zitiert: *Tiefat tailcind, cor'utsat ruama, noifit cella, ceoltigi bendacha, ben[n]chopuir ili, fla[ith] him bachla.* Sie stimmt weder zu unserm Text noch zu *Baile in Scail.*

Indem ich die genaue Deutung des Textes der Zukunft überlasse, begnüge ich mich, ihn nach den zwei Handschriften abzudrucken samt den in ihnen vorkommenden Satzzeichen. Buchstaben, die in der Handschrift größer geschrieben sind, sind durch fette Majuskeln wiedergegeben; Eigennamen, die mir sicher scheinen, versehe ich mit einfachen Majuskeln; aber mehrfach bin ich im Zweifel, ob Wörter wie *art, breig, stand* als Eigennamen oder Appellativa zu fassen sind. Ich bezeichne die Hs. 23 N. 10 mit *N*, Egerton 88 mit *E*.

*N* Incip- baili Chuind .c.kaigh  
*E* Boil- qinn .100.k-

1. *N* thuss Art ier cetharchait aidchi comhnart caur conbeba Muccruime  
*E* IBthus Art ier cetharcaitt aidhchi comnart caur conbeb- Mucc ruime  
*N* Mac Con maicc aui Lugde Loigde lasechtmain sephus friFergus  
*E* Mac Con maicc aui Lugde Loigde la sechtmain sephus<sup>1)</sup> fri Fergus  
*N* dub detach conbebat breig det chatho confri Crinne cichuir  
*E* dub detach conbebat breigh det catho con fri Cirinne cichuir.  
*N* Corbmac cote nibau ol sen saim nía bephaid scoilicc bid anfeair fuir-  
*E* Corbmac cote nibau ol sen saim nía bephaidh scoilicc bid an fer fuir
5. *N* foile fithus IPthus Corpre comlond coflatha fir Ailfithus Fiechri  
*E* foile fithus IPthus Coirpre comlond co flatha fir. ailfithus Fiechr-  
*N* fillmora Mide cichsot cenmuir Conden daire drechlethan dailfa.  
*E* fill morua Midhe cichsot cenómuir conadé dairé drechleathan dailfus.  
*N* Darbmis disngig Fecho fer hætho anib asamesatar ciss  
*E* dairb mes discc nigh Fiechæ fer atha aainiph asa mes tor cis  
*N* Muiredach<sup>2)</sup> trichtach tusnena nadmuim AnChrimthand lethan lonn  
*E* Mairethech trichduch dusnena nadhmunh hanCrimthainn leathan lonn  
*N* fuath fochois ConNiell noifit- neirp catha crich CuLoigaire lonn  
*E* fuata fochois. CoNiall nofither CoLaog-e lond

1) ph mit Lenierungszeichen über p.

2) Tírech add. N.

10. *N* lenfetar indatailcend techt<sup>3)</sup> Taige tarrsnae<sup>4)</sup> crainn<sup>5)</sup>  
*E* len fethar int to tailcenn techtt<sup>3)</sup>. Taighi tarsnai<sup>4)</sup>. Croinn  
*N* chromai beirtis blatha tuadind Cain cur Corpri cotenibha hart  
*E* croma b-tus blath- do dhinn. caoin cuar Coirp- cotaniphtha art  
*N* hanfeal fuirri Feal Ailill hiphtus lund Lugid rohole saocer siasstar  
*E* an feal fuirr- fial Oiloll IPthus lonn Lugha rohola saoir siasstar  
*N* fir nairm ánfear for mac Ercéni<sup>6)</sup> Oengarb<sup>7)</sup> gebthus gnoe gai  
*E* fir nairm an fer for mac Erceine oen gairbh gebtus<sup>8)</sup> gnaoe gai  
*N* gairbh Gebthus Aid an anruth<sup>9)</sup>. Ed o[l. .]in biass bith. Biad  
*E* gairbh gebus Aidh an anroth Aodh allain biass bith. Biadh
15. *N* fuirr- fir nDiarmada Disngig Diermait diarirsetar liss lundug han  
*E* fuirr- firnDiarmada Discing Dermad diarirsedhur lios lonna han  
*N* confriirthine nacht Ailt fuiri Feachno fearr Suibne soer  
*E* conafri hirthin enach ailt fuirr- Feaichnao ferr Suibn- saor  
*N* Oengus han Domnall Discig Blath mac Diarm-d auae aleili<sup>10)</sup>  
*E* Aongus han donn doscning- Blath mac Diarmait uae alaile  
*N* Ise eblas inaige Flaith blai flaith chin- flaith echtach.  
*E* isee<sup>11)</sup> eblas maighi. Fl- bl- fl- cin- fl- eachtach  
*N* Helimm da .c. mbliá- mboie Ibthius snechta fína fírfess. Flaith  
*E* Heilimm da .100. bl. ambaói hiphus snechta fíona fírfes fl-
20. *N* hoNiell coNell. Niell caich ua Neill naisether geill dothetha tein  
*E* oNiell coNiell. Niell caich uae Niell naiscer geill dotheath- tin  
*N* Ruadgarg raithnech less bess tress. mi forblia- bebais muir.  
*E* ruadbgarg raith neachlais bes treas mi for bl- beabus  
*N* Mardomain dinib duabais díth. Flaith sessgdach<sup>12)</sup> iersloghaib sae.  
*E* Mardomain dim dimmes dith fl- seasgdach iarslog- sae  
*N* Bebaid fuil frítha heirr cath cru[ ]th dith b[a]d Bie[ ] fuirri flann  
*E* bebaid fuil fritá herr cath cruaid dith bath bith fuirr- fl-

3) .i. Pat- (über tailcend) *N*, .i. Patruicc (im Text) *E*.

4) .i. cacailsi (über Taige) *N*, .i. ecl-a (im Text) *E*.

5) Darüber .i. bachl- *N*.

6) .i. Muircertach add. *N*.

7) .i. Tuat- (über Oengarb) *N*.

8) oder gebtas.

9) .i. mac Ainmerech add. *N*.

10) .i. Diarm-d mac Aodha Slani add. *N*.

11) am Zeilenende.

- N* Asail anoirb arus nene nertaib do[ ]n do giall[.]b Doscich furbaide<sup>12)</sup>  
*E* aisilan oirb arus nena n-taib dorn do giellaiph disgich fuirr-
25. *N* ferr cach fer fuirri Fl- ma[ ] mess m[.]th li. A'nflaith forimbia  
*E* fear cair fer fuirree<sup>14)</sup> fl- mic meas maith alí Anforambíadh
- N* bith trom tuilldech diambébtar breig<sup>15)</sup> Flaith cailig comnart  
*E* bith trom tuidbl- diambe abth- am bregh fl- coil- comnart
- N* confiastar furi Biad fuirre glunsalach fine ford-ga atoeb  
*E* confiast- fuirthe biadh fuirr- gl- salach fine forderecc- athaoibhph
- N* tussness<sup>16)</sup> giallaib gebaidross riris Mumain maith nith cetni  
*E* tos neas argiallaiph gepháros urus mughain maidm nith cetne
- N* comburbech hirthine han flaith forTemair Dossnicfa fer fingalach  
*E* comburbech hirthine anflaith forThemair tusnicf- fer fingalach
30. *N* esmbrethach hipthuss coderc domain Saxain imchil immus au  
*E* esmbr-each hiphus codeirc domhain Saxain amicil immais hua
- N* Chorce eblai<sup>17)</sup> ise rethe Mumain marlaithe hiTemuir. Finit.  
*E* Corc hebl- ise raithe Mum- marlaith- aTemair.

12) i. [. . . . .]liath (über Flaith sessgdach) *N*.

13) i. Brian *add. N*.

14) über rr ein Abkürzungsstrich.

15) i. Fergal *add. N*.

16) vielleicht tussnis.

17) i. Fland *add. N*.

## X.

## Forfess fer Falgæ

## nach der Handschrift von Druim Snechta.

Handschriften: *E* = Egerton 88, fo. 11 (alt 10); *H* = H. 4. 22, p. 45 und 50; *Hl* = Harleian 5280, fo. 74 (alt 63)<sup>r</sup>; *N* = 23. N. 10, p. 70; *R* = Rawl. B 512, fo. 118<sup>r</sup>, b; *W* = Egerton 1782, fo. 19<sup>r</sup>.

In fünf dieser sechs Handschriften steht unser Text unter oder unmittelbar neben Texten, die nachweislich oder wahrscheinlich aus dem Cín Dromma Snechta stammen, s. oben S. 26 und 29. Nur in *Hl* ist er isoliert. Es ist also kein Zweifel, daß jene alte Handschrift die einzige Quelle für ihn gewesen ist. Vier dieser Handschriften zählt schon d'Arbois de Jubainville, Essai d'un catalogue p. 142 f., auf (außerdem H. 1. 13, p. 360, das eine Kopie aus *W* ist). Den Text in *H* entdeckte ich zufällig, hielt ihn aber für unvollständig, da er auf Seite 45 unten mit § II (*imme burach*) abbricht. Doch hat Dr. Bergin auf meine Bitte die Handschrift nochmals untersucht und die Fortsetzung auf S. 50 gefunden. Ich verdanke ihm eine Abschrift dieses zweiten Teils. Alle übrigen Handschriften habe ich selber kopiert.

Der Text ist in den Handschriften außerordentlich gut konserviert; seine Unverständlichkeit schützte ihn meist vor Modernisierung. So haben fünf Hss. die altertümliche Schreibung *hoath* in § III beibehalten. Doppelschreibung langer Vokale bewahren alle Hss. in *Baag* § III und die meisten in *Fual* § 1, *diibti* und *fibthir* § V<sup>1</sup>). Dieser Konservativismus und die Kürze des Textes macht eine Klassifikation der Handschriften fast unmöglich. Doch widersprechen sie nicht der Gruppierung, die man für manche von ihnen aus Imram Brain gewinnen kann. Meyer gibt ja allerdings leider keine Klassifikation seiner Handschriften. Aber schon ein Ueberfliegen seiner Varianten lehrt, daß *Hl* (bei Meyer *H*) mit *E N* (bei Meyer *E B*) eine engere Gruppe bildet — *Hl* scheint *E* besonders nahe zu stehen —, und daß auch *R* dazu gehört. Diese vier Hss. haben den gemeinsamen Fehler *scotha* für *srotha* S. 19 Anm. 16 und sehr viele gemeinsame Glossen, die den andern fehlen, vgl. S. 7 b, 9 a. c, 13 b, 19 a, 21 a, 23 a, 25 a. b, 27 a, 29 b. Wie sich dagegen *H* und *W* zu einander und zu dieser Gruppe verhalten, kann ich nicht bestimmen.

Unser Text hat ähnliche Gestalt wie andere derselben Quelle entstammende. Dem ersten Aufzeichner kam es offenbar hauptsächlich auf die verschiedenen *retoric* an, das andere hielt er kurz. Was bedeutet zunächst der Titel? Die *fir Falgæ* heißen nur im Titel so, im Innern des Textes *fir Falchæ* (§ I), vgl. *Falchaco feis* § V<sup>2</sup>).

1) Auch der Name *Geet* muß mindestens einmal so geschrieben gewesen sein, da er sich dreimal so in *H* § IV. V findet, während auch *H* in § I. II *Get* hat, wie die andern Hss. an allen Stellen.

2) Nur *Hl* schreibt überall *Falgæ*.

Auch die *fir Faal* in § I scheinen dieselben zu sein<sup>1)</sup>. Eine alte Glosse im Titel identifiziert sie mit der Insel Man. Aber im Text heißt ihr König *ri Fomoire* (§ I, Schluß). Es handelt sich also um gespenstische Wesen.

Was ist *forfess*?<sup>2)</sup> Die Sagenliste B (Anecdota from Ir. Mss. II 43) kennt nur unsern Text *Forfeis (Forbuis) bfer bFalgae* mit diesem Titel. Die Liste A (LL 189 c) fügt jedoch unter dem Titel *Forbossa* zu *Forbais fer Fülga* noch 8 weitere Texte hinzu. Mit dem zweiten, *Forbais Etair*, identifizieren O'Curry (a. O.) und d'Arbois de Jubainville (p. 142) die Erzählung, die Stokes Rev. Celt. 8, 48 publiziert hat. Diese führt aber in LL den Titel *Talland Etair* und schließt: *Is desin atá cuaird Athirni 7 marbad MesG(egra) do Chonall C(ernach) 7 cath Etair*, ähnlich die andere Hs. Harleian 5280. Dem nächsten Text, *Forbais Aichle*, der wohl verloren ist, entspricht in Liste B *Cath Aichli*, so daß der Verfasser von Liste A *forbais* im Sinne von *cath* zu gebrauchen scheint. Die meisten der in A genannten *forbossa* sind nicht erhalten; das große Fragment *Forbais Droma Damhghaire* im Book of Lismore 168<sup>r</sup> ff. benutzt wohl nur den alten Titel für eine jüngere Erzählung. Doch in dem entsprechenden kurzen, aus dem Book of Lecan, p. 337, veröffentlichten Text (Rev. Celt. 11, 40 ff.) heißt es S. 42: *tanic Cormac hua Cuind for sluaiged a Mumain co Druim n[D]amgairi . . . , cor'gob forbaisi and sin for Mumnechaib*, was Stokes übersetzt: ‚and there he began invading the Munstermen‘.

Wie nun auch Spätere das Wort gebraucht haben mögen, das sie vielleicht nur aus unserm Texte kannten<sup>3)</sup>: aus diesem selbst geht unzweifelhaft hervor, daß *forfess* zu *fess* oder *feis* ‚Uebernachten, die Nacht zubringen‘, *foid* ‚er übernachtet‘ gehört. Vgl. § I: *luid CuCul(ainn) 7 fiu forfess fer Falchae*, auch § V: *fiubthir Falchaeo feis*, wo *fiubthir* das Futurum desselben Verbs ist<sup>4)</sup>. Dadurch rückt das Kompositum *for-fess* in die nächste Nähe eines in der Táin bó Cúalnge sich findenden Ausdrucks. Dort<sup>5)</sup> naht der Elf Lug dem erschöpften CuChulainn und spricht zu ihm: ‚Schlafe etwas . . . bis zum Ende von drei Tagen und drei Nächten, 7 *fiat sa forsna slógaib in n-airet sin*‘. Windisch übersetzt: ‚und ich werde diese Zeit über bei den Scharen bleiben‘. Das ist sicher zu schwach. Dem Sinne nach besser Faraday: ‚and I will fight against the hosts for that space‘. Aber *fiat* kann an sich nicht ‚kämpfen‘ bedeuten (der Uebersetzer hat es vielleicht mit dem Futurum von *fichid* verwechselt). Lug will offenbar das-

1) Vgl. Eriu II 34: *Iuchnae ri fer bFalgæ .i. fal m(ar)a ar innsib mara nobidis*.

2) Vgl. O'Curry, Lectures on the Ms. Materials, p. 264 f., dem man nicht ohne Weiteres beistimmen kann.

3) Ein nicht zu junger Text, in dem es sich findet, ist noch Táin bó Flidais (IT II, 2), wo es 213, 13 und 209, 45 heißt: *nígebthar forbæs (forbasi LL) fort (linni)*, aber die Bedeutung nicht ohne Weiteres klar ist. Windisch: ‚Wir werden nicht eine Belagerung von dir anfangen‘.

4) Vgl. Ir. T. II, 1, 180: *Ni fetar cia lasa fifea Etan, acht ro fetar Etan ban nochon fifea enaran*, wo erst nachträglich beidemal *fifea* in *faifea* korrigiert ist (vgl. Ir. T. III, 1, p. 19 § 52 und p. 46 § 74). Dieses *f*-Futurum ist also nicht vom Praesensstamm aus gebildet.

5) ed. Strachan-O'Keeffe 1809; ed. Windisch 2467 f.

selbe tun, was CuChulainn bisher getan hat: jede Nacht gegenüber den Feinden wachen und auf der Hut sein, eventuell sie beunruhigen. Man muß dabei im Auge haben, daß die häufige Uebersetzung von *foid* mit ‚schläft‘ nicht genau ist; es ist nicht synonym mit *contuli*, sondern heißt zunächst nur ‚die Nacht zubringen, übernachten‘ (genau wie das entsprechende altindische *vāsati*), was ja allerdings in der Regel schlafend geschieht. Aber wenn CuChulainn vor dem Kampf mit Naderantail den Mantel um sich schlägt *iar cathais* (d. i. *cath-feis*) *na haidche*<sup>1)</sup>, so hat er die Nacht nicht durchschlafen, sondern durchwacht. *Cath-feis* oder *-fess* ist das Verbringen der Nacht im Kriegszustand<sup>2)</sup>. Dasselbe muß *fiat sa forsna slógaib* bedeuten. Und diesem *feis for* . . entspricht wieder das Kompositum *forfeis* oder *forfess* in unserm Text. Es ist also wohl zu übersetzen: ‚Die Nachtwache gegen die Fir Falchae‘<sup>3)</sup>.

Der Anfang heißt also etwa: ‚Es beginnt die Nachtwache gegen die Fir Falgæ (d. i. die Männer von Man). Die wurde den Ultern von Emuin Machae kundgetan<sup>4)</sup>, als der Vogel Greif ihnen die honigsüße Blüte brachte. Und dann ging Cuchulainn und hielt die Nachtwache gegen die Fir Falchæ und fällte alle Fir Faal in Zweikämpfen. Schließlich mußte er auch bis zum König selber<sup>5)</sup>. Dessen Name war Gét. Darauf kämpfte selbst Gét und CuChulainn. Darauf sang Airnbertach, der von den Ultern im Hause war, dieses Lied zum Kampfe Cuchulainn's und des Königs der Fomöiri‘ usw.

Ich gebe im Folgenden alle Varianten. Wenn also eine Hs. unter den Varianten nicht genannt ist, liest sie wie der Text. Mein Ziel ist hier nicht, einen korrekten Text herzustellen, sondern der Lesart der Hs. von Druim Snechta möglichst nahe zu kommen, ohne von überlieferten Lesungen abzuweichen. Und diese war sicher nicht fehlerfrei. Vgl. oben *foillsigthi*; ferner die Ackusative *in scoith milidea* und *ind laid* in § 1 (der Nom. *ind hén* kann als eine besondere Art, den Artikel zu schreiben, gelten). Namentlich waren auch die lateinischen Sätzchen, die die einzelnen Reden den verschiedenen Personen zuteilen, wohl schon damals in Unordnung. Ich habe mich im Wesentlichen an die Hs. *H* angeschlossen, weil sich aus ihren Lesarten das Verhalten der übrigen Handschriften am leichtesten erklärt. In ihr bildet Abschnitt IV eine einzige Zeile; über dem Schluß dieser Zeile, also am Ende von § III, steht: *mulier dx-hoc*, aber davor das gewöhnliche Zeichen, das anzeigt, daß die folgenden Wörter die untere Zeile ergänzen. Durch Uebersehen dieses Zeichens erklärt sich wohl, daß die andern Handschriften *mulier dixit hoc* am Ende von § III bringen, obgleich das Pron. *hoc* zeigt, daß sich der Satz auf Vorhergehendes, nicht auf Folgendes

1) Táin b. C., ed. Str.-O'K. 1276 f.

2) ‚Wache‘ übersetzt auch Windisch, S. 840.

3) Wohl nicht ‚die Nachtwache für die Fir Falchae‘, so daß diese von den *Fir Faal* zu trennen wären.

4) Entweder ist *foillsigthi* ein Fehler für *foillsigthe* oder *isiside* ein Irrtum für den Plural *itésidí* (nämlich *fir Falgæ*). Auch die Präp. *a* vor *Emuin* ist mir nicht ganz klar.

5) Oder ‚er kam schließlich dahin, zum König selber‘.

bezieht. Das Sätzchen *Cuc(hulainn) dixit*, das in *H* am Rande steht, wird auch ursprünglich dort gestanden haben, ist aber von *HI* und *R* mit dem obigen zusammen gleichfalls hinter III gestellt worden. Das Wort *Get*, das nur *N* und *HI* in § III, 20 einfügen, mag richtig sein, obschon auch sie, wie alle anderen Hss., am Schlusse von § II die merkwürdige Lesart bieten: *D(i)x(it) CuC(hulainn) Get*.

Habe ich die Anordnung der Urhandschrift richtig bestimmt, so stand dort der Satz: *Cuc(hulainn) dixit* als Einleitung von § V kaum an seinem richtigen Platz. Denn das Folgende lautet: ‚Er zerschneidet mich mit dem *gai bolcae* (*bolgai*), er zerhaut mich mit dem Schwert, er löscht mich mit dem Licht<sup>1)</sup> aus<sup>2)</sup>, er sticht mich zusammen mit dem *cleitine* (dem Kinder-Wurfspeer). Ein Mann, dessen zwei Enden Kunststücke machen<sup>3)</sup>, gegen den kann ich nicht Stand halten‘. Das kann doch wohl nur der Gegner *CuChulainns* sagen, nicht er selber.

Abschnitte habe ich da angesetzt, wo *H* und *W* übereinstimmen. *H* hat noch zwei Abschnitte mehr: vor *Tainic* in § I und vor *Firfit-* in § V; *R* hat im Wesentlichen dieselbe Einteilung wie *W*, trennt aber vor *Isiar(um) cid* in § I und beginnt anderseits § V mit keiner neuen Zeile. *HI* setzt nur vor § III und V ab, *E* nur vor § V. *N* hat keine Abschnitte. Punkte habe ich da gesetzt, wo mindestens zwei Handschriften darin übereinstimmen oder große Anfangsbuchstaben zeigen; die übrigen habe ich in die Anmerkungen verwiesen.

I. *cipit*<sup>1)</sup> *forfess*<sup>2)</sup> *fer*<sup>3)</sup> *Falgæ*<sup>4)</sup> .i. *fer Manann*<sup>5)</sup> *isiside*<sup>6)</sup> *foillsigthi*<sup>7)</sup> *doUlt-*<sup>8)</sup> *ahEmuin*<sup>9)</sup> *Machæ*<sup>10)</sup> *diatubart*<sup>11)</sup> *indhengribb*<sup>12)</sup> *inscoith*<sup>13)</sup> *milidea*<sup>14)</sup> *doib*<sup>15)</sup>. 7<sup>16)</sup> *isiarom*<sup>17)</sup> *luid*<sup>18)</sup> *CuCul-*<sup>19)</sup> 7<sup>20)</sup> *fiu*<sup>21)</sup> *forfess fer Falchæ*<sup>22)</sup> 7<sup>23)</sup> *selaig*<sup>24)</sup> *firu Faal*<sup>25)</sup> *huli*<sup>26)</sup> *argalaib*<sup>27)</sup> *oinfir*<sup>28)</sup>. *Tanicc*<sup>29)</sup> *dó*<sup>30)</sup> *asennath*<sup>31)</sup> *cusinrig*<sup>31)</sup>

1) mit der *caindel gaiscid*, wie es Ir. T. III, 2, S. 464, 29 heißt, d. h. mit Speer oder Lanze.

2) *dibdi* verlangt der Zusammenhang; doch hab ich mich gescheut, mit dem einzigen *H -di* für *-ti* in den Text aufzunehmen, da die Zugehörigkeit von *W* zur Gruppe *E HI N R* mir nicht wahrscheinlich ist.

3) *diac-lechlat* ist wohl alter Fehler für *clechat*, eigentlich ‚springen‘.

I. 1) *So H. N. R.*, Incip- *W*, Incip- *HI*, Insip- *E*. 2) *forfes E. HI*, *do forfes H*. 3) *uhfer N*. 4) *falgæ W*, *falgæ HI*, *falcc- E*. 5) *manand R*, *manant E*, *manond HI*, *mano W*. 6) *isisidhe N*, *hisidhe HI*, *issididi W*, *iseidsidhe E*. 7) *foillsigthi E*, *foillsigti R*, *foillsigti W*, *foillsigti HI*. 8) *doo (Zeilenende) ult- W*, *dolt- E*, *doullt- R*, *dohulltaib H*. 9) *ahemain R*, *ahem- E*, *ahcom- HI*. 10) *machæ R*, *macha N. HI*, *mach- E*. 11) *diatubartt N*, *tiatub-t E*, *diandub-t HI*. 12) *indhengrip N*, *indheun grip W*, *indén grib HI*, *indén graibh E*. 13) *in scoth E*. 14) *milidg W*, *milide H*. 15) *doibh N*, *doiph E. HI*. 16) *Et HI*, *Ocus N*, *ocus W*. 17) *isiar- HI. N*, *isiar- E*, *issiarum W*, *ishiarum R*. 18) *luidh HI*, *luith N*. 19) *cuchl- H*, *cuql- N*, *qq- E*. 20) *ocus W*, *om. HI*. 21) *fiu N*. 22) *forfess ufer ufalche N*, *f-f- fer falchæ W*, *forbus fer falgæ HI*, *f-f-f-f-ch- E*, *forfes falgæ H*. 22a) *ocus N*. 23) *selaigh E. N*, *seal- HI*. 24) *falg- N*. 25) *huile H. R*, *uile E*, *uil- N*. 26) *argaluib W*, *argaluiu N*, *ar gal- HI*, *angalaibh E*. 27) *oinfir H. W*, *oinfir N*, *ainfir HI*, *aonfir E*. 28) *Tanic W*, *Tainic H*, *Tan- E. HI. N*. 29) *dóu N*, *do E. HI. R. W*. 30) *asendath E. N*, *asennadh H*, *asendad HI*. 31) *cusinrigh N*, *cusindrig HI*, *cusindrigh R*, *cosinrigh H*, *gussin righ W*, *gusanrigh E*.

fadeisin<sup>32</sup>). Get<sup>33</sup> aainm side<sup>34</sup>). Isiarom<sup>35</sup> cid<sup>36</sup> cotranice<sup>37</sup> Get<sup>38</sup> 7<sup>39</sup> CuCul-<sup>40</sup>). Is iarom<sup>41</sup> cachain<sup>42</sup> Airnbertach boi<sup>43</sup> isintaig<sup>44</sup> de Ultaib<sup>45</sup> indlaidso<sup>46</sup> do-comrac<sup>47</sup> ConCul-<sup>48</sup> 7 rig<sup>49</sup> Fomoire<sup>50</sup>).

II. Gala<sup>1</sup>) nis<sup>2</sup>) fer foirndut<sup>3</sup>) fer<sup>4</sup>) cloine<sup>5</sup>) argaile<sup>6</sup>) gnim<sup>7</sup>) Get<sup>8</sup>) arfeimtha<sup>9</sup>)imme<sup>10</sup>)burach<sup>11</sup>)mbaig<sup>12</sup>). Dx-qq-<sup>13</sup>)Get<sup>14</sup>).

III. Baag<sup>1</sup>) ban beirid<sup>2</sup>) for huathbasa<sup>3</sup>) éc mar<sup>4</sup>) arbeir<sup>5</sup>) bith narm<sup>6</sup>) atumbelud<sup>7</sup>) inforcle<sup>8</sup>) fer fardumderet<sup>9</sup>) debruinnet<sup>10</sup>) droing tum<sup>11</sup>) diloine<sup>12</sup>) lind<sup>13</sup>). Fumda<sup>14</sup>) locharna laiss<sup>15</sup>) lethet<sup>16</sup>) hoath<sup>17</sup>) hontimne<sup>18</sup>) namtha<sup>18a</sup>) fer fiu fert argaile<sup>19</sup>) gnim<sup>20</sup>). Goisem<sup>21</sup>) aracumachta<sup>22</sup>) corp dag<sup>23</sup>) CuCul-<sup>24</sup>) cotamidedar<sup>25</sup>) meitt<sup>26</sup>) midtir<sup>27</sup>) óim<sup>28</sup>) friuatha<sup>29</sup>) almna<sup>30</sup>) alm-ca<sup>31</sup>) má .ansu<sup>32</sup>) aitherrach<sup>33</sup>) aitherrach<sup>34</sup>) nde nithonauth<sup>35</sup>).

IV. Nimaith immongoin<sup>1</sup>) Get.<sup>2</sup>) Nimaith<sup>3</sup>) iminGet<sup>4</sup>) goin<sup>5</sup>). Mulier dx-<sup>6</sup>) hoc<sup>7</sup>).

32) fadessin *R*, fodeisin *H*, fodesin *HL*. 33) gett *E*, ged *HL*. 34) sidhe *HL N*, sidhen *E*, sidein *W*. 35) ISíarum *W*, Isiar- *E HL N*, ISíarum *R*. 36) cidh *E*. 37) cotranic *R*, cotran- *E*, cotrain- *N*, codranaic *HL*, cotaranec *H*. 38) gett *E*, ged *HL*, cet *H*. 39) ocus *W*. 40) qql- *HL*, qq- *E*. 41) iar- *E N*, iarum *W R*, ierumh *HL*. 42) cachoin *N*, cach- *E* (7 CuC. Is iar. cach. om. *H*). 43) boi *HL N R*, bui *W*, baioi *E*. 44) isintaigh *H*, isintig *R W*, isintigh *E HL N*. 45) deult- *W*, de ultuip *N*, doullt- *HL*, to ult- *E*. 46) indlaidso *N*, indlaidsi *W*, inlaidso *H*, inlaidhsiu *HL*, anlaidh so *E*. 47) dochomracc *R W*, do comr- *E*. 48) concl- *N*, conc- *E*, coincul- *W*. 49) rig *HL W*, righ *H*, ri *E*, ri *N*. 50) fomoire *E H*, fomore *R*, fom-e (mit Längezeichen über -) *HL*, form-i *W*.

II. 1) Galai *E*, Galam *HL*. 2) niss *N*. 3) foirndout *R*, forndut *N*, forndut *H*, forndat *HL*. 4) fear *N*. 5) claine *E H R W*, chlaoine *N*. 6) argale *W*, argaili *HL*, argail- *H*, argaoile *N*. 7) guimh *HL* (Dahinter Punkt in *W*). 8) gett *E*. 9) arfeimthea *E*, arfeimthi *HL*. 10) immbe *E*, ime *R W*. 11) búruach *HL*, buarach *E*. 12) baig *N W*, baigh *E HL R*. 13) qql- *HL*. 14) gott *W*, ged *E*.

III. 1) Baág *H*, Baagh *E HL*. 2) beirith *E*, b-id *HL*. 3) huathbasai *W*, huathbasa *HL*, uathbasail *E*. 4) écmar *W*, ec mar *N E*, ecmar *H*. 5) arbir *N*, airbir *E HL*. 6) narmb *E*. 7) atumbelud *E*, atumbelad *H*, atombelad *HL*. 8) anforcle *H*, innforcliu *HL*. 9) fordomdered *HL*, fordimderet *E*. 10) dibruinnet *E*, dobruindiud *HL*. 11) droingtum *R W*, droing tum *N*, droing tum *E*, droing thum *H*, droingthamh *HL*. 12) deloine *B*, doloine *HL W*. 13) linn *E*. 14) fumd *R*, fonda *E*, Fomta *HL*. 15) lais *E*, lass *HL*. 16) leth[ ]d *N*, lethsed *E*, lethedh *R*, lethiud *HL*. 17) huath *HL*. 18) hontimni *H*, honteimne *E* (dahinter Punkt nur in *E*). 18a) namthá *HL*. 19) argaili *HL W*, argail- *E*. 20) get *add N HL* (Letzteres über der Zeile mit Verweisungszeichen). 21) Goissem *N HL*, goisim *E*. 22) arcumachta *E*. 23) dagh *H*, daigh *E*, cobh daig über auspunktierterm corpda *HL*. 24) cucl- *H R*. 25) cotamideth- *E*, cotamidethir *HL*. 26) meit *H*, met *W*, meid *E HL* (Dahinter Punkt in *E*). 27) midir *H*, mit- *E*. 28) oim *N R W E* (in *E* darüber: no aon), oimh *HL*. 29) friuathu *R*, friuath- *E*, friuath *HL*. 30) almuai *E*. 31) alm-cu *E*, alam-ccu *H*. 32) maansu *R W*, maansa *N*, maansa *HL*, madhansau *E*. 33) aitherruch *HL*, atharrach *E*. 34) aitherrech *N*, aitherrach (davor ein Punkt) *R*, om. *H HL*. 35) ndeint ho nauth *H*, nde nithu nouth *E*, nde nítha noath *HL*.

IV. 1) immiongoin *R*, imingoin *E*, immangoin *H*, imonguin *HL*. 2) geét *H*, ged *E*. 3) ní m-th *E*. 4) iminged *E*, imingéet *H*, immon get *W*, imonget *HL*, imanget *N*. 5) guin *HL*. 6) dix- *HL*. 7) hocc *H*, og *E*. Das Sätzchen steht in allen *Has.* vor Abschnitt IV (am Schluß von § III) außer in *H* (s. oben S. 55f.).

V. Cucul-<sup>1)</sup> dx<sup>2)</sup>. Cotomgai<sup>3)</sup> bolcae<sup>4)</sup> ben fortomclaidiub<sup>5)</sup> foirtben<sup>6)</sup> fortomchaidil<sup>7)</sup> diibti<sup>8)</sup> cotumcleittiniu<sup>9)</sup> cumban<sup>10)</sup> fer dia clechlat<sup>11)</sup> adanind<sup>12)</sup> ni-roisur<sup>13)</sup> fris<sup>14)</sup>. (Get dx-)<sup>15)</sup> Firfitir<sup>16)</sup> bága<sup>17)</sup> baigfithir<sup>18)</sup> firfind<sup>19)</sup> arfoidne<sup>20)</sup> feis<sup>21)</sup> fibthir<sup>22)</sup> Falchaeo<sup>23)</sup> feis<sup>24)</sup>. Feis<sup>25)</sup> hicrolecht<sup>26)</sup> Caunrai<sup>27)</sup> roe<sup>28)</sup> ingalne<sup>29)</sup> Get<sup>30)</sup> haicillnæ<sup>31)</sup> doConcob-<sup>32)</sup> crich iar ndeda<sup>33)</sup> dail. Finit<sup>34)</sup>.

V. 1) cucul- *HI*, Cuculaind *W*. 2) dc- *H*, dix- *HI*. Das Sätzchen steht in *H* am Rande, in *N* über der Zeile, in *W* am Schluß von § IV, in *HI* und *R* am Ende von § III hinter: Mulier dixit hoc und ist in *E* ausgelassen. 3) Cotamgai *E. HI*, Cotoingai *H*. 4) bolgai *N. R. W*, bulgai *E*, bulgæ *HI*. 5) fordom claidiub *H. N* (claidiubb), fordomcloidemh *HI*, fortam claid- *E*. 6) fortben *E. H. W*. 7) fordomchaidil *N*, fordom cainil *H*, fordomcoindil *HI*, fortamcainndeil *E*. 8) díibti *W*, dub di *H*, diibthe *E*, dibithi *HI*. 9) -clittiniu *N*, cletiniu *W*, -eletinu *H*, -cleitine *HI*, cotamcleitine *E*. 10) chumban *R*, cumben *E*, comban *HI*. 11) fear diaclechlatt *N*, ferdiacclaechlatt *H*, f. d. cechladh *E*, fordocechl- *HI*. 12) a2 ninn *E*. 13) nirossur *R*, niroisiur *N*, niroisiur *N*, niroisir *H*, niroseir *HI*. 14) friss *N*. 15) Nur in *H* am Rande, das hier einen neuen Abschnitt beginnt. 16) Firfit- *H*, Firfithir *E. HI. N*. 17) бага *HI. N. R. W*, baghai *E*. 18) baigfithir *N. R*, baigfidir *HI*, baigf-t- *E*, baithfithir *H*. 19) fir finn *N*, firu find *E*. 20) über dem d ein b *HI*, arfoidie *H*. 21) feiss *N*. In *E* dahinter Punkt. 22) fibthir *H*, fibthir *W*, fubth- *E*, fibithir *HI*. 23) so *N. R*, falchaeo *W*, falchae *H*, falcho *E*, falgoe *HI*. 24) feiss *N*, fes *HI*. 25) feiss *N. R*. 26) hicrolecht *N*, acroe lecht *E*, hicrolechta aib *H*, fese crolecht- *HI*. 27) conraui *H*, conrai *HI*, conrui (mit Punkt dahinter) *E*. 28) roe *H*, ræ *E*, ré *HI*. 29) imgaillne *HI*. 30) géet *H*, gett *E*, gith *HI*. 31) haicillnae *H*, aicillne *E*, aicillnoe *HI*, aicillni *W*. 32) dochoncab- *N*, do conc- *W*, dochonchubur *H*, toconqbur *E*, dochonchabar *R*. 33) ndedha *N*, ndeaath *E*, iarndegha *W*, iarndedhai *HI*. 34) om. *E*, am- *add. N*.

Wie ich höre, wird der Text *Echtra Conla* bald durch Pokorny eine Ausgabe nach allen Handschriften erfahren. Dann werden alle Sagentexte, deren Herkunft aus der Handschrift von Druim Snechta wir wahrscheinlich machen konnten, auf genügender handschriftlicher Basis gedruckt sein mit Ausnahme der *Uerba Scathaige*. D'Arbois de Jubainville (*Essai* p. 257) zählt 6 Handschriften auf, von denen aber die erste (LU) nicht hierher gehört, sondern nur die jüngere Version der Tochmarc Emire (mit dem erweiterten Gedicht) enthält, während H. 1. 13, p. 360f., wie schon öfter erwähnt, eine Kopie von Egerton 1782 ist. Leider wurde mir die Zugehörigkeit dieses Textes zu Cín Dromma Snechta erst klar, als ich England verlassen hatte; ich besitze daher nur eine Abschrift aus der Dubliner Handschrift 23. N. 10, p. 68 (R. I. A.). Aus Rawlinson B 512 fo. 118 v hat K. Meyer, *Rev. Celt.* 11, 457, wenigstens die ersten und letzten Verse gedruckt. Der künftige Herausgeber von Tochmarc Emire wird diese Lücke auszufüllen haben.

## XI.

## Zu den Mittelirischen Verslehren.

## A.

Bei der Publikation der zweiten Verslehre (Ir. Texte III, 1, S. 29 ff.) lagen mir Photographieen der Oxforder Hs., Bodl., Laud 610 vor, die ich Wh. Stokes verdankte. Sie entsprechen den vier Blättern, die die ältere Numerierung 82. 90. 91. 92 tragen, neuerdings aber als 85. 86. 87. 88 bezeichnet sind. Auf ihnen fehlte der Anfang und der Schluß.

Den Anfang hat dann K. Meyer in derselben Handschrift, fol. 92 b 2 (neue Bezeichnung) aufgefunden und ZCP VI, 262 f. abgedruckt<sup>1)</sup>. Schon die alte Numerierung 81 zeigt, daß das Blatt falsch gebunden ist und vor alt 82 (jetzt 85) gehört. Dagegen fol. (alt und neu) 93 beginnt mit Genealogien, enthält also den Schluß der Verslehre II nicht, wie man hoffen könnte.

## B.

Beim Durchblättern der Hs. H. 1. 15 in Trinity Coll. (Dublin), die im 18. Jahrhundert von Tadg ua Neachtain geschrieben ist, war ich zunächst überrascht, auf S. 571 ff. Verslehre III, auf S. 588 ff. Versl. I, auf S. 600 Versl. II, endlich auf S. 611 Versl. I nach der Fassung, die ich mit B<sup>a</sup> bezeichnet habe, wiederzufinden. Aber bald bestätigte sich mir, was schon Abbot in seinem Katalog unter Nr. 1289 für wahrscheinlich hielt, daß es sich nur um eine Kopie des Book of Ballymote handelt, die zu den alten Fehlern manche neue gesellt. In der Tat entspricht der ganze Abschnitt S. 571—615 dem Faksimile von BB 289 a 1—308 b 43. Die Abschrift stammt nach einer Bemerkung auf S. 615 aus dem Jahr 1732.

Glücklicherweise ist aber die Hs. für die Verslehren doch nicht ganz unergiebig. Sie enthält auf S. 624—625 Verslehre IV (s. u.) und auf S. 625—627 eine Auswahl aus Verslehre III nach anderer Quelle als BB. Dieser Abschnitt umfaßt meine Paragraphen 1. 2. 3. 5. 8. 16. 18. 19. 21. 25. 28. 31. 33. 36. 37. 38. 43. 48. 51. 58. 59. 60. 62. 68. 100. 105. 108. 115. 117. 132. 135. 136. 119<sup>2)</sup>. 120. 124. 151.

Eine zweite neue Handschrift für die Verslehren ist das Book of Hy-Maine (R. Ir. Ac., D. II. 1) aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts. Dort steht Verslehre III auf fol. 191 (191<sup>r</sup>, b beginnend), 192, 194, 195<sup>r</sup>, während fo. 193 nicht zugehörig, sondern falsch eingebunden ist<sup>3)</sup>. Ferner Verslehre I auf fo. 195<sup>r</sup>, a—196<sup>r</sup>, a. Beide Texte stimmen ziemlich genau zu BB, doch so, daß man sieht,

1) Auf S. 29 unten ist bei mir statt *dechu*. (a) *Saighidh* vielmehr *dechraighti* zu lesen.

2) Der Abschnitt der *rinda(i)rd* steht hier hinter *slat brecht(ad)*.

3) Es enthält ein Stück von *Auriscecht*.

daß keine der beiden Hss. die Quelle der andern ist, sondern daß sie auf eine gemeinsame Vorlage zurückgehen. Denn wenn auch viele Varianten rein graphischer Natur sind, so hat doch gelegentlich jede der beiden Handschriften Fehler der andern vermieden<sup>1)</sup>. Von Bedeutung ist das Book of Hy-Maine namentlich für die Partien, die bis jetzt nur aus einer Handschrift (BB) bekannt waren.

Ich gebe aus *M* (= Book of Hy-Maine) nur die wichtigeren Abweichungen von *BB*, dagegen die (oft freilich schlechten) Lesarten von *T* (= H. 1. 15, S. 625 ff.) ganz, weil es eine selbständigere Quelle darstellt. Die einzelnen Zeilen der Paragraphen meiner Ausgabe bezeichne ich mit *a*, *b*, *c*, *d* usw.

### Verslehre III

*Ueberschrift und § 1 in T*: Do aistib im aircheadal i coitchenn aimseach ansios. (§ 1) Et callon aisti fil ann? Nin (so!) a .u.ix. (so!) ar thri chédaibh.

*M*: Eine jüngere Hand hat den Titel Incipit dona hurageachtaib beigelegt; irrtümlich, denn der Text ‚Uraiccecht‘ (uraicceach) folgt erst hinter den Verslehren.

1. Cía lín dá aisti in aircedail? Ní a .u. sescat ar tri cedaib, is e a lín. O debhidh im̄ a tinnscedul (also = *BB*).

2. *M*: *a*. Debide scailti im̄ so ar tus iar bairind *d*. imonaig moir — derta (.i. snechta) — dereoil *e*. dordan ristibh — gesid (.i. beanaidh) — clithar (.i. guirtín).

*T*: *a*. Deibhidhe scailte annso *b*. Uar inadhaigh imoin moir feraidh dert in dereoil *c*. Eoil dordan ristibh in gæth glan gesidh ochailli clidhchar.

3. *M*: *d*. nithabair *e*. ini

*T*: *a*. Deibhidhe boisi re toin *b*. Rochuala ní tabair eocho ar dhuana *c*. Do beir inni is dubh aigh do bo.

4. *M*: *a*. Flann ffile doroine (darüber: .i. do Ulltaib) *c*. eochu buide *d*. díæs armac stat.

5. *M*: *a*. focæel, *Ann. 2*: A i Niallgusa nidat nemni ní gand doralá duit da scribeand (Ua Niallgusa war also nicht der Schreiber von *BB*, wie ich I. T. III, 1, 3 meinte, sondern der gemeinsamen Quelle von *BB* und *M*).

*T*: *a*. Focail a cubhaidh (so!) *b*. Mac conaba nocho den ann mada *c*. acht criathradh, meni do mhac Maonaich 7 doirreoireacht.

6. *M*: *d*. Osa began gabas glet (.i. ingelt) *e*. inliathanaigh (.i. cenainn).

7. *M*: *a*. deside *b*. casbairide Caisbairnde inso *e*. osabegan gabas gleth *f*. each.

8. *M*: *a*. fisi *b*. conad comdes *f*. Isimda data duine — isciallbrata.

*T*: *a—c*. Eamhnadh ar dheibhidhe *d*. Is iomdha duine (so!) 7 cuiri is ciall bratha *e*. is iomdha samhthach fadha icluagh dubhthach diarmada.

1) *BB* ist jedoch keine direkte Abschrift dieser Vorlage; es hat mit der Kopie, die ich Ir. T. III, 1, S. 72 bis 81 mit *Bv* bezeichnet habe (= *BB* 288), manche Fehler gemein, die dem Book of Hy-Maine fehlen, geht also mit *Bv* auf eine dazwischenliegende Handschrift zurück.

9. *M*: *b.* *i.* æ reslige (*i.* arinbert) *f.* Ocus cuire (*dariiber*: casbarne so) isciallbrata (*oder -da*) *g.* dabthach — samthach.

10. *M*: *a.* mor *c.* crinmaind (*i.* cnuas) — cardat — nidiglaim.

11. *M*: *a.* asas emain *b.* incend imrind 7 nisand don debide aile *c.* Is e inso *d—e.* Dadingbail in diglaim daill cardait mail cnuas crinmaind craind cardait mail cubuaflaind fatha findnair. cohuafindnair fatha flaind ratha raidh ricfat moraind.

12. *M*: *a.* scailtech *b.* conlenna — coigleann. *c.* liathroíde *d.* acholbthach icendach — doáirgetlaib *e.* amutain.

13. *M*: *b.* Nogonsleathan *c.* manitorrghetar.

14—15. *M* überspringt das Beispiel 14 und die Ueberschrift von 15.

15. *M*: *b.* landugain — taigedh pendaig *c.* osmaing.

16. *M*: *a.* inso (*so meistens in dieser Hs.*) *c.* -gentibh guboin gubriabar ngall-mergibh *d.* scerdit.

*T*: *a.* Debbidhe imrinn fordhalach *b.* Amuinter Mhurchadha mhoir. risnach geibh fidh nafadhmoín *c.* maidhm ar bhar ngentibh gu boinn rebar ngallmheirgibh griansroill *d.* sgerdid brocc snechta asasroin agaibhther *echtga* im iarmhoin.

17. *M*: *a.* corrá. *b.* rotomnaigh- conbad — ar aisen docuadar *c.* filidh — tuigsin — forrain ita (*so! Schluß des Titels in M*) *e.* Fechtas dochuaidh — orbaisse airedail *f.* airther — tairnes *g.* focrich no focrech is fochain auguist iscoili *h.* forand sicile fraigleas *i.* dona debbide.

18. *M*: *b.* achorrnaire acleraige *c.* fontir — gansgin.

*T*: *a.* Dian fereng cenntrom *b.* A íedanaig a chornaire a cliaraighe *c.* afis fontir acris gnansgni (*so!*) asgéalaidhe.

19. *M*: *b.* Cuirnd cualand cia isincuígeadh noscongban *c.* buaball.

*T*: *a.* Dian iareng *b.* Cuirn Cualann ciasa cuigedh nos congban *c.* do domhnall dailter inbuidhen buabhall.

20. *M*: *a.* impaithe inso *b.* Aerennaigh — dorn.

21. *M*: *b.* impud *c.* (alochlandaigh *om. M*).

*T*: *a.* Dian airenga coir *b.* A erennaigh a Albanaigh a lochlonnaigh *c.* a goblan gorm is lomnan do drochrannaibh.

22. *M*: *a.* seo impaithe- *d.* Cuirn cualann — cuigeadh *e.* buaball.

23. *M*: *b.* mā (*statt 7 nach*) — combadh *c.* aire atberdaís (*diana dib om. M*) — doguith- 7 gabthair *d.* laiget *e—f.* an,an'.

24. *M*: *a.* Dian meang inso *d.* gasta gellemach *e.* lucair (*lineach om.*) leananach.

25. *M*: *a.* Dian mieang *d.* Mælsecaill — itailtin *f.* nachdaim crandcur — anfudh.

*T*: *a.* Dian midheng cenntrom *b.* Maileachluinn mhac Domhnail daith gil dorn itailtin tulgadanaigh *c.* daigh nach damh cranncor mochara anfadh mara (*das Weitere fehlt in T*).

26. *M*: *k.* nanaighedh *l.* oebel eгна *o.* brigit buadach *p.* beatha beo.

27. *M*: *a.* déine *e.* femhen fedan *f.* borrr- *g.* leabur.
28. *M*: *a.* Dian míeng — sedradach *f.* uaind *g.* dail as bearr *h.* 7 canebas  
*i.* ere — ceathrair — srathrach.  
*T*: *a.* Dian midheng centrom corranach *b.* Bennacht uaim for Eithne uollguirm (*so!*) ingen Domhnaill dail es bir *c.* eaca nesbus ar ar cuairt cathrach (*nicht mehr*) *d.* ere ochtar cethrur bathlach sithchenn srathrach sruamh *e.* dhorn (*so!*).
29. *M*: *a.* Dian meing — aiclech breccda *b.* Muurchud maisten *c.* eirn — coire *d.* breacan *f.* eachdhen *h.* dergaid cathlaind ngribh *i.* ngerfada *k.* icum idal *l.* aísrid — eigne tuinne *m.* ribrat ngorm nglan agglasín *o.* narig caisil *p.* miadach *q.* merfada.
30. *M*: *im Titel*: dechnadaibh *f.* fælti — ruirend — baíte.
31. *M*: *a.* fada fordalach *h.* Iarraidh damh — acapluing madail *i.* gengob — focraim — intromgloir thedmaill *k.* robi icgailsigh goit gruitbairr cobu.  
*T*: *a.* Deachnaidh fordhalach *b.* Iarraidhamh gall cas acæb luing madail duid gas gegrainn *c.* fo lim gengub ogmoir ogram arai in tromgloir tedmaill *d.* mac roibhi agailsigh guid grudbairr gub udraill oig edruim.
32. *M*: *a.* Breacad dechnaide moiri *f.* leabuir.
33. *M*: *a.* Dechnadh *f.* Cuingim gialla — ri crinna 7 chuille *g.* culgerr cnarre dun meall dluigthe dranne .i. drenne duinne.  
*T*: *a.* Deachnaidh beg *b.* Cumacim giolla gomac righ Crionna 7 cuille *c.* cul gerr cnaire duirmeall dluigthe druimne duine.
34. *M*: *a.* reslige for dechnaidh *f.* nagataighe gebas *g.* naslataige (*segh om.*) *h.* re dechnaidh — insen ir is la dedha *i.* slat *k.* nagataige — gebas *l.* sen — *i.* ndechnaidh *m.* .i. in cethraimthi — lethdedenach *n.* dosedradh insen, in cethraimthi medonach im̄ 7 inceth-i dedenach rindaird insen.
35. *M*: *a.* cumaisc *f.* Murcu maisten — aaisse *g.* gluaisse — cedach.
36. *M*: *a.* aiclech inso *f.* Aoglaid — noconuarusa dothathair *g.* accut.  
*T*: *a.* Deachnaidh aichleach *b.* Aoglaich óig nocha nuarusa duathathair *c.* ismor dunert is agud ata cert cathair.
37. *M*: *a.* Breacad dechnad cumaisc annso *f.* Nert darbuidhne — cocuibdhe fuidle faibhdhe *g.* troith — imraidne.  
*T*: *a.* Brechdeachnaidh cumaisg *b.* Nert armbuidne cert go cuibdhe fuighle faidhbe *c.* troich dotinmhe triall tartidhle righne imraighne.
38. *M*: *a.* Is e so im̄ inbrē. ele *g.* cnarre — bainne.  
*T*: *a.* Brechdeachnaigh cumaisg *b-c.* Ceithri glinne, ceithre thinne, cethri bainne, ceithri bhuille (*so!*).
39. *M*: *h.* eirges ofuineadh tareamfege *i.* cidh — tíc tarslessaibh sraite dessaibh eicne *k.* cosantídhe thede.
40. *M*: *a.* Atat — .i. cert 7 ollbreacad *i.* Acus cumlaind cardait — can *l.* cena imgrem *m.* thermaind centograin.
41. *M*: *a.* Ollbrē. im̄. (*nichts weiter*) *k.* Mite — ditíu — fæbrach *m.* indæbh *n.* craibdech coem imarcoemrath.
42. *M*: *a.* anso *h.* mordha eltaib *i-k.* diafoslechtsaib ite (*das Dazwischenstehende übersprungen*).

43. *M*: *f.* ubhall corr athemáin *g.* lenaim — amumain.  
*T*: *a.* Corr comhdhaladh for deachnaidh cumaisg *b.* Aball ubhulchorr aHeambhain umha dhúmhuib *c.* cumhong toll meanaidh am umbain (*so!*).
44. *M*: *f.* Noconuil — doni *g.* imuig emin itenig centuara.
45. *M*: *f.* imbit raind coraighne *g.* damh — tairnge — thaidle.
46. *M*: *a.* brecht *k.* Dagsaigedh rig *l.* nofalaidet — caidhe *m.* cruadhi darna — slatait sraccait secce *n.* uaire aritib — attaigh aicce.
47. *M*: *Titel:* in (*statt* incipit) *k.* andiu isferr achach med atheneadh *l.* eolach aire nā nēm — crich dan coem ceolcaire chuach.
48. *M*: *g.* Ruadbri — bem dober nathir dondeoch *h.* cairnd — briain (*is om.*) dath fola infiaigh aræochu.  
*T*: *a.* Rannaigheacht mor sgailte *b.* Ruaidhrigh ratha Brocain Bric bem duber nathir duineoch *c.* ua righ cairn, clan brathar bhriain dath tairbh infiaich arafolt.
49. *M*: *f.* nahuge daramdtir *g.* nochobtoracht fine — asia siar tigi.
50. *M*: *a.* Atherrach *g.* Agilla — geib *h.* fer.
51. *M*: *a.* Carrnadh *h.* isdangarb — noismoide isgarb *i.* isdangorm *k.* manip.  
*T*: *a.* Carrnadh a rannaigheacht mhoir *b.* Garbh 7 garbh is dan garbh masa garbh no is moide is garbh *c.* gorm 7 gorm is dan gorm masa garbh gorm is gorm garbh *d.* minib gorm garbh ní garbh gorm gorm gorm gorm gorm gorm gorm garbh.
52. *M*: *f.* Nert — cært — recht — ror fæl *g.* resod slogh — mind dor.
53. *M*: *a.* brect (*mit Lenicrungszeichen über t.*) Für *g.* nur: Noconuil amuin anall *h.* isferr.
54. *M*: *k.* isatlach *l.* achos *m.* tuaigneim ritend — fochois caich *n.* achaitlin illathair.
55. *M*: *a.* Carnrandaigeacht *f.* ahuchennglan cæm *g.* istusu artigernaine — imonsuir simenbuidhe.
56. *M*: *a.* casbairne *f.* Ahuscrelín scutemuil — cille — air chind *g.* go-band gat-.
57. *M*: *a.* leithrindairde *f.* mantt — darcesib *g.* carput.
58. *M*: *f.* Lec — nigeisbidh *g.* nisgluais idhu ais.  
*T*: *a.* Leathrannaigheacht mhór *b.* Leac na ngiall uighes (*so!*) bidh grian inagnais *c.* naligu gan luais nisgluais i dhuais.
59. *M*: *a-b.* Cro cumaisc etir rannaigheacht 7 sruith d aill inso *g.* inda — coll tall *h.* lethbraice — donchoín felchainte.  
*T*: *a-b* nur: Sruth d aill annso *c.* Nimo ionna corrmhil corr nacuil brotholl nathaigh *d.* iall athbraighi lethair duchoin felcainnti fir.
60. *M*: *e.* Concobur *f.* dibrugadh.  
*T*: *a-b.* Cro cumuisg idir rannigheacht mhór 7 sruith d aill *c.* Concubhar cath mhergeach morthenteach tren *d.* dibhrughadh darm rinnech ruaidbghrinnech géir.
61. *M*: *a.* cumaisc annso. *d.* luig — afuilliugu imedun *e.* isrun — inchuan — inedur.

62. *M* : *a*. Cumas .r. 7 casbairne inso *d*. Ondaiche — roboi ateg atarngere *e*. rind mhíne.

*T* : *a*. *nur*: Eidir rinnaird 7 leathrannaigheacht<sup>1)</sup> *b*. On aidhchi dos fug a fer ro bhái a tegh i tairngiri *c*. taitneamh rinn midhe du rod finn bili ainglidhi.

63. *M* : *f*. Gilla innaim — faich fiacla lega iliss *g*. dlochtain — icris ndet iselaas *h*. lair coel clereach arcuair cros *i*. glacha ramra híros bos fogerga.

64. *M* : *a*. Cumaise *f*. Adhastar — pint *g*. cend — conarchairig *i*. lue (.i. luac) riluag — cuar hua conchuan nicunaill.

65. *M* : *a*. Rannaigheacht mor ecoir inso *e*. mannain — roslecc *f*. dotæt si andiar armucendsa gom- — inathigh sech gach teagh.

66. *M* : *e*. Innrechtach — bres atha builg buinn *g*. ilcæmna.

67. *M* : *d*. male — noconain *e*. inclocaie corob-or air.

68. *M* : *d*. lis loim thecht *e*. Edrom — lais inchecht.

*T* : *a*. *nur*: Eidir rinnard 7 leathrannaigheacht *b*. Airemh maighne muicin les illoim teacht *c*. edrom leis a bruitin rathrom les *i* ceacht.

69. *M* : *a*. etir carrand- moir *d*. Achoimdhin *e*. dili liumsa.

70. *M* : *d*. deiblean — iluing.

71. *M* : *a*. slaithe brechte 7 rinnaird leathran- *f*. mescl cirmaire — biclind *g*. screpol arfeoil naighe oinmhit — breccor — icind.

72. *M* : *d*. icheín *e*. ic suir.

73. *M* : *e*. ceand.

74. *M* : *b*. glun.

75. *M* : *a*. is fuilliu bic anas a chuigedh — roith acethramadh *b*. Aole alt.

76. *M* : *a*. Ochtcheathramthanach rannaigheachta inso *c*. Cleireach conidairi dothech *d*. dob- ræt roith aboin no æch *e*. Clerech cenni níserc rindech *f*. isoeb.

77. *M* : *c-d*. M-c righ nandese delb omh. cliar crethe seche con focom clia- baigh. Cornaireacht cornaire arcrodh lon ic longaire alliamain.

78. *M* : *a*. i cumasc.

*b-d*. Ahuchuínd acharbat lenaim leoin achuing amedaibh siuil sirthe  
Agerrfile icait ballain etir dascriu acendide crandain crin etir  
crithre.

79. *M* : *a*. Abocht rand- inso *c*. gab rím rí glonn.

80. *M* : *a*. Lanfocul aran- inso *e*. (forraibh om.).

81. *M* : *a*. Incip- do rand- becaibh *c*. Bennach — ferr ana femhen *d*. bruiden tonn.

82. *M* : *b*. Cinnas — ua — conn *c*. inandersat fri m-c ndubain nirab.

83. *M* : *b*. cémthucht sacairt sacairt senoir ic *c*. traigle tæbh inachuathadh<sup>2)</sup> uidre *d*. mucaidh iarmaidhm acharand crosan *e*. aupaid isanland suirghe.

84. *M* : *b*. adermaigh occada — deolaid *c*. amias bruid (.i. brondaigh) arbrut — athonn doceolail cleirigh *d*. duib cellaigh — clechtas *e*. afeartas.

1) Der Titel ist aus der folgenden Nummer 68 verschleppt.

2) Vielleicht ma-

85. *M* : *a.* Cunntabairt *b.* 7 imeliughudh *c.* selche condibhennaibh *d.* find arguair chullaigh allaigh *e.* Nocho — it- nocho cenn — (*abair om.*) *f.* nocon-  
fina aguair — chugaibh *g.* immartugaid achallaigh — accaibh.

86. *M* : *a.* (*rand- om.*) *b.* Carrndechnadh sin *c.* arbrec *d.* rigna cairrge  
achualaind — maillte maidim *e.* icrorind.

87. *M* : *a.* sesedach *b.* Doneoch rosirius doneirind et- ulltu — midhe  
*c.* aciarraidh *d.* nad-nas inacinaidh *e.* bregaidh.

88. *M* : *b.* Am-c insagairt orchomain *c.* samudh — ulcach arechtra.

89. *M* : *a.* annseo. *b-c*:

Acht ma sadhereadh domduanaibh    dob- modhan doneoch eile.  
dob- mogemel archualaibh.    dob- mochaire ar .u. bleidhe  
Foclaim rimcain isrim cubus    marochailius ua conbuidhe  
isfortaill dodail cē dulus    naroverus dune reme.

90. *M* : *a.* Rand- bec inso *b.* (*ua om.*) — imbleidhe *c.* diultu — ichtur.

91. *M* : *a.* Atait da breacadh — ise so *b.* in cetna breacadh dibh *c.* Gidh  
— cendaigh gellaigh b-raidh isbrondaigh *d.* (*7 om.*) Ag nambail andaigh allaidh  
ar crandaigh camaidh corraibh.

92. *M* : *c.* tuaghe tigall — bres. cles. tes. tres turend.

93. *M* : *b.* Afoghur — ngobair argreanaidh *c.* robe doludh indomhain idea-  
gaidh.

94. *M* : *a.* i. denam.

*b-c.* Asenm naningen ngabra argreanaigh  
aderb sahimel falumh arferaihb.

95. *M* : *a.* bice inso *b.* Ri — crecht ingnech — ailidh *c.* adraracht — cera  
ceolaidh corgearr firu feadha luaraigh *d.* lam laifes odbaitir thomair togaidh toe  
buim *e.* dam dæfes cnobga — craebaigh.

96. *M* : *a.* donahíib *b.* rotchualamar doclar cen — cen credhim *c.* fotua-  
ramar imarta itasc foneirind.

97. *M* : *a.* Æb freslige *b.* Imbenncor ita nemgan *c.* concobur — scailti  
sceathchai.

98. *M* : *a.* Airesligí aicclech inso *b.* Deiscert laigen *c.* duna.

99. *M* : *Ai no æbh reslige aicclech — inso c.* macluichi *d.* beichidh —  
fogmur imi *e.* eigi — cuithi *e.* donæi fresligí.

100. *M* : *a.* dond laigh luasgaigh *b.* anes — sciathanbras *c.* dutrascair —  
scit (*mit Abkürzung für ra über s*) doror docuirr *d.* lumnech.

*T* : *a.* Dan luascach *b.* Odachuir ingæth andes for tir Sacson sgiathanbhras  
*c.* du thraighir tonn innsi scit doirer docuirr caladh nid *d.* abhrat luibhnech  
liathanglas.

101. *M* : Laidh luascan (*so!*) meadhonach inso *b.* Dligidh murgius — ina-  
leathceand *c.* manibendse ingait icsidh.

102. *M* : *b.* Atat sneadha — itcoraind *c.* dafuilledh *e.* don laidh.

103. *M* : *a.* dontetrudh *b.* darbruach *c.* ratha acomferg — ricruach.

104. *M* : *a.* codbrecadh arsedrad inso *b.* Mag noe namnas — fer find fod-glas *c.* treb tabarthach — crech coem *d.* imcruacain.

105. *M* : *a.* Breacad tanaisti inso *b.* Amail sechnaill. nít mes *c.* rechriud *d.* acliath corrdha tromdha thaghdha *e.* dorrda tfogla themra.

*T* : *a.* Brecadh ar Sednaidh moir *b.* A Mhaileachlainn níd mes methcrainn *c.* ric fa reabh thruimruaidh *d.* a chliath corrhghai thromdhai teghdhai *e.* dhorbhai thoghlaí themhrai thuaith.

106. *M* : *a.* goblanach inso *b.* Agilli lechuille (*so!*) lecaidh molaísse aleccu — garbglaisse *b.* aseche corcha achach — arethe — darfiadh.

107. *M* : *a.* Sedradh gairit inso *b.* islucru flaignibh nislen locht *c.* comsolus et- afaílgeb.

108. *M* : *a.* bachach inso *b.* icnuasach *c.* imbi bainne — dromma (*d. om.*)

*T* : *a.* Sednaidh gairid bhacach *b.* Gollmeana do mhuintir Gracain gaill i cnuasach cno *c.* bhallan imbi banda loma dallan droma bo (*d. om.*)

109. *M* : *a.* donacasbairnibh *b.* et- clochthech carrnalach *c.* tic — ningbalach.

110. *M* : *a.* casbairne *b.* Tenecul — airegur inaragul *c.* dagfáitheach — fetur raretur aramatul.

111. *M* : *a.* Casbairne (*und so im Folgenden*) scáilti inso *b.* Tanagus aciar-ragi — -lor acammbuirbí *c.* docuadas armerugu dogelugu galluirgi.

112. *M* : *b.* notmairfet oigh (*alm. om.*) *c.* cuala (*nichts vorher*) incugaire nochoclunfe — -gaire.

113. *M* : *b.* Cend escrach — donhiathbechaibh *c.* luchair — ita stab dostialcleathaibh.

114. *M* : *a.* Casbairne sesedach annso *b.* amananair nimenic farmergudh *c.* bruigh con- *d.* othuind — comfata — intæbughudh *e.* neothuile.

115. *M* : *c.* fleadha — deidbleanach *d.* Brissiudh stuaíge ic stogair (*so!*) stiuir (*das erste i über t, also eigentlich tri*) dofird lini long mallaranach.

*T* : *a.* Don Casbhairdni corranach aichlich *b.* Goll mena mun cromgobhair cerc icill crann ednenach *c.* bert fleadha forlomghabail linn dedbbhlenach dromlanach *d.* brisiudh sduaighi arg docaireacht. stiuirfidh lim long mallranach *e.* cain buaile ig brocaireacht ben chamlamhach comhdhalach.

116<sup>a</sup>). *M* : Ardcasbairne inso :

Hucormaíc oncarrmucís      ris comraíc crandsecaru  
níropian copellecmeru      corsende grian gallfeatanu.

116. *M* : Ardcasbairne inso *b.* -cath cath cípe cro c-nach — bech slate *c.* clethraice.

117. *M* : *a.* fuilliu *b.* Snafit — midhaighe *c.* cluaine crone — ciabaighe celaíge *d.* ríca abraíud — bírrdha — badhaighe bægláige — *e.* ægaire — c-na — cnoghbha íscænraige — clarmidhe.

*T* : *a.* Filliudh Casbhairdne *b.* Snafidh sruth na Muaidhe moire mine mia-

1) Diese Nummer fehlt in BB.

dhaighe meraighe *c.* mac righ cluaine croine crine ciabhaighe ciallaighe cnaimhgille *d.* ricfa abhainn na berba biordha broghdha baghaighe baoghlaighe *c.* Aoghaire boc-nu is cliodna is cnoghbha is caonraige is Ciarruidhe is clarmidhe.

118. *M* : *a.* in laidh fuaclaicte *c.* diamoilfer *d.* slunnfet — coirib cutruma *g.* tri cægait nogum nilerdha *i.* aistibh *m.* dothorchim — nilscrutain *n.* oen anma — adbolbrogdha uaglethain.

119. *M* : *a.* rindardibh *b.* Ahu dinnim dergain — coil arclocthaigh *c.* ochorcaigh.

*T* : *a.* Dona rinnardibh *b.* Audinnim dergain, atroid chœl arclogthaidh *c.* aranleamh sech leacnaibh, acertaigh achorcaigh.

120. *M* : *a.* Rindard (*und so immer ausser* 127) atclech inso *b.* Niulet ume nochomo *c.* nocho- — nochodene *acht* braise.

*T* : *a.* rinnard Aichleach *b.* Nifuilead amaine nocho mhó ata maise *c.* nocho mhor agne nocho deana *acht* braise.

121. *M* : *a.* cen aiccill *b.* Nocho — nocho- *c.* nochoracha — romum.

122. *M* : *b.* isincræb- — cræbfada — fuilt lo buidhe *d.* remnaib — -meinic — cnobgha.

123. *M* : *b.* tamhain tarb et- danaibh no damaibh *c.* lomarc dardacarit cnam docnamaibh cliabaigh *d.* dferbaibh indairib en isetchu *c.* draigin der doderaibh diabuil *f.* dorind.

124. *M* : *b.* Agilli cæimin — gilli *c.* alaighnibh — ondairbrib.

*T* : *a.* rinnard bheg *b.* Agille Caimbin mhic giolla comhgail, *c.* alaighnich labraim ón dairbhrich donnguirm.

125. *M* : *c.* rí cathal imarrocumgaid.

126. *M* : *b.* Ahermor athbruit folas immuchail amellron *c.* Aitheimme — incataig.

127. *M* : *a.* Ochtrindaird (*wie* BB) *c.* icuili *d.* aairbí *e.* iarnitain amair.

128. *M* : *Titel* : medonaibh *a.* Rathnuall barnde *b.* Cuirnd — donncadha — bengela *c.* francaid focama — cuingedha.

129. *M* : *a.* Rathnuall bairne moire annso *b.* Iemora (*oder* Lemora?) tuillemsa — -etaigib *c.* inibardabcaib — godalmidhe *c.* bairne.

130. *M* : *a.* dona rathnuall- na bairnd moire *b.* brechaile (*vielleicht* brethaile) *c.* ablad — -eigse comorcairnd cruthaige — inbechaire.

131. *M* : *a.* Rathnuall bairne mor mor *b.* fogeratmeraibh *c.* imtarbgha im-trenachtailltín *d.* dar- — darcuanadultaibh *e.* -belatcarrigib.

132. *M* : (*a. om.*) *b.* annso artuus *c.* muair anadhail *d.* itinolaib — icgabalaibh.

*T* : (*a. om.*) *b.* Slat brectadh beg *c.* Sluagh arscribhanaibh inuair anadhail *d.* stuic ig cinolaibh (*so!*) imghabhalaibh.

133. *M* : *b.* asoborthon *c.* adoborthon — isdamighe.

134. *M* : *b.* araroglore *c.* araurdarcus araaibere — -dingere.

135. *M* : *b.* Leiss — leis (*statt* se) *c.* leis — leiss.

*T* : *a.* slat brectadh corránach beg<sup>1)</sup> *b.* Lis ruadhrach reabhanach, lis slua-  
ghach sirbanach, *c.* lis nemach noileanach, lis ferach fiadhanach.

136. *M* : *a.* aichleach (*so nur hier*) *c.* ilarda.

*T* : slat bhresadh (*so!*) mor Aichleach scailte *b.* Muinntir ó Conchubhar cro  
thenn imtigherna *c.* ruibhne na rogloire oghmóire ileardha.

137. *M* : *a.* sū aicill inso *b.* athgedhas *c.* amidibas.

138. *M* : *a.* corronach *b.* Atmaithe athigeseomh attiuga *c.* at — attínda  
*d.* asuairce asamlepdha *e.* atarb-ta atterca.

139. *M* : *a.* da *b.* rathnuall bairne — asas *b-c.* cethramhthanach *c.* ad-  
namain *d.* forslimabail e. dimolaim selb cro andoghaimh *f.* chellmíl cendolaim  
*g.* dochambolang *i.* slat seng fuighill *k.* gat gerinill — cammuilind *m.* nglas-  
fuarothe.

140. *M* : *Titel* : donachtfoclaibh *a.* In ochtfoclaibh bec inso *d.* rebaidh  
*e.* alenaim *f.* dobassa *h.* eoir.

141. *M* : *b.* Adruith nandese *d.* darneisi *e.* muigh ocnamaib *f.* risese *g.* no-  
condarmese *h.* noconfomcellse *i.* docuaidh dociall *l.* isuighe *m.* rochuidhi roich  
uidhi iarnuidhi *o.* alorcan *p.* abolecan *q.* tolcár thughi *r.* retoin aniar.

142. *M* : *c.* ocluain celbind *d.* iarledhag *e.* gusord *h.* imahuamha *i.* ethait.

143. *M* : *b.* oduibh *c.* inranic *d.* notana *e.* gusord *f.* ranic slighi ndala  
*f.* geim bo *g.* mocraide *i.* dingin mail aba *k.* dobruind *m.* conadib nandord *o.*  
(nair om.) *g-ga p.* iarnd.

144. *M* : *Titel* : lumanchossaibh *a. nur*: Laid lumancosach bec inso *c.* Sem-  
plan *e.* derd donubuidhi *f.* curui inrindmaige *h.* fuaramar *k.* daigh *l.* is duine.

145. *M* : *a.* lumancossach *b.* gallbraite *d.* innainnradh *f.* anda nodibuirgeadh  
*g.* glasubull *h.* iromse *k.* uad ri *l.* lumanchossaib.

146. *M* : *b.* nochomebul *c.* slemain solum *d.* glacca gataige inbar *e.* abbuidhe  
inarodur.

147. *M* : *b.* raighe — irric — taulguirt *c.* amiarach aurdaire *d.* linmar  
*e.* nanrata — airm.

148. *M* : *Titel*: donahaicintib *a.* Sretha dech annso artus 7 atat dia ernail  
*b.* cepinnas *c.* sut — cos focind *d.* docind — icnairr.

149. *M* : *b.* infirgaire nitfa maímthimgaire madan *c.* timargaire bid budell  
spredgaile 7 athchossan.

150. *M* : *a.* Druimne — inso sis 7 ata da ernail fair *b.* cepinnas *c.* boroime  
*d.* arslabraidh *e.* bruar na- — etir *f.* cham *g.* rogerr chod ngarlaigh *h.* rocorr-  
maidh — cru icrangail.

151. *M* : *b.* Abuichuichpatan *c.* dromlaige *d.* boluimi luindi *e.* amasse thasse  
trese tibrige — base cese case cose.

*T* : *a.* Druimni saithedh  
*b-f.* Auachaich phatan pheallbhuidhe demhnaighe ardhrum dromlaighe

1) Dieser Titel gehört vielmehr zu 134.

abhel mbna uidbri uimhi ibraidhe ainghaire bho luime lughe lonnghaire  
ambaise thaise trese tibhrighe a imlighe baisi cese caise coise cornaire.

152. *M* : *a.* cetharrech inso sis occus oengus file dosrone *b.* cetharrech.

153. *M* : *a.* cepinas *c.* chanand.

154. *M* : *a.* ind anair *b.* thogas tim teches *c.* scothas — retes.

155. *M* : *a.* furrisein dognit- inglaim dicend *b.* dognith- — troscud — ferund  
*c.* occus comairle trichat *e.* iarfeimiudh *f.* fadesin — *i.* seissiuir maille ris *g.* nase  
gradha filedh arcena ite annso *S.* 97, *a.* mac fuirmidh — andradh 7 intollom *in*  
*b.* morfesedh — turgabail — nobiath *c.* icoierich aseacht ferund 7 aigeadh gacha  
gradha — ferand *d.* aignedh in olloman — ind righ *e.* a ndrúim — fri sciag nobidh  
*f.* cloch drothail muscain 7 delg donsciaidh *g—h.* 7 rand gach fir fonaistisea do-  
denum indib andis donrig — araind rompu *i.* artus 7 iadsom *k.* nasciath (*oder*  
*-sciach?*) 7 dia *l.* mbadh iadsom — natulcha daslucadh *m.* diambadh — inri —  
badh — daslucadh *n.* 7 aclu (*so!*) *g.* forinmac — anrudh — ind *r.* ollomun. *Am*  
*Ende nach einigem Unleserlichen:* glam dicind *s.* fadechtsa *t.* Ga (*darauf Unleser-*  
*liches*) ta gaiar fomuru gaiar.

156. *M* : *a.* ind emain *b.* Tucsú — isingablach *d.* agrind — cadiat dobai.

157. *M* : *a.* ind anemain fein fadesta *b.* Nilæg illiughu — laiges *c.* lethneill  
imosechnasach saiges.

158. *M* : *a.* Noibrict *b.* mor armothor daurlus *c.* moclar gloimteach *d.* cun-  
gbais *e.* dathlethan *g.* clethanganach (*das Uebrige fehlt bis*) *h.* cleth liac lu-  
panach *k.* srethleathanach *l.* sreth — brontech srethbat buailtech.

159. *M* : *a.* borduallach *c.* lemech *e.* on maigh lupcomlamach *g.* lendnanach  
*i.* blagach *m.* graighech — corach — corranach.

160. *M* : *b—c.* dobor lupanaigh bodorgrucanaigh bodormetlanaigh *d—e.* on-  
chomraind comorgruanigh comharditanaigh caradgreganaigh *f.* ahuabairb broc  
sadbail *g.* uilcuagall indedbutanigh chuarlupanig *h.* griantragthanigh.

161. *M* : *b.* carrach *c.* recht lan leir fethaigh tefall neir neat.

162. *M* : *b.* naalla at cranda icrossaib *c.* rofanda fossaigh *f.* fotchassaib.

163. *M* : *a.* .iiii. bricht *b.* gobol — coindme — ichtiar (*das zweite i über t*)  
faiche *c.* gedh glac drongerr — gallbladhach *d.* ibair glíc.

164. *M* : *b.* Lachtan ua gormfiacloch — guaille crama caligh *c.* cendamna  
is rofirchrap — ardidh̄s *d.* tiarthuaidh — dotacrach — duthaigh donathir dalbaig  
*e.* nirfagba — meithle maise ataind serte *f.* iarnachor — cæræt natehciubh *g.* (do-)  
scerduit alecne — delg sciadh *no* scian conneim.

165. *M* : *b.* sneadach srathfiar afacla con oclachailidh *c.* aahui tadhgain —  
abi aburd ardan athibair.

166. *M* : *b.* drumel mal mag — diancuillend *c.* donabriet (*über t ein Punkt*).

167. *M* : *Titel:* donacoitchiund. *b.* bec roleic feit *c.* foceird — crandmaige.

168. *M* : *a.* Imbresnach etaine inso *b.* Bile aithne — eachduind inbarba-

- gaig ollam- c. donnaigthe — itreibthuind — tromargiallaigh (*d. ausgelassen, ebenso e. bis*) tondarmidhaigh *f. cellamranaigh.*
169. *M : b. Ailem — conbithime c. infochmainde (oder -fothmainde?).*
170. *M : a. Meisce romain inso b. ciddai domairb-i datucur — conbungile c. donarbur d. indurbile.*
171. *M : b. ri — momallacht c. temhnidhe tais deirmidhe.*
172. *M : b. hui domnaill c. tinme lenaim — gungidh d. gruth icamlind e. indlomgaill — loraim f. luth inbuirbrind g. mantt inmergaill — nicuinchim.*
173. *M : a. Abbata inso c. oc — deodbanacht inaigid — cosnedhaibh.*
174. *M : a. Abocht innso b. Dosemind domsemind c. nocot chungim nocot gebim.*
175. *M : a. Abocht b. Romesc dorigne c. nochodingne nocodene.*
176. *M : a. Abocht cumaise inso b. aulchai — istigh c. roimfer — coir.*
177. *M : a. Suirge mall so b. Craide c. ocan.*
178. *M : a. Imceacht b. Conchobur uadcadla — muicce c. darala — inuathadh d. darboro c. 7 cria f. (7 om.) fuine 7 imuine cenithe dorraith cliathban cruachan.*
179. *M : a. Berraidhe arind cuaile inso b. Dalre debi — durlais — nanggallbroch c. fiachail cire — fostan d. gobloc — crosdal.*
180. *M : b. osillæbaib fotaib c. hugadhra — arcasceith d. ubull — forabaill — glasleith e. natairis — osill- fotaib — fri f. dosidhe tairsem ofataib g. 7 nicondes im riseo acht fute amain.*
181. *M : a. Banrotan c. farre c. retromtuinde f. timme suili — ilindi g. loma h. gestul i. isloeck icleim iarnescur furri k. estudh — 7- muille l. pistol — cuirri crume m. (tuille om.) trumme.*
182. *M : a. isladechnaidh arergnas b. uamail c. icimthech — otraigh d. acreic — arachtraibh.*
183. *M : a. gegan dosrone a. huchuind — dochobair. aclecc — thambain c. am-c hucucuind — arigthe glassa gerra gadhair.*
184. *M : a. conadunaibh — loedhnen b. dorigne donalochdaibh — ieslat — (7 om.) c. achota — ime d. indian boc borb — donajb lochdaib rociurchuar-chrap f. congerngobfiacilaibh — ictren rotrectait — amail g. bit — -bruar.*
185. *M : a. Læidh forcair inso b. Aidrip bi talman — teched — caillsin (mit n-Strich über ll) c. acos copoice aluirgne fetoige.*
186. *M : a. Teidmleodha inso c. asailcidhe — salachduind no salachluim d. (im om.) arith gataighe (f. und g. übersprungen) h. indlecaile apudhi accaite anachluim.*
187. *M : a. Imas forosnaidh inso b. Fegaídh — fothuaidh — muadh milach c. ragab.*
188. *M : a. Deilm laidhe la dicedul inso b. bruit. darbraind malbduini c. carnmaige — gamnaidhe.*
189. *M : a. Tascud b. Amoel scolp domesair c. aeclas — acach — ittighe d. rensaibh e. afertas — bicere abresail.*

190. *M* : *a*. Oenfoclach fodein inso *b*. Ahui flandain *c*. geoidh aglas chamfogair.
191. *M* : *a*. Toirrces sestain inso *b*. scandlain *c*. acere uisci acos esca.
192. *M* : *b*. min na ndentar (*Punkt über d*) — nocobindsiu *c*. cenim *d*. amuind-tire marseccas arusc.
193. *M* : *a*. neidhe *c*. argraphaind adgairde dogibbain *f*. imbil etaigh ahui bregaidh.
194. *M* : *a*. guill inso *b*. liath raite forlut *c*. colpdha — 7- dasaith.
195. *M* : *a*. Deibidhe airrend *b*. teit imuich.
196. *M* : *a*. Debidhe airrend corranach inso *b*. te conaire *c*. d..bliadhain — ingalur felgabur.
197. *M* : *a*. Esce feris inso *i*. Bricht nadrach *b*. Ahuicnind *c*. agob ingob ingair cenglam cengrada *d*. adiabuil — acliabaigh acind.
198. *M* : *a*. Gobol imairind — ardcasbairnde inso *b*. dobartanaigh digradaibh *c*. confachmandaigh *d*. aftigh — piananaigh *e*. atiganaigh.
199. *M* : *a*. Mellgal *b*. Cairech corranchi — ternamtha *c*. becharecht bai buidhe — buicc.
200. *M* : *a*. Suaneam domangairt inso *b*. Adoma (*nicht mehr*) *c*. adrond genidh iarngabail *c*. ageaim dub gorin dem *d*. baclaic bain imbrair *f*. aconnadh mairt *g*. nacan *h*. acosa *i*. acruachaiti *k*. niralessaigis.
201. *M* : *a*. Mesc draigin m-c drondorbied inso *b*. armona mnan (*über m die Abkürzung für m oder um*) *c*. gaite gottan *d*. gabrai.
202. *M* : *b*. Adergain dirg — belltaine *c*. darbrigit adbecnarach iturnd bis dogob gercaí te *d*. itcurnd — drentai de dredranach *e*. cuaradh — tulabar — etrananach.
203. *M* : *a*. Etal seiseadach *c*. padraic — noconuair slantroit *d*. idbnaidhe *e*. cisti nacroithet — rodraige.
204. *M* : *a*. arbernd *b*. sut son *c*. isamaig.
205. *M* : *a*. Cuanart — conrai *b*. Nocho gairit — 7- muscraighe iscaemh-raighe *c*. nogonuarus — coembuidhe cirmaire *c*. nochochosmail — icarnd ciarraige *d*. roben (*nur einmal*) mor — niarnaídhe nidblaidhe.
206. *M* : *a*. Is fisse cade deithbir 7- sos 7 seghdha 7 aircedul *b*. nī oensill-in sos ut est hoc.
207. *M* : *a*. Desill- im ind seghdha *sicut est hoc* (*i. am- ata so*) *b*. deibhe — bleidhe briathar *d*. duili.
208. *M* : *a*. Tresill- in tairchedul ut est hoc *b*. Aircedul omenedadh *c*. dair cepadh dronpeccad *d*. glancistech *f*. dairceapadh *g*. sraitighe (*das Weitere übersprungen bis i*) senp-ccadh *k*. barthe cor birchogud *l*. ilchodach urcedul.
209. *M* : *a*. Is fisse cade deithb- 7- *b*. inti ut est hoc *c*. mannur — tres ic tuind *d*. drung dune (*darüber i. anad sin*) — loech (*colli om.*) *e*. culcas buidhe — drongam (*oder -gain?*) duind *f*. telgudh airm incasta niadh comferg — gasta roderc.

210. *M* : *a*. Trirech .i. treairech tri airigthe intie *b*. downas ut est hoc .i. ata so *c*. dacellog arafesed *d*. pianan (*davüber* .i. rus) — donaidesib *e*. .i. us insin.

### Verslehre I.

Für diese Verslehre ist *M* von geringer Bedeutung, weil die Musterstrofen größtenteils bereits in vierfacher Ueberlieferung vorliegen und *M*, wie bemerkt, mit der Fassung BB übereinstimmt. Wie diese bringt es meinen § 67 direkt hinter § 3 und hat die Paragraphen 36. 41. 39. 37 in dieser Reihenfolge. Ich begnüge mich im Allgemeinen mit wenigen Notizen über Abweichungen von BB.

*Anfang* (§ 2): Cis lir baird dochuisin . . .

Cs̄. cade a ndeifir .nī. tri danaib 7 gradaib 7 anmannaib defrigit.

Ces cade anmand na n-ocht s̄erbard .nī. Rigbard 7 anrobard . . . 7 bard ane in t-ochmadh . . .

It e dō anmand na n-ocht nd̄erbard .i. culbard 7 s̄rubard 7 bard loirci 7 drisiug 7 cromluatba, serthiu 7 rindaith 7 longbard *usw.*

3. *f*—*h*. nafrignat uair nirenar ingradaibh fil- nech nafrignat *no* onafriith-gnathaith-

8. *i*. cen dolmai — deirc.

9. *e*. Imacathbarr *f*. reill — herend *h*. imland nudi (*so!*).

10. *l*. Alaind aluam — omaistin *m*. alaind.

14. *l*. amlat uili am-c maith *mure* ingene.

17. *b*. Is airi rait- ollocasbard- fria ut est *c*. craithig — latam (*oder* latain?) merlig *d*. muretrunnig.

19. *c*. sochaidhe isahaidhedh fuair acloebem.

20. *b*. Inacabair — connacht isin nath.

21. *b*. Nimthorbai gairm graip ningaip — droma noo *c*. domroet ricairce blæ magabthe gai duani doo.

22. *f*. narigim *g*. dein cocell chasail.

23. *d*. ho isa ca *c*. oglachta. Duillech uillech dosfada.

33. *g*. domaillfedh arascath tocheradh.

34. *a*—*b*. risanabar rannaigeacht beg ara foiba indealt ut est *c*—*d*. Cidh mor moltairi *cacha* mis infer don torc raidh *geu* tlas cid imda do icslan insos ismo fos anairi andas.

36. *f*. Am- oengne.

37. *e*. spelain *f*. caingebend.

41. *g*. dasuil glas — imarsnaid *h*. niscera.

44. *f*. forfotlai findglain *g*. huas corpblæ.

50. *d*. maddiand-nta.

63. *c*. bidh suaire.

65. *a*. Clædebmanus.

66. *a. ise suithí f. congaile conglaine carrach g. ruideles rathaige h. gna-taighe nathaigthe rind richt.*

67. (S. 23) *a. Incipiunt .i. tindsgnait aisti na ndærbard .i. Cathr b. corr — Clocnech — fri srubbard c. Dulsa dā — Draignech — Nisaigim d. fri seirthiu — fri rintach. Línec labor e. bard loirci cen aisdi ndilis n. tæbcassadh 7 tulcassadh 7 srethbairdne.*

## C.

## Verslehre IV.

Die 14 Strofen, die die zwölf wichtigsten irischen Metren benennen und zugleich exemplifizieren, konnte ich Ir. Texte III, 1, 106 nur nach dem Book of Leinster p. 38<sup>a</sup> abdrucken. In der Ueberschrift: *Cellach h(ua) Ruan c(e)c(í)nit* ist, wie Atkinson in der Einleitung zum Faksimile S. 22 bemerkt hat, vielmehr *hua Ruanada* zu lesen. Cellach hua Ruanada (O'Rooney) hatte die Meisterwürde (*ollamnacht*) in der Dichtkunst errungen und starb im J. 1079, wie aus der Notiz in den Annals of Ulster hervorgeht: a. 1079 *Ceallach hua Ruanadha ardollam Erenn . . . quicuerunt in pace*. Ebenso Tigernach's Annalen (Rev. Celt. 17, 413): *Cell(ach) húa Ruanadha ollam Erenn quicuit* und später die F. M. a. 1079 *Ceallach ua Ruanadha, ardollamh Ercann ina aimsir, d'écc*. Mac Carthy<sup>1)</sup> fügt hinzu, Cellach habe zur Familie der O'Rooney's gehört, die erbliche Dichter (*hereditary poets*) von Mac Gennis, König von Ulidia (Co. Antrim und Down), gewesen seien. Als Stütze dieser Ansicht kann ich aber nur finden, daß 1376 ein Eóin ua Ruanadha (John O'Rooney) in dieser Stellung gestorben ist<sup>2)</sup>. Das darf man doch nicht ohne Weiteres auf den Cellach des 11. Jahrhunderts übertragen.

Da die Kopie des Gedichts in LL reich an Fehlern ist, trifft es sich gut, daß eine zweite Abschrift sich gefunden hat. Sie steht, wie oben bemerkt, Trin. Coll. (Dublin) H. 1. 15, p. 625. Nach der Unterschrift: *As scribhinn Adhamh o Cianain ro scriobh Tadhg ua Neachtuin so 1733 jul. 21* hat sie Tadhg ua Neachtuin (Teige O'Naghtan) am 21. Juli 1733 nach einer Handschrift von Adhamh o Cianain (O'Keenan) angefertigt. Von diesem melden die FM a. 1373: *Adam ó Cianáin cananach 7 saoi senchadha do écc i Lios Gabhail*. A. ó C., Canonicus und ein Gelehrter als Historiker, starb in Lisgool (Co. Fermanagh). O'Reilly, Irish Writers, S. 102, berichtet, daß er zwei Pergamentbände mit von Adam O'Cianan gefertigten Kopieen besitze, und nach den kurzen Notizen über ihren Inhalt werden sie wohl eben die Vorlage von Tadhg ua Neachtuin darstellen. Da aber unbekannt ist, wohin sie geraten sind — in der R. Ir. Academy befinden sie sich nicht —, müssen wir uns einstweilen mit dessen Abschrift begnügen. Sie ist nichts weniger als fehlerfrei, repräsentiert aber eine andere Tradition als LL und gibt so einige Verbesserungen an die Hand. Freilich einen fehlerlosen Text kann ich nicht herstellen, schon darum nicht, weil sich das kunstreiche,

1) R. Ir. Academy. Todd Lecture Series, Vol. III, 101 f.

2) F. M. a. 1376. *Eóin ua Ruanadha ollamh Mécc Aongusa lé dán . . . do écc*.

von Binnenreimen und Alliterationen strotzende Gedicht teilweise meinem Verständnis entzieht. Ich gebe die Varianten an, die nicht rein graphische Quisquilien betreffen, in der Hoffnung, daß andere in der Herstellung glücklicher sind.

Das Book of Leinster ist mit *L*, die Hs. H. 1. 15, wie oben, mit *T* bezeichnet.

## 1.

Sluindfet<sup>1)</sup> düib<sup>2)</sup> dagaisti<sup>3)</sup> in dāna — bid dīglaim rātha<sup>4)</sup> do rāith<sup>5)</sup> — eter<sup>6)</sup> isil<sup>7)</sup> ocus ūasail<sup>8)</sup>, co'rrabat<sup>9)</sup> i<sup>10)</sup> clūasaib<sup>11)</sup> cāich<sup>12)</sup>.

- 1) Sloinnfet *T*. 2) daibh *T*. 3) degaiste *T*. 4) rata *T*. 5) caich *L*. 6) idir *T*.  
7) isiol *T*, isel *L*. 8) uasal *L*. *T*. 9) go rabh ad *T*. 10) om. *T*. 11) chluasaibh *T*.  
12) chaich *T*.

*Do rāith* ‚sofort‘ scheint mir keinen rechten Sinn zu geben. Vielleicht ist zu verstehen: *bid dīglaim do rāith rātha* ‚es wird eine Sammlung sein, die einen Bürgen vertritt, die einen Bürgen überflüssig macht‘. Vgl. *di rāith dēe* ‚in Vertretung Gottes‘ Wb 6 a 14. In *b* verlangt der Reim mit *clūasaib* gegen beide Handschriften *ūasail*; man muß es auf das Femininum *aisti* beziehen.

‚Ich werde euch die guten Metren der (Dicht-)Kunst nennen — es wird eine Sammlung in Vertretung eines Bürgen sein —, sowohl niedriges als erhabenes (Metrum), auf daß sie in jedermanns Ohren seien‘.

## 2.

Sētrad fata<sup>1)</sup>, ferr a fēgad, aiste druimchla<sup>2)</sup> dāna<sup>3)</sup> dēin<sup>4)</sup>,  
rind airchetail<sup>5)</sup> rabuic<sup>6)</sup> riagla gabait<sup>7)</sup> na clāra de chēin<sup>8)</sup>.

- 1) Sednaidh fada *T*. 2) drumchla *L*, dhruimchla *T*. 3) om. *T*. 4) den *T*, demin *L*.  
5) archedail *T*. 6) rabui mit am Rande nachgetragenen *c L*, robhuig *T*. 7) gabhaidh *T*.  
8) do chein *T*, dechem *L*.

Auch hier fasse ich *aiste* als vorangestellten Gen. Plur. *Rabuic* (im Reim mit *gabait*) heißt wohl ‚biegsam‘, vgl. *di rūadrāmaib roboca* Togail Troi 190, und *riagla* wird Genetivus qualitatis sein.

‚Das lange *Sētrad*, sein Anblick ist der beste, der Firstbalken der Metren der raschen (Dicht)kunst, die Spitze des biegsamen, geregelten Kunstgesangs, singen sollen (es) die Scharen von weither‘.

## 3.

Sétrad ngarit<sup>1)</sup>, grēs<sup>2)</sup> sēar<sup>3)</sup> sorcha<sup>4)</sup>, sūaire a<sup>5)</sup> dath,  
ní-fuil co n-anmain<sup>6)</sup> nach-moltha<sup>7)</sup>, romtha a rath.

- 1) Sedhnaidh gairid *T*. 2) greis *T*. 3) saor *T*. 4) sochla *T*. 5) om. *L*. 6) gunanmhain *T*.  
7) molta *L*, molfadh *T*.

Hier ist das Zäsurwort des zweiten Verses schwierig. Als Reimwort zu *romtha* und *sorcha* (oder *sochla*) ist weder *molta* noch *molfadh* möglich. Eine Form *molfu*, etwa als II sg, ginge wohl an; aber in solchen Sätzen ist der Subjunktiv gewöhnlich. Vielleicht liegt hier einer der seltenen Fälle vor, wo *th* hinter *l* und ähnlichen Lauten seine Lenierung nicht verliert, vgl. *molthu* Sanctán's Hymn. 17, *gēnthir* Karlsr. Beda 44 b 3. Dann kann man *moltha* als Subj. Pass. fassen. *Romtha* scheint eine Nebenform von *fromtha*, der mittelirischen Gestalt des altir. *promthae* ‚probatu‘, zu zu sein. Edw. Gwynn, Poems from the Dindshenchas I 64, 111, druckt *fromtha* mit einer Hs. gegen alle andern, die *romtha* lesen. Unsere Stelle zeigt, daß *romtha* auch als unlenierte Form fungiert.

„Das kurze *Sétrad*, ein edles helles Kunstwerk, gefällig seine Farbe, es gibt keinen mit einer Seele, der nicht (durch es) gepriesen würde; erprobt (ist) seine Gnadenwirkung“.

## 4.

In rannaigecht menmnach<sup>1)</sup> mór<sup>2)</sup> assin tobor<sup>3)</sup> engach ūar<sup>4)</sup>  
fegaidh<sup>5)</sup> mar atā<sup>6)</sup> a æb<sup>7)</sup>! is cæm do dēnam<sup>8)</sup> na ndūan<sup>9)</sup>.

1) menmach L. 2) mhenmnach mhór T. 3) tobar T, to for L. 4) ūr T. 5) fegaidh fegaidh T. 6) ta T. 7) arebh T. 8) dhenaibh T. 9) ninduan T.

*Fegaid* bildet keinen genauen Reim mit *dēnam*, aber die Lesung von T ist natürlich unmöglich. Vielleicht stand hier einst die I. Pl. *fēgam*.

„Die sinnreiche große *Rannaigecht* aus dem geschwätzigem, kalten Quell, seht, wie ihr Aussehen ist! Lieblich ist sie zur Verfertigung der Gedichte!“

## 5.

In rannaigecht bec bulid<sup>1)</sup> can<sup>2)</sup> maingairecht, can<sup>3)</sup> mebail  
. . . .<sup>4)</sup> sund co<sup>5)</sup> saigid i n-airib<sup>6)</sup> dāna dremain<sup>7)</sup>.

1) bhuilidh T. 2) gan T. 3) itaba L, naglana T. 4) Ueber c ein Punkt in L, ga T. 5) inaoraibh T. 6) dremaig L.

Die 3 ersten Silben des zweiten Verses, die einen Reim zu *dāna* enthalten müssen, kann ich nicht herstellen; einen Plural *it ina* verträgt der Zusammenhang nicht. So bleibt ungewiß, ob *co* als die Praep. *co* oder *co* oder mit T als *c-a* zu fassen ist, auch ob *saigid* das gewöhnliche Abstraktum oder den poetischen Kunstausdruck (Versl. S. 121) darstellt. Das Wort *airib* (: *saigid*) kann keinen Diftong enthalten, wie der Schreiber von T angenommen hat; ist es *aire* ‚Last‘?

„Die blühende kleine *Rannaigecht* ohne Betrügerei, ohne Schande . . . hier . . . in den Lasten(?) der ungestümen (Dicht)kunst“.

## 6.

Dechnad mōr<sup>1)</sup> at<sup>2)</sup> millsi laide<sup>3)</sup> ōs<sup>4)</sup> innsi<sup>5)</sup> gil grēne<sup>6)</sup>,  
gaiste<sup>7)</sup> re dān<sup>8)</sup> seng<sup>9)</sup> na<sup>10)</sup> síde<sup>11)</sup>, aiste is ferr i n-Hēre<sup>12)</sup>.

1) Deachnaigh mhór T. 2) ad T. 3) alaide L. 4) uas L. 5) innse T, indse L. 6) greine T, gne L. 7) gaisde T, cante L. 8) redhan T, ria nidan L. 9) om. L. 10) sine T. 11) sanEre T.

„Das große *Dechnad*, dessen Lieder süß sind auf der weißen Insel der Sonne, eine Schlinge zum (Einfangen der) schlanken (Dicht)-Kunst der Elfen, das beste Metrum in Irland“.

## 7.

Lethdechnad<sup>1)</sup> lugbairt cræb<sup>2)</sup> cumra<sup>3)</sup>, ní sæb<sup>4)</sup> selba,  
and sain<sup>5)</sup> ní laiste mo labra, aiste ergna<sup>6)</sup>.

1) Deachnaigh T. 2) craobh T, crand L. 3) cubhra T. 4) saobh T. 5) aigsin T. 6) amra L.

Hier macht *laiste* einige Schwierigkeit. O'Reilly und das Wörterbuch der Highland Society haben ein *laiste* ‚entflammt‘, gälisch auch ‚enraged, keenly moved in passion‘. Aber *lassaid* war in der älteren Sprache ein *a*-Verb, vgl. *Lasto* auf Aran (Finck p. 179), *lasta* bei Dinneen. Es würde auch dem Sinn nach nicht gut passen. Daneben führen gälische Wörterbücher *laisde* ‚easy, in good circumstances‘ auf, das Macbain mit neuir. *laiste* ‚a heavy, stupid fellow‘ (bei O'Reilly, wie es scheint fälschlich, *laisti*) identifiziert. Sollte dieses Wort hier gemeint sein?

„Halb-*Dechnad*, ein duftender Zweig des Gartens, nichts Trügerisches von Besitz, in ihm ist meine Rede nicht schwerfällig (? bequem?), ein hervorragendes Metrum!“

## 8.

Is aisti rathmar co-rrind<sup>1)</sup>, is cöse<sup>2)</sup> athlam indlim<sup>3)</sup>,  
bāgaim<sup>4)</sup> conid<sup>5)</sup> bairdni<sup>6)</sup> bind debidi úlaind imrind.

1) go ring *T.* 2) eicsiu *L.*, eg *T.* 3) innlim *T.* 4) baigh im *T.* 5) ghonadh *T.*  
6) bairni *T.*

Strofe 8 und 9 sind von Mac Carthy a. O. 141 übersetzt.

„Es ist ein gnadenvolles Metrum mit Reim, es ist eine behende Wissenschaft, die ich anspanne; ich behaupte, daß ein wohlklingendes Bardenlied ist die schöne rings-reimende *Debide*.“

## 9.

Debide scaílte na scél, ní hí side<sup>1)</sup> nad·aithgēn<sup>2)</sup>,  
iss hī seo ind aiste blāith brass<sup>3)</sup> ingnāthaigther<sup>4)</sup> in senchass.

1) nirsidhen (*so!*) *T.* 2) nachaithghen *T.* 3) bhlaith bhras *T.* 4) ingnath aicher *T.*

„Die gespaltene *Debide* der Erzählungen, nicht sie ist's, die ich nicht erkannt habe; sie ist das feine große Metrum, in dem die alte Tradition bekannt gemacht wird.“

## 10.

Aiste úallach clí<sup>1)</sup> acum<sup>2)</sup> ní hord aicnid imniabthaig<sup>3)</sup>,  
maith<sup>4)</sup> maisse cech raind<sup>5)</sup> réil<sup>6)</sup> rigim<sup>7)</sup> a dein<sup>8)</sup> miding milbríathraig<sup>9)</sup>.

1) om. *L.* 2) agum *T.* 3) immabthaig *L.*, miriargaidh *T.* 4) in *L.* nicht mehr lesbar.  
5) gach rinn *T.* 6) rel *T.* 7) rigni mit Abkürzungsstrich über *g L.* 8) adhen *T.*, addein *L.*  
9) milbriathraig *T.*

Die erste Halbzeile ist in beiden Hss. korrupt, da sie statt 8 Silben nur 6 oder 7 zählt. Vielleicht ist *co h* zu lesen, freilich ein ziemlich dürftiger Reim mit *ni*; der Fehler wird eher in *acum* liegen. *Imniabthaig*, wie gewiß statt des unmöglichen *miriargaidh* (*T.*) zu lesen ist, erhält, worauf mich K. Meyer aufmerksam macht, einiges Licht durch kymr. *nyyfo* ‚to enliven, to grow lively‘ und durch den Vers in Inram Curaig Maileduin (Anecd. I, 51, 10): *Niabsai iurom athis (n-)adluind óclach nallach*, wohl ‚dann reizte ihn mit grimmigem Tadel ein übermütiger Jüngling‘; vgl. auch *niaba* Táin B. C. ed. Windisch 5790. Also etwa ‚aufreizend‘.

„Ein stolzes Metrum mit Glanz(?) habe ich, es ist nicht eine Ordnung von

aufreizender Natur; gut ist die Pracht jeder klaren Strophe, die ich richte aus der honigwortigen *Dian Mideng'*.

## 11.

Snām<sup>1)</sup> sebaicc so<sup>2)</sup> sluidebthair<sup>3)</sup>, ro'sīa firu fungaire<sup>4)</sup>,  
tentar<sup>5)</sup> lim sa dūas<sup>6)</sup> — nī gó — do<sup>7)</sup> ehnūass<sup>8)</sup> na cnó cumraide<sup>9)</sup>.

- 1) In *L* nicht mehr ganz lesertlich (S. in *Faks.*). 2) seo *T.* 3) sloinn go subhach *T.*  
4) fimgaire *L.* 5) tent- *L.*, denter *T.* 6) leam adhuas *T.* 7) om. *T.* 8) cnuas *T.*  
9) cubhraidhe *T.*

„Das Schwimmen des Habichts wird dieses genannt werden, die Männer wird Morgendämmerung erreichen; es werde durch mich ein Lohn festgemacht — es ist keine Lüge — von der Ernte der duftenden Nüsse“.

## 12.

Cassbairdne<sup>1)</sup> chass<sup>2)</sup> chumaide<sup>3)</sup> is brass ma ros'binnige<sup>4)</sup>,  
noco chóir<sup>5)</sup> a camfíge dar<sup>6)</sup> cenn ú-oir<sup>7)</sup> iss indile.

- 1) Cassbairne *L.* 2) cas *T.*, om. *L.* 3) cumaidhe *T.* 4) marnosbinnige *L.*, mar oirbhinnige *T.* 5) nochóir *T.* 6) für a c. dar hat *T* nur: cainfidhar. 7) oir *T.*

„Die krause, ausgefeilte *Cass-Bairdne*, groß ist sie, wenn du sie klingen lassen kannst; es ist nicht recht, sie falsch zu weben für Gold und Vieh“.

## 13.

Anamain irdaire<sup>1)</sup>, nasal<sup>2)</sup> in slonnod<sup>3)</sup>,  
nis'dénand<sup>4)</sup> duine uile<sup>5)</sup> acht ollom<sup>6)</sup>.

- 1) airderc *T.* 2) uasul *T.* 3) inslo iudh n (so!) *T.* 4) denad (ohne nis) *T.* 5) n uirre *T.* 6) ollum *T.*

„Die berühmte *Anamain*, erhaben der Name! Nicht jeder Mensch macht sie, sondern der Meister“.

## 14.

Is iat sin ardaisti<sup>1)</sup> ind aini<sup>2)</sup> fognas na-lláidi<sup>3)</sup> mar loing<sup>4)</sup>;  
do Dia beram<sup>5)</sup> buide<sup>6)</sup> ar ni-bérta, cía duine sēgda<sup>7)</sup>, nach'sloind!<sup>8)</sup>

- 1) aistidhe *T.* 2) in daini *T.*, indana *L.* 3) na laidhi *T.* 4) narloíg *L.* 5) berum *T.*, bermait *L.* 6) buaidhe *T.* 7) scriobhdha *T.* 8) nach sloinn. *gc. T.*, *S. add. L.*

Die Allitteration und der Reim mit *láidi* scheinen am Ende der ersten Halbzeile die Lesung *ind aini* (für *in daini* in *T.*) zu verlangen. Doch ist mir das Wort dunkel.

„Dies sind die hohen Metren des . . ., das den Liedern dient wie ein Schiff. Gott laßt uns danken für unsere Sprache; mag ein Mensch auch trefflich sein, nenn ihn nicht!“

## D.

## Die Abfassungszeit der Verslehren.

Die Zeit, in der Verslehre IV entstanden ist, wird durch das Todesjahr ihres Verfassers 1079 einigermaßen bestimmt (oben S. 73). Für die Datierung der anderen können die Musterstrofen selber benutzt werden. Sie sind, wie ich in meiner Ausgabe bemerkt habe, nicht etwa frei erfunden, sondern der den Verfassern bekannten Dichtung entnommen. Das Hauptthema der irischen Dichter war zu allen Zeiten der Preis ihrer Gönner und Herrn und die Schmähung der Feinde derselben; aber Gedichte dieser Art haben sich sonst in der Ueberlieferung am seltensten bewahrt, weil sie späteren Geschlechtern kein Interesse mehr boten. Unsere drei Lehrbücher sind nun besonders reich an solchem Material und geben uns eine gute Anschauung, wie diese Preis- und Rügelieder ausgesehen haben; sie zeigen uns freilich zugleich, daß wir poetisch an ihnen nicht viel verloren haben. Aber die Nennung historischer Persönlichkeiten gibt uns die Mittel an die Hand, die Zeit ihrer Entstehung einigermaßen festzulegen, gerade weil solche Preislieder das Leben derer, denen sie gewidmet waren, in der Regel nicht lange überdauerten. Oft freilich ist die Andeutung des Besungenen zu unbestimmt, als daß wir ihn identifizieren könnten. Da aber für den, der sich tiefer in die Genealogieen des Mittelalters hineingearbeitet hat, vielleicht mehr sich festlegen läßt als mir gelungen ist, führe ich unten auch die nicht identifizierten Namen auf.

Als ich vor zwanzig Jahren die Verslehren (Ir. T. III, 1, 1 ff.) herausgab, hatte ich zu wenig irische Annalen zu meiner Verfügung, um die Aufgabe mit Erfolg anzugreifen. Wenn ich es jetzt nachhole, so kann ich dabei einzelne Identifikationen benutzen, die von verschiedenen Seiten beigesteuert worden sind und unten angeführt werden sollen, außerdem namentlich einige Notizen, die ich Herrn Dr. E. C. Quiggin und Herrn Dr. Th. O'Maille verdanke, mit denen ich im Sommer 1908 Stücke der Verslehren las.

Mehrere Strofen konnte ich schon zur Zeit meiner Ausgabe in erhaltenen irischen Poesien nachweisen. Dazu sind seither folgende hinzugekommen:

Versl. I Nr. 35 = II, 60. Der erste Vers ist in O'Davoren's Glossar (ed. Stokes) Nr. 839 s. v. *Ferg* zitiert; er lautet dort (unrichtig): *Ferg Féne do muintir Eochach Fedhlig* (so Hs. F).

I, 36 = II, 61 s. u. S. 81.

I, 39 = II, 63. Die Strophe bildet den Anfang eines längeren Gedichts in *Liadain and Curithir* (ed. K. Meyer, Lond. 1902) S. 22 (vgl. S. 9 Anm. 1) und lautet dort (nach Meyer's Varianten) etwa:

*Cen áinius*

*in gnim hi* (nur H) *dorighnius an* (in Ha) *rocharus rocráidius* (*rotcráidius* Ha).

I, 46 = II, 68 s. unten S. 81 zu der Stelle.

I, 51 = II, 73. Die Strophe steht mitten in einem Gedicht in *Scéla Cano meic Gartnáin* (ed. K. Meyer, Anecdota from Ir. Mss. I, 12, 25) mit dem Wortlaut:

*Ard a nuall aiges im Choir da Ruad*  
*dirsan a Ri ruides grein ni anab i ce[fi]u basu uadh.*

II, 28 s. unten S. 84 zur Stelle.

II, 102. Ein Teil der Strophe ist in O'Davoren's Gloss. Nr. 215 s. v. *Buaroch* zitiert in der Form: *focerd crann i[m]buarach la cach fungaire*. Der Herausgeber Stokes, der auf die Versehoren verweist, sagt dort, das Beispiel sei bei mir ‚wrongly printed‘. Es steht aber, wie mir eine erneute Prüfung der Photographieen zeigt, genau so in der Hs.; höchstens kann man zweifeln, ob *sreth ail-* nicht als ein Wort geschrieben ist.

II, 105 u. 106. Die beiden Strofen in derselben Reihenfolge auch in der Einleitung zu *Amra Choluimb Cille* in Rawl. B. 502 (ed. Stokes, Rev. Celt. 20, 146). Das ganze Gedicht, das mit der Strophe II, 106 beginnt, ist von Pokorny ZCP 8, 286 f. publiziert.

#### a. Text I.

Die Versehre I liegt uns in doppelter Tradition vor, einmal als selbständiges Werk, sodann als Bestandteil von Versl. II. Nur die Strophen, in denen beide übereinstimmen, können von vornherein als ursprünglich gelten; bei Differenzen ist zunächst fraglich, welche der beiden Traditionen geändert hat. Die Versehre zerfällt wiederum, wie ich Rev. Celt. 13, 274 Anm. 3 ausgeführt habe, in drei Teile, von denen der eine oder der andere vielleicht einmal für sich bestanden hat, nämlich Teil I: die Metren der acht Grade der Barden § 1—56 und 67. 68; T. II: die zwei *sétnad* (*sétrad*) genannten Metren, die nachträglich auch noch dem *ollam bairdne* zugeteilt werden, § 57. 58; T. III: die Beispiele der *deach* (Versfüße), § 59—66.

Erster Teil: Nicht genauer bestimmbar sind mir: I § 10 = II, 37 ein Flann, der ein ‚Steuermann der Waffen bis nach Maistiú‘ (Mullaghmast, Co. Kildare) genannt wird, wohl ein Fürst von Leinster; I, 15 = II, 44 ein *mac Conchobair*. Vielleicht ist sein Name *Dórchaide* oder *Dorchaide*, den ich zwar nicht als alt erweisen kann, der aber nach O'Maille heute als Familienname vorkommt; eher doch wohl appellativisch zu fassen<sup>1)</sup>. I, 16 = II, 45 ein *ua Dúngalaig, ri Æbne* (von Mag Aibne in Leix); I, 17 (nur in den Hss. B. T) ein König von Achad Ur (Fresford, Co. Kilkenny); I, 19 (nur in B. T) ein König von Éle (Ely O'Carroll im nordöstlichen Munster); I, 20 (nur in B. T) Aed von Connaught<sup>2)</sup>; I, 22 = II, 47 Flann König von Assal (Co. Meath); I, 23 = II, 48 in *Dairbri deligthe Dairbri* faßt K. Meyer (A Primer of Ir. Metrics p. 21 u. 60) das erste *Dairbri* als Männergattung; die Annalen erwähnen den Namen nicht. I, 24 = II, 49 ein Herrscher von Femen, d. h. wohl ein König von Munster; I, 25 = II, 50 ein *ri Bledma*, d. h. von Slieve Bloom, also von Leinster; I, 26 = II, 51

1) Dann vgl. Anm. 2.

2) Es ist zu lesen *Aed Connacht isind áth* (s. Hs. T). K. Meyer (brieflich) vermutet, unter den verschiedenen Connachter Königen dieses Namens sei es *Aedh mac Conchobair*, der i. J. 888 gefallen ist (AU. a. 887). Das ist sehr wohl möglich, wenn auch der Strophe nicht zu entnehmen.

Bran; I, 33 = II, 59 Conchobur; I, 35 = II, 60 Eochu von Éle<sup>1)</sup>; I, 42 (nur in Hs. H) ein König von Mide.

Von mehr Gewicht ist das Folgende<sup>2)</sup>:

I, 6 = II, 33 Donnchad mac Domnaill, König von Irland 769—797. Das Gedicht wird Rechtgal úa Siadail zugeschrieben, von dem sich, außer der folgenden Strofe, ein *dían Oengusa maic Domnaill* in LL 37b erwähnt findet. Wohl weil ein Oengus mac Domnaill um 650 (AU) in der Schlacht von Dún Craumthain gefallen ist, hat K. Meyer (Primers p. 51) den Dichter Rechtgal ins 7. Jahrhundert gesetzt. Das ist aber durch unsere Strofe ausgeschlossen. Es ist auch gar nicht sicher, daß jener Oengus gemeint ist; es könnte z. B. ein Bruder Donnchad's sein.

I, 7 (nicht in II) *Muirgius muighi Medba* in einer Strophe von demselben Rechtgal; das ist Muirghis mac Tomaltaigh, König von Connaught 792—815.

I, 9 (nicht in II) Gedicht von Oengus mac Oengusa. Den Tod dieses Dichters um 932 melden die FM (a. 930): *Aongas mac Anghusa prinhfle Ercann d'écc*. Die Strofe nennt Flann von Mide und wird S. 25 als zu *marbnadh Floind* (Totenklage um Flann) gehörig bezeichnet. Ist das der König von Irland Flann mac Mail-Šechnaill 879—916? Oder Flann mac Maoil-Finnia *tighcarna Bregh*, der im gleichen Jahr wie Oengus gestorben ist (FM a. 930)?

I, 12 = II, 39 ist die Anfangsstrophe eines Gedichts, das LL 370a Molling, dem Heiligen des 7. Jahrhunderts, in den Mund gelegt ist; das hat natürlich für die Zeitbestimmung keinen Wert. Aber es findet sich dort in der sprachlich nicht sehr alten Erzählung *Bórama* (11. Jahrh.?). Immerhin kann das Gedicht selber älter sein, oder der Dichter mag eine altbekannte Strofe als Anfang seines Gedichts verwendet haben.

I, 13 = II, 41. Das Metrum *Ollbairdne Rumainn* hat wohl seinen Namen von Rumann mac Colmáin, *poeta optimus*, Stammvater von Sil Rumainn in Ath Truim (Trim, Co. Meath), der 747 gestorben ist (AU a. 746, FM a. 742). Die Musterstrofe braucht allerdings nicht von ihm selber herzurühren.

I, 29 = II, 55. Finnachta, in Verbindung mit Bregia erwähnt, könnte der König von Irland Finnachta Fledach mac Dunchada sein, der 675—695 mit Unterbrechung regierte. Näher liegt vielleicht der König von Leinster, Fínsnechta Cetharderc mac Cellaig, der 795 König wurde und 808 starb.

I, 31 = II, 57 *Bran Berba*, Bran von der Barrow; so wird im Féilire des Oengus Prol. 219 Bran Ardchenn mac Muiredaig genannt, der als König von Leinster 795 starb. Derselbe mag hier gemeint sein (vgl. I, 26?), obschon es auch früher und später Könige von Leinster dieses Namens gab; einer starb 738, ein anderer 838, ein dritter 980.

1) Die Strofe ist in B\* (Ir. T. III, 1, 27) der sagenhaften Caillech Berri in den Mund gelegt, worauf mich K. Meyer aufmerksam macht.

2) Ich gebrauche die gewöhnlichen Abkürzungen: AU für *Annals of Ulster*, FM für *Annals of the Kingdom of Ireland by the Four Masters*.

I, 32 = II, 58. Amlaib (Olaf), König von Dublin, kann der berühmte Führer sein, der um 853 Herrscher über Wikinger und Iren wurde und von dem zuletzt gemeldet wird, daß er 871 siegreich von einer auswärtigen Expedition nach Dublin zurückkehrte. Daneben kommt noch Olaf Godfreyson in Betracht, der c. 930–940 in Dublin befehligte (s. Todd, *The War of the Gaedhil* p. 281 ff.) und Amlaib Cuaran, der 945 Blacair in der Königswürde von Dublin ablöste, der erste christliche Wikingerfürst.

I, 36 = II, 61. Die Strophe ist dem Gedicht von *Flannacan mac Cellaich ri Breg* entnommen: *Inniú seol scailler nairich* (Yellow Book of Lecan, Faks. S. 125 a 27 ff.)<sup>1)</sup> und lautet dort p. 125 b 6:

*Mairt imbith Eochaid olach ornafrith set na soerad.*

*M(airt) imbith Dermait fianach 7 Cermait rochoemad.*

Der Dichter und König von Bregia starb i. J. 896; vgl. AU a. 895: *Flannacan mac Ceallaigh ri Breugh a Nordmannis iugulatus est*. Sein Sohn und präsumptiver Nachfolger (*vidomna*) Conghulach war schon 893 gestorben. Flannacan wird also in höheren Jahren umgekommen sein und kann das Gedicht früher verfaßt haben.

I, 37 = II, 62. *Spelan Stebe Fuait*. Der Name Spelan scheint bei den Fürsten von Conaille-Muirthemni (Co. Louth) traditionell gewesen zu sein. Zwei werden in den Annalen erwähnt. Der erste, Spelan mac Sloghadhaigh, starb im J. 824 (AU, a. 823), der andere, Spelan mac Congalaig, i. J. 923 (AU, a. 922).

I, 41 (nicht in II) ein *mac Cellaig hua Brain*. Der Vater Cellach mac Brain, König von Leinster, starb 834 (AU, a. 833). Der angeredete Sohn kann Lorcan mac Cellaig sein, der 848 (AU, a. 847) an der Spitze der Leinsterer zusammen mit König Olchobar von Munster die Wikinger unter Tomrair besiegte. Nach dem Inhalt der Strophe war er zur Zeit ihrer Komposition noch ein junger Mann.

I, 44 (nicht in II). Die beiden Strofen in H scheinen zusammenzugehören. Es handelt sich also um Donnchad mac Flainn hua Conaill, König von Temair, d. h. Donnchad König von Irland 919–944. *Hua Conaill* heißt er, weil einer seiner Urahnen Conall Guthbind war (s. den Stammbaum Rawl. B. 502, 143 b 51). Donnchad *donn* ‚den Braunen‘ nennt ihn auch eine Strophe in AU, a. 928<sup>2)</sup>.

I, 46 = II, 68. Die Strophe, die König Fedilmid preist, geht auf ein Ereignis des Jahres 840. Die AU zitieren s. a. 839 dieselbe Strophe in der Form:

*Is he Feidhlimidh in ri, dianid opair oenlath*

*citrige Connacht cen cath ocus Midhe do manrath.*

I, 54 = II, 76. Ein junger König Mael-Fabaill. Die Annalen erwähnen nur zwei Fürsten dieses Namens. Mael-Fabaill mac Loingsigh, *rex Coirge Brachaide* (vgl. Hogan's *Onomasticon*) starb 881, Mael-Fabaill mac Cleirigh, König von Aidhne (in Connaught) 891<sup>3)</sup>.

1) Diesen Nachweis verdanke ich Kuno Meyer.

2) Das hat Mac Carthy, R. Ir. Ac., Todd Lecture Series, Vol. III p. 100, angemerkt.

3) Vgl. Mac Carthy, a. O. p. 100 f.

I, 56 = II, 78 (und III, 5) Mac ConAba und ein *mac Mocnaig* werden erwähnt. Mac Carthy (a. O., p. 101) macht darauf aufmerksam, daß zwei Söhne eines Moinach, Namens Robartach und Suibne, 787 und 814 beide als *equonimi* des Klosters Slane gestorben sind. Der erstere war zugleich Abt von Cell Foirbrig. Der Vater Moenach mac Colmain († 773) war Abt von Slane und Cell Foirbrig gewesen.

Ueberblickt man diese Daten, so scheinen sie sich zunächst über mehrere Jahrhunderte zu erstrecken. Sieht man aber von den Strofen ab, die in Versl. II fehlen, die also nicht der ursprünglichen Fassung anzugehören brauchen, so können alle die übrigen etwa zwischen 790 und 880 oder 890 gedichtet sein. Die erste Abfassung dieses Teiles würde also dem letzten Viertel des 9. Jahrhunderts angehören. Von den in Versl. II fehlenden Strofen mögen demnach auch I, 7 und I, 41 zum alten Bestand zählen.

Dagegen I, 8 und I, 44 weisen auf die erste Hälfte des 10. Jahrhunderts für die uns überlieferte Fassung. Verslehre II, 35. 36 hat an Stelle von I, 8. 9 zwei Strofen auf Labraid, die dem ursprünglichen Werke angehören können. Da in der zweiten gesagt ist, daß er 200 Schlachten von Muir n-Icht nach Südosten schlug, ist der mythische Stammvater der meisten Geschlechter von Leinster, Labraid Loingsech, gemeint, so daß für die Datierung nichts abfällt.

Der zweite Teil (I, 57. 58) enthält nichts für eine Datierung Genügendes.

Im dritten Teil finden sich zwei Strofen I, 65. 66 = II, 87. 88 (und III, 161), die, wie ich Rev. Celt. 13, 273 f. ausgeführt habe, in Cormac's Glossar s. v. *ség* und *ner* zitiert zu sein scheinen, das die zweite als *isnaib aistib* befindlich bezeichnet<sup>1)</sup>. Geht das Glossar auf Cormac († 908) selber zurück, so wird auch dieser Teil im 9. Jahrhundert entstanden sein. Das wird vielleicht bestätigt durch I, 62 = II, 84, wo Aed von Ailech genannt ist. Das möchte Aed Finnliath mac Neill von Ailech sein, der 862—879 König von Irland war. Weniger wahrscheinlich wäre Aed mac Domnaill, König von Ailech 993—1004, oder gar Aed mac Dubgaill, der als präsumptiver Thronfolger von Ailech 994 fiel. Unbestimmt ist König Bran I, 59 = II, 81 (und III, 79); das Beiwort *finn* genügt nicht, ihn mit dem alten Bran Find zu identifizieren, der i. J. 670 oder 671 starb (AU, a. 669 und 670).

Ist das Obige richtig, so ist auch der dritte Teil von Versl. I noch im 9. Jahrh. entstanden, und vermutlich bald darauf die dreiteilige Verslehre I zusammengestellt worden. Nur hat die Fassung, die als selbständiges Werk überliefert ist, im 10. Jahrh. einige Aenderungen in den Beispielen erfahren. Zu dieser Datierung scheint mir die Sprache der prosaischen Teile gut zu passen.

1) Mit Unrecht habe ich dort p. 274 *cobal* (in I, 65) als Name gedeutet statt als Adjektiv. In I, 66 faßt auch K. Meyer, Primers p. 15 Nr. 13, sowohl *duind* als *dün Congaile* als Eigennamen. Ein *Dün Congaile* finde ich jedoch nirgends verzeichnet; Congal ist ein zu häufiger Name, um etwas auszusagen.

## b. Text II.

Die Verslehre II macht in dem leider nur in Hs. B erhaltenen Schluß (§ 137) selber einige Angaben über ihre Komposition. Sie bezeichnet als die Verfasser der ‚zwölf Teile der Dichtkunst‘ zunächst 11 mythische oder doch halb sagenhafte Dichter bis auf Senchan Toirpeist (7. Jahrh.). Als zwölften fügt sie Cobthach mac Saergaile hinzu. Der habe sie erneuert und nur Flann mac Domnaill hinterlassen. Diesen habe sein Schüler Flann mac Bairdine (oder mac Bardain, wie er im Schlußsatz genannt wird) aus Schottland gebeten, sie niederzuschreiben, damit er sie studieren könne.

Von den drei letztgenannten Dichtern läßt K. Meyer (Primers p. 42) Flann mac Domnaill i. J. 907 gestorben sein. Ein Dichter dieses Namens ist aber sonst unbekannt. Der i. J. 906<sup>1)</sup> gestorbene Flann mac Domnaill, der wohl die von Meyer gemeinte Person ist, war nach den Annalen präsumptiver Tronfolger des Nordens (*righdomna in tuaiscirt*) und hat schwerlich Verslehren verfaßt; Flann und Domnaill sind zu häufige Namen, als daß sie gegen die äußere Wahrscheinlichkeit diese Identifikation verlangten. Mag also die Notiz der Verslehre immerhin historische Wahrheit enthalten, für uns ist sie zur Datierung nicht verwertbar, weil jene Dichter verschollen sind.

Ich habe Ir. Texte III, 1, 110 ff. gezeigt, daß die Verslehre II allmählig entstanden ist, namentlich durch zweimalige Erweiterung einer älteren Fassung. Der älteste Teil umfaßt die Metren der sieben Grade der *fili* und besteht wesentlich aus § 2—31. 113—120. Hinzugekommen sind dann zunächst § 33—89 und 95—109, und schließlich hat ein dritter Bearbeiter namentlich § 91—94 und § 121 bis Ende hinzugefügt (ein noch späterer Einschub wird § 110—112 sein). Von einem dieser Bearbeiter wird auch die Einleitung (S. 29—31) herrühren.

Suchen wir das Alter der einzelnen Teile zu bestimmen, so schicke ich auch hier zunächst die Angaben voraus, die ich zur Datierung des ältesten Teils nicht verwerten kann. II, 13 wird eine Strophe dem mythischen Dichter Ai mac Ollaman in den Mund gelegt; II, 14 wird in beiden Hss., II, 15 nur in Hs. B einem Cormac zugeschrieben; II, 16 ist Domnaill genannt; doch gibt es zu viele Könige dieses Namens (einer 628—642, ein zweiter 743—763, ein dritter 956—980, dazu der *rex aquilonis*, der 804 starb), als daß sich die Zeit festlegen ließe; II, 19 Dunchad (in B: Dunadach), Führer von *sil Briúin*, also wohl der Fürst eines Stammes Ui Briúin; bei der Menge der Ui Briúin kann ich ihn nicht identifizieren; II, 22 Oengus; II, 24 ist einem Finan zugeschrieben.

Eher kommt Folgendes in Betracht:

II, 4. *Anmcha(i)d Osraige (Ossairge) mac ConCerca*. Dieser Fürst von Ossory wird in Kämpfen der Jahre 745. 746. 750. 759 erwähnt (FM a. 741. 742. 745. 754)<sup>2)</sup>. Sein Vater CuChercae *rex Osraighi* war 713 gestorben (AU, a. 712).

1) AU a. 905, FM a. 901.

2) Im Index der FM ist er in zwei Personen zerspalten, in *Anmchaidh chief of Ossory* und *Anmchaidh son of Cuccerca*.

Diese Strophe wird in Hs. B, die nächste (II, 5) in Hs. L, die im Allgemeinen zuverlässiger ist, *Mac Lonain* zugeschrieben. Die FM melden a. 918 (d. i. 920): ‚Fland mac Lonain, der Vergil von Scota's Samen, der beste Dichter in Irland zu seiner Zeit, wurde getötet‘ usw.

II, 6 *Dungalach Desmuman* oder *Desmunnech*, also von Süd-Munster. Es kann *Dungalach toisech Ua Liatháin* sein, der im J. 765 starb (FM a. 760), da das Gebiet der *Ui Liathain* zu Desmond gehörte.

II, 7. *Oengus*, der *Albu* (Schottland) in Besitz nahm. Da die Strophe dem halbmythischen Weisen *Gruibne cces* zugeschrieben ist, wird es sich um *Oengus Mór* handeln, dem Bruder und Nachfolger des c. 500 von Irland herübergekommenen *Fergus Mór* (O'Curry, *Lectures on the Ms. Materials*, p. 55; FM a. 498).

II, 8 (= III, 28) *Eithne ingen Domnaill*. Diese Königin von Leinster starb mit ihrem Mann i. J. 795 nach AU (a. 794): *Brann Ardiccenn rex Lagentium occisus est et regina eius Eithne ingen Domnaill Míthe*.

II, 15 erwähnt *Tadg* in Verbindung mit dem Gen. *Breg*. Es wird sich um *Tadg*, Sohn von *Cian*, den Stammvater der *Ciannachta* in *Bregia* handeln.

II, 26. *Inrechtach iath m-Briuin*. Der Index der FM verzeichnet zwar einen *Innrechtach* son of *Maelduin*, lord of *Ui-Briuin*, slain 890<sup>1</sup>; aber es ist ein Versehen, nach dem Text war dieser *Indrechtach* vielmehr *tighearna Caille Follamhain*. Ob der letzte Vers: *lua muirne muin (Muin?)* zur Identifizierung beitragen kann, weiß ich nicht; *Moen* war Beiname des Stammvaters der Leinsterer, *Labraid Loingsech*.

II, 28. Die Strophe findet sich, allerdings mit starken Abweichungen, am Anfang eines Gedichts, das die Könige Irlands, die aus Leinster stammten, aufzählt, in *Rawl. B. 502*, p. 116 c (Faks.), 10. Es wird dort *Fursunnud Laidcenn* genannt und dem *prinsle Laidcenn mac Bairc[h]eda* von *Dáil Araide* zugeschrieben, dessen Bruder *Briú mac Bairceda* nachher bei König *Cathair Mor* (4. Jahrh.?) gewesen sei<sup>1</sup>). Unsere Strophe lautet dort:

Soer cathmilid coemfata. Moen Labraid Loingsech  
leo nitha<sup>h</sup> nathchobbur. cathchobbur coimsech.

Das ganze Gedicht kann uns einen Begriff geben, wie diese Art von Poesie, von der uns Verslehre II nur wenige, meist verderbte Beispiele gibt, wirklich gebaut war. (Vgl. K. Meyer zu *Hail Brigit* S. 6 f.).

II, 114—119 (vgl. III, 157). Ein Sechnasach, der mit *Leth n-Eilim (Leth Neil III)* erwähnt wird. Ist es der König von Irland, *Sechnasach mac Blathmaic* († 671), der zu den südlichen *Ui-Neill* gehörte (vgl. Todd, *War of the Gaedhil*, p. 24)?

Die besungenen Persönlichkeiten (II, 4. 6. 8) weisen also nicht über die

1) Die Erzählung *Orcuin Néill Noigialluig* (ed. K. Meyer, *Otia Merseiana* II 84 ff.) läßt *Laidcenn mac Bairceda* zur Zeit des Königs *Níall Noigiallach* (c. 400 n. Chr.) leben. Vgl. auch *Versl. II*, 121.

zweite Hälfte des achten Jahrhunderts hinaus. Dazu stimmt gut, daß diese altertümlichen Metren in späteren Gedichten nicht mehr verwendet worden zu sein scheinen. Nur ein Datum widerspricht scheinbar: die Zuteilung der Strofe II, 4 oder II, 5 an Mac Lonain, wenn dieser der Dichter des 10. Jhs. Flann mac Lonain ist. Ich möchte das daher bezweifeln; vielleicht steckt in dieser Bezeichnung gar nicht der Vatername, sondern es ist ‚Sohn der Amsel‘ der Name eines älteren Dichters. Weniger wahrscheinlich wäre mir die Annahme, daß einer der späteren Bearbeiter des Traktats an die Stelle einer älteren Strofe eine von Flann mac Lonain eingesetzt hätte.

Ein Bearbeiter dieses Lehrbuchs hat zunächst die ganze Verslehre I in den Text eingeschoben (§ 33—89). Aus den Strofen, die er in diesem Teil neu hat, läßt sich aber seine Zeit nicht bestimmen. Ein Crunnmael (so zu lesen), der II, 89 wegen seiner Kargheit geschmäht wird, trägt einen zu häufigen Namen, als daß ich ihn zu identifizieren vermöchte.

Eher ergibt sich einiges aus dem Abschnitt § 95—109. Unbestimmt muß ich aber auch hier II, 104 Oengus, II, 108 Fiachra, II, 109 Matudán lassen.

II, 102. Das Beispiel ist die 6. Strofe von Rumann's Preis des Meeres, hgg. v. K. Meyer, *Otia Merseiana* II, 76 ff. Meyer hat dort gezeigt, daß das Gedicht seiner Sprache nach nicht dem Dichter des 8. Jahrhunderts zugeschrieben werden kann (s. oben S. 80 zu I, 13), sondern ins 11. Jh. gehört. Freilich ist es nur in einer Handschrift überliefert, und unsere Strophe, die mehrfach zitiert wird, zeigt starke Varianten. So wird z. B. die Verbalform *combenann*, auf die Meyer seine Datierung mit gründet, durch die andern Handschriften nicht gestützt. Aber wenn die Strofe 3 nur einigermaßen der ursprünglichen Gestalt entspricht, so zeugt sie allerdings für späte Zeit. Dazu stimmt, daß die Strofe mit geschweiften Reimen (§ 104 ff.) in der lateinischen Rhythmik gleichfalls erst ziemlich spät (mit Abälard) aufzutreten scheint.

Das Uebrige widerspricht wenigstens nicht. In II, 103 könnte Dub, der Ahnherr der O'Duibh's, genannt sein, dessen Sohn Gilla-Maire, *flaith Crimthannáin*, im J. 1069 (FM) gefallen ist. Und II, 107 enthält die junge Verbalform *érnes* für altir. *asren*.

Sehr wenige Daten liefern endlich die Abschnitte des dritten Bearbeiters.

II, 128 wird der Tod des *flaith Findruis* durch die *Gaill* besungen. Hogan verzeichnet in seinem Onomasticon ein Finnros in Tirconnell.

II, 129. Die Strofe auf Cnámíne(?) von Éli ist nach LL 37c von Flann mac Lonain gedichtet, der 920 gestorben ist (vgl. oben S. 84 zu II, 4). Doch zeigt eben diese zweite Belegstelle, daß sie früh in das Pensum der Dichterschulen aufgenommen wurde; das kann ihr langes Leben erklären.

Die Einleitung endlich zitiert dieselbe Strophe auf Donnchad (769—797), die in der Verslehre I voransteht (oben S. 80); sie ist wohl auch durch die Dichterschulen am Leben erhalten worden. Die Namen in Abschnitt *m* (S. 31) *libern*

*Loegairi* und *Sechnasach* (s. oben S. 84 zu II, 114) sind zu einer genaueren Datierung wohl nicht zu verwenden.

Somit ist wahrscheinlich, daß der Kern von Verslehre II aus dem Ende des 8. Jahrhunderts stammt, im elften mit der im 9. Jahrh. verfaßten Versl. I vereinigt und durch neue Strofenformen ergänzt wurde und bald darauf eine zweite Uebearbeitung erfuhr. Inwieweit Cobthach mac Saergaile, Flann mac Domnaill und Flann mac Bairdine (oben S. 83) an diesen Umgestaltungen beteiligt waren, entzieht sich meinem Urteil.

### c. Text III.

Die Verslehre III enthält besonders viele Namen und Bezeichnungen, deren Identifikation schwer fällt, weil manches Spottgedichte sind, in denen die Personen wohl nicht genau oder mit Uebernamen bezeichnet waren. Dem Verfasser kam es darauf an, möglichst viele verschiedene Strofenformen vorzuführen, und da die Spottdichter viel häufiger von der überlieferten Form abweichen als die feierlichen Panegyriker, hat er sich oft jenen zugewendet.

Unidentifiziert lasse ich III, 4 Eochu Buide; III, 8 Diarmait; III, 10. 11 ein *hua Flaind*; III, 24 Dungal; III, 45 ein *hua Cuind*; III, 46 *ri Suire* ‚König der Suir‘ (Munster); III, 53 Cu na Cell (Uebername?); III, 54 Lorcan; III, 56 ein *hua Scelín* (oder *Scelín*); III, 57 Muiredach von den *Déisi*; III, 60 Conchobur; III, 63 Gilla na Naem (oder Gilla in Naim); III, 64 ein *hua Con-Cuan* (aus Ailech?); III, 71 *Meth* (Name oder Adjektiv?) mac Muiredaig; III, 72 Mael-Duin, dessen Plünderungszüge sich von der Suir bis nach Loch Léin erstrecken; III, 77 ein Sohn des Königs der *Dési* in Liamain (südwestl. von Dublin); III, 78 ein *hua Cuind* (vgl. III, 45); III, 86 ein Sohn des Königs von Carric (oder des Felsens) in Cualu, bei Roiriu; III, 87 *mac Raith na m-Buidhe* (?); III, 88 *Mac in tsagairt* (Appellativ?); III, 89 ein *hua Con-Buide*; III, 90 *Fínd ua Buidhe* (Namen oder Appellativa); III, 101 Muirgius Meand; III, 102 Conall; III, 103 ein König von Femen (Munster); III, 108 *Goll Mena* (Name oder Uebername?) *do muintir Gracain* von Druim Bó; III, 115 derselbe; III, 116a (nur Hs. T) ein *hua Cormaic*; III, 116 *Aed engach* (letzteres Beiname oder Adjektiv?); III, 117 Sohn des Königs von *Cluain*, dem ein Durchstreifen von ganz Irland (es werden Flüsse und Orte von Connaught, Munster, Leinster und Mide erwähnt) prophezeit wird; III, 123 ein König von Connaught; III, 128 ein *mac Donnchadha*; III, 136 ein *ua Conchobhair*; III, 141 Lorcan(?); III, 143 *Domnall ua Duibh Dala, ua Con-Corb* (also aus Leinster), Sohn der Tochter von Mael-Caba (oder Mael-Aba) von Inber Crara(?); III, 144 Semplan (Name oder Uebername?); III, 145 *Conchobur hua Cein* (also von den Ciannachta in Bregia?); III, 153 ein König von Raithlenn; III, 158 ein König der Suir (Munster), vgl. III, 46; III, 160 Domnall; III, 163 *Ua Mesean mac Gobal* (?); III, 164 *Lachtan na Gadra*, derselbe heißt III, 180: *Lachtan mac Luchduind i (hu) Gadra*; III, 165 *mac Alcain hua Tadgain*; III, 171 ein *ri Ceara* (Carra, Co. Mayo); III, 172 eine Närrin(?) eines *ua Domnaill* in Cell Cerbaill (Co. Clare); III, 178 *Conchobur ua Cadla*; III, 180 s.

zu III, 164; III, 181 ein *ua Clerigh*; III, 183 ein *mac hui Chuind*. III, 184 die Strofe ist einem Laidgnen (Loedhnen), *scolaige* aus Leinster, zugeschrieben. III, 186 *Mairbthene* (Name?); III, 189 *Mael Scolp* (oder steckt der wirkliche Name nur im Schluß der Strofe: *Bressal*?); III, 190 ein *hua Flanduin*; III, 191 ein *hua Scandail*; III, 193 *Tigall*(?) *hua Bregaig*(?) *Britain*; III, 196 Conaire (eine historische Persönlichkeit dieses Namens außer dem Sagenhelden ist nicht bekannt); III, 197 ein *ua Cuind* (vgl. III, 45. 78); III, 200 Domungort (die ganze Strofe, heißt *Suinem Domunguirt* ‚Domungort's Seil‘); III, 203 Gilla-Padraic; III, 204 Find ua Segda; III, 209 ein *ri Tulinne*.

Für die genauere Datierung sind ferner bei diesem evident späten Text die Strofen nicht verwendbar, die sich schon in älteren Verslehren finden und die daher durch die Dichterschulen überliefert sein können; es sind III, 5 = I, 56; III, 28 = II, 8; III, 66 = II, 26; III, 79 = I, 59; III, 100 = II, 102; III, 157 = II, 114; III, 161 = I, 66; III, 187 = II, 24.

Im Uebrigen läßt sich etwa Folgendes sagen:

III, 15. Ein Sohn von Flannacan hua Ceallaigh. Der Vater Flannacan (Flannugan) hua Ceallaig, *ri Bregh*, pilgerte nach dem Chron. Scotorum i. J. 1026 nach Rom; er starb i. J. 1060 *ina ailithre* (AU), also nicht mehr als König. Mac Carthy (a. O. p. 99) nimmt an, Flann hua Cellaigh, *ri Bregh*, der nach Tigernach (Rev. Celt. 17, 402) i. J. 1061 fiel, sei sein Sohn, vielleicht der in unserer Strofe angeredete gewesen.

III, 16. Der Murchad, auf den die Strofe geht, in welcher der Boyne-Fluß und Echtga an der Grenze zwischen Clare und Galway erwähnt wird, mag derselbe wie III, 29 sein (s. u.).

III, 19 u. 22. Ein Domnall von Cualu (Leinster?). Die Verbalform *nos congban* (im Reim) zeigt, daß die Strophe nicht älter als das 11. Jahrh. ist.

III, 25. Mael-Sechlaind mac Domnaill in *Taittiu* (Mide), seit c. 980 König von Irland, 1003—1014 in dieser Würde durch Brian Boruma bei Seite geschoben, starb 1022<sup>1)</sup>.

III, 27. Lugaid, mit dem zusammen Femen und Lodan (beide in Munster) erwähnt werden, ist wohl der alte Heros Lugaid Mac Con.

III, 29. Murchad von Maistiu, Sohn des Königs von Irland, Enkel der Könige von Cashel, ist offenbar Murchad, Sohn und präsumptiver Tronfolger von Brian, der 1014 im Alter von 63 Jahren zugleich mit seinem Vater bei Clontarf den Tod fand (vgl. III, 16). Es fällt auf, daß er hier und in III, 35 zu Maistiu (Mullaghmast), dort überdies zu Carman in Beziehung gesetzt ist, die beide in Leinster (Co. Kildare) liegen. Hatte sein Vater, nachdem Leinster ihn als Oberkönig anerkannt hatte, ihm dort ein Fürstentum geschaffen?

III, 48. Ruaidri von Ráith Broccáin, Enkel des Königs (oder der Könige)

1) K. Meyer (R. I. A., Todd Lecture Series, Vol. XVI, p. XXV Anm. 1) schließt aus dieser Strofe durch ein Versehen auf das Alter von Verslehre II.

von Carn (Feradaigh?), Sohn von Brian's Bruder. Also ein Neffe des eben erwähnten Königs Brian?

III, 50. Der Sänger, Gilla-Gluair, wird aufgefordert, ein Lied auf Brian, die Siegeskraft der Irländer, zu singen. Das ist gewiß Brian Boruma, König von Irland 1003—1014.

III, 55. Mathgamain, Enkel von *Cennylan*, an der Suir (Munster). Man möchte entweder an Brian's älteren Bruder denken, der 976 als König von Cashel seinen Tod fand, oder an Brian's Großneffen Mathgamain, Sohn von Conaing, der 1019 als präsumptiver Tronfolger von Munster fiel. Aber ich kann keinen Ahnen mit dem Namen Cennylan finden (vgl. den Stammbaum bei Todd, *The War of the Gaedhil*, p. 247). Beim Zweiten könnte es allenfalls eine Verschönerung des Namens seines Urgroßvaters *Cennetig* (mit dem häßlichen Kopf<sup>1)</sup> sein.

III, 81. Cenn-Corad (Kincora), die Residenz von Brian Boruma, der 1013 *cathair Cinn Coradh* befestigte (AU, a. 1012).

III, 82. Ein *hua Conaill* und Conn mac Cinn-Faeladh siegreich gegen einen *mac Dubain*. Die Lebenszeit dieses Conn läßt sich einigermaßen festlegen. Sein Neffe Manchan fiel i. J. 1045 nach Tigernach (Rev. Celt. 17, 385): *Manchan mac Mael-Sechlainn maic Cindfaelad maic Concobuir, riglamna Huu Conaill, do marbad*; sein Bruder Mael-Sechlainn mac Cinn-Faelad starb i. J. 1050 (AU).

III, 85. Gilla-Cellaigh, vielleicht Gilla Cellaigh mac Comaltan, *ri Huu Fiachrach Aidne*, der 1004 fiel (AU, a. 1003).

III, 95. Ein König von Connaught, der Cnodba (in Meath) verbrennt. Wird etwa durch den dritten Vers, der Odba in Tir Tomhair nennt, auf die Niederlage angespielt, die König Mael-Sechlainn i. J. 1017 dort den *Gaill* und *Laigin* beibrachte (AU)?

III, 105. Mael-Sechlainn (-Sechnaill), in Verbindung mit Temair genannt, ist derselbe wie III, 25.

III, 112. Ugaire, wenn es Eigenname und nicht Appellativ ist, kann Ugaire mac Dunlaing, König von Leinster, sein, der 1024 fiel (AU); eventuell freilich auch der frühere König von Leinster Ugaire mac Tuathail, † 979 (AU, a. 977).

III, 124. Gilla-Caimghin mac Gilla-Comghaill von Leinster. Er wurde als präsumptiver Tronfolger von Leinster 1059 auf verräterische Weise umgebracht (AU)<sup>1)</sup>.

III, 125. In Cathal vermutet K. Meyer (brieflich, 18. Mai 1894) Cathal mac Finguine, König von Munster, † 742.

III, 182. *Dungal ua Mail-Inmain*. Der Großvater könnte Maol-Ionmain sein, der nach den FM a. 953 (d. i. 955) als Weiser und Anachoret in Glenn-Da-Locha gestorben ist.

III, 195. Righbardan, *ri Etc.* Wohl Righbardan mac Con-Coirne, König von Eli, der 1058 (AU) gefallen ist<sup>2)</sup>. Man kann sich fragen, ob die Strofe

1) Die FM bringen das Faktum zweimal, a. 1056 und 1059.

2) Diese Identifikation gibt schon Alex. Bugge, *Caithreim Cellachain Caisil* (Christiania 1905), S. 125.

nicht auf seinen Tod geht, da sie lautet: ‚Der König von Eli, wann rückt er aus zum Kriegszug? Heil wird er nicht heimkehren, Righbardan‘. Doch wird es eher eine drohende Strofe sein, die ihm bei seinen Lebzeiten zugesungen wurde.

III, 201. Goll Gabra. Ein Goll Gabrain, durch den i. J. 1113 sein Bruder Domnall mac Donnchadha, König von Ossory, fiel (AU), stimmt im Namen nicht genau und fällt überhaupt wohl zu spät. Als Dichter ist Draigen mac Dorn-dorbiedh (Drondorbied) genannt.

Die sicher datierten Strofen fallen also fast alle in die erste Hälfte des 11. Jahrhunderts; keine braucht später als in den 50er Jahren gedichtet worden zu sein. Somit möchte ich die Abfassung der Verslehre III etwa gegen 1060 ansetzen.

### E.

#### Die Konsonanz in der irischen Dichtung.

Ir. T. III, 1, 134f. habe ich eine Definition jenes Gleichklangs zu geben versucht, den die irischen Dichter neben dem Vollreim anwenden. Ich nannte ihn dort Assonanz, habe aber später (Rev. Celt. 13, 267 A. 2), weil Assonanz in der Poetik anderer Länder für den reinen Vokalreim gebraucht wird, der auch im Irischen vorkommt, den Namen Konsonanz vorgeschlagen<sup>1)</sup>. Neuerdings hat Kuno Meyer (Eriu VI, 103f.) entdeckt, daß meine Regeln nicht vollständig waren, daß zur Konsonanz — er nennt sie wieder Assonanz — noch die Uebereinstimmung der konsonierenden Wörter in der Quantität aller ihrer Vokale gehört.

Soweit stimme ich ihm ganz bei. Dagegen kann ich ihm nicht folgen, wenn er daneben eine zweite Art ‚Assonanz‘ findet, die ohne jede Rücksicht auf den Klang der Vokale oder Konsonanten nur in der gleichen Quantität der Vokale der gebundenen Wörter bestehe. Daß im Félire, wo der erste Kurzvers, wie die andern, auf ein zweisilbiges Wort ausgehen muß, dieses oft in der Quantität mit den anderen Versschlüssen übereinstimmt, leugne ich natürlich nicht, halte es aber wesentlich für Zufall. Namentlich hab ich mich nicht überzeugen können, daß die Alliteration, die nach Meyer ein Ersatz für das Fehlen dieser quantitativen Bindung sein soll, öfter bei verschiedener als bei übereinstimmender Quantität auftritt<sup>2)</sup>. Besonders gewaltsam geht er vor, wenn er seine ‚quantitative Assonanz‘ in O'Molloy's Grammatica Latino-Hibernica wieder finden will. Es heißt dort S. 165: *Correspondentia fracta est duarum inter se vocum conuenientia in numero syll-*

1) Vgl. mein Handbuch des Alt-Irischen II, S. 38.

2) Der Reim *tercphit : martir*, den er ib. 105<sup>1)</sup> aus Féil. Sept. 8 zitiert, ist allerdings ein schlechter, nur durch das Fremdwort entschuldigter. Aber rein quantitativ ist er keineswegs, *rephi-* und *-rti-* würden auch im regelmäßigen Vollreim sich entsprechen können. *Dúnaid* : *Cúscraid* Jul. 22 ist in den Vokalen und dem Schlußkonsonant tadellos; hier entschuldigt der Eigenname die falsche Bindung *n* : *scr*. Epil. 232 ist nicht mit den geringen Hss. LB. H. F. *dorimíub*, sondern mit C. R<sup>2</sup> *dorime* zu lesen, so daß eine regelrechte Konsonanz mit *féle* besteht.

*barum, et vocalium, et quantitate, nulla habita ratione consonarum quoad speciem, vel genus, vel classem . .* Die Beispiele sind *cas : tlacht, aoi : aois, blaoisg : baais*. Es ist, wie ich schon Ir. T. III, 1, 135 f. bemerkt habe, die rein vokalische Assonanz, wie sie uns aus der altfranzösischen Poetik vertraut ist. Es geht nicht an, mit Meyer (S. 105) die Beispiele einfach zu beseitigen. Dagegen ist offenbar im lateinischen Text etwas nicht in Ordnung; um die ‚Zahl der Vokale‘ neben der der Silben kann es sich nicht handeln. Da es bei O'Molloy kurz darauf (p. 170) von der Bindung *amus* heißt: *inque hoc consistit ut vocales sint eiusdem soni, ita ut vix non coincidat cum correspondentia fracta, de qua superius*, so möchte ich oben lesen: . . *in numero syllabarum et [sono] vocalium et quantitate . . .*

Indem ich Meyer's neue Entdeckung hinzunehme, möchte ich jetzt die Regeln der Konsonanz folgendermaßen formulieren:

Konsonierende Wörter stimmen überein:

1. in der Silbenzahl und in der Quantität aller ihrer Vokale.
2. im Auslaut; d. h. auslautende Vokale sind gleich, auslautende Konsonanten gehören zu derselben Klasse und haben gleiche Färbung (entweder palatalisiert oder nicht palatalisiert).
3. Inlautende Konsonanten nach dem betonten Vokal gehören meistens zur selben Klasse, brauchen aber in der Färbung nicht übereinzustimmen.

## XII.

### Táin Bó Dartá.

Windisch hat Ir. Texte II, 2 mehrere kurze Sagen publiziert, die als ‚Vorerzählungen zum Raub der Rinder von Cualnge‘ bezeichnet werden. Da ich in der Lage gewesen bin, ein paar von ihm nicht benutzte Handschriften einzusehen, gebe ich im Folgenden ihre Lesarten. Bei diesen kurzen, oft stark variierenden Erzählungen ist es praktischer und übersichtlicher den ganzen Text abzudrucken als nur die Abweichungen zu verzeichnen.

Für den Text, der in den Titeln *Táin Bó Dartá* genannt wird, aber eigentlich wohl *T. B. Dartá* heißen sollte, standen Windisch, außer den paar in Leabhar na h-Uidhri erhaltenen Zeilen, das Yellow Book of Lecan und Egerton 1782 mit vollständigem Text zu Gebote (IT II, 2, 188 ff.). Die Handschrift des British Museum, Additional 33, 993 (15. Jahrh.), die auf fo. 1<sup>v</sup>–2<sup>v</sup> denselben Text enthält, steht der in Eg. 1782 erhaltenen Fassung am nächsten, hat aber viele eigene Aenderungen, gelegentlich auch bessere (ältere) Lesarten. Ich behalte Windischs Paragraphenzählung bei. Der Text ist in der Hs. ohne Ueberschrift.

1. [1<sup>v</sup>] Bui Eochu Bec mac Cairbri ri Cliach a ndun Cuillne. Bui .xl. dalta leis do macoibh righ Mumun 7 .lx. loilghech occa mbiathadh. 7 ro'cair Medbh 7 Ailill techtai ar cenn Eocha dia n-agallaim<sup>1)</sup>. ‚Ragut sa la samna ann' ar Eochó.

1) Vielleicht -agallam.

2. 7 ro'cotuil Eocho Bec 7 at'connaic in aonmnaí 7 in a[o]noglach cuigi. ,Canus tancabair?' ol Eocho. ,A sídh Cuilne, annso bimuit, 7 do tabairt comairle duit sí tancamur .i. narubes (so!) duit dul a crích ecetrann<sup>1)</sup> gan teghlach caem 7 gan graidh alainn almurdha fott'.

3. ,Cia lin raghuit?' ol Eocho. ,.l. marcach' ar sí. ,Do'gebha uaim sí amarach .l. gabur dubglas<sup>2)</sup> co srianaibh oir 7 airgit friu, .l. essgrine [2'] sídhe leó. 7 tiaguit do dalta uile lat. 7 is coir dun cunnam do denam fritt, fobith at maith ag imditin ar tire 7 ar bhferainn'.

4. Teit iarum uadha iar sin 7 rirgitar arnamarach, con'acatar an .l. each a ndorus in lís co srianaib oir 7 airgit friú 7 urchómul creumha (so!) for cach n-each 7 .l. eclasc finruine.

5. 7 ro'erídh an rí .i. Eochaidh 7 uinnsi co Cruachain Ratha hAí. Ferthar failti fris la Ailill<sup>3)</sup> 7 la Meidhbh.

6. ,Cídh martuc ale?' ar Eochu. ,Ní. biathadh bfer nErann orm sa do tabhairt tana bó a tuaidh a Cuailgní. 7 rob ail lem cumnad<sup>4)</sup> do buaidhbh blichta d fághbail uait sí. ,Ní furail damh sa a fuil agum díbh' ar Eochu ,.i. uif.xx.it loilgeach lium fein 7 .xl. agum daltaid 7 ata a lin fa comair'.

7. ,Tabair dam sa bo gach ethair da'fil fot smacht'. ,Di'geba tú sin' ar Eochu, ,do lo airithi'. Do'comlat ass iarum docum a tighi, co'conrangatar fri macu Glescon a hÍrrus Donand, .uif.xx.it læch a lin sídhen.

8. 7 ro'tuit Eochu Bec conu daltaid ann 7 ro'eipil .iif.ix.it do macuib righ Mumán a cainiudh na mac sin.

9. Dala .v. Ailella ro-laigh 'na lebaidh 7 ro'tarfas do in ben 7 in fer is ailli at'connaic riam. ,Coich sibh?' ar Ailill. ,Coscur 7 Nemcoscur ar n-anmanna' ar in ben. ,Is fochen lem sa do Coscur' ar Ailill ,7 ni fochen do Nemcoscur'. ,Bídh coscur duit sí i mucha' ol in ben. ,Tiagur uait' ar sí ,ar cenn tana bo có Dartaid ingin Echach Bic maic Cairpri 7 fil da .xx.it loilgech le 7 do'rat scve dot mac sa .i. do Orlam. 7 ba uallach sochruid tiastar ara cenn .i. dirim ilcrothach 7 .xl. do macaibh rí Connacht'.

10. Tiagait iar n-agallaimh Ailella co Coirpri Cliach mac Taisuigh. Is ann ro'bui a duna sídhe .i. ar bru Neime fri Aine Cliach atuaidh, 7 læch ambra do Muimnechuib. 7 ro'indisitar do a mac 7 .xl. mac righ do marbadh la macu Glescon a hÍrrus Donnann. ,Cia bur n-anmand sa?' ar Cairpri. ,Teclamba 7 Coscradh ar n-anmann'. ,Is maith an teclama 7 is olce an [2'] coscradh' ar Cairpri. ,Níbadhsí (so!) bus<sup>5)</sup> coscrad macu rí 7 airech' (so!).

11. ,Cuidh iat síde?' ar Cairpri. ,Ní. cach mac righ 7 airech fil la Conachtu cugaibh do breith tana bó asbur crích 7 ar c[e]nn Dartá ingine Echech do'rat

1) Ueber t ein Lenierungszeichen.

2) Ueber g ein Längezeichen.

3) ailhail- Hs.

4) Vgl. gäl. comhnadh ,help, assistance'.

5) Ueber der Abkürzung für us ein Strich.

serc 7 morinmuin do Orlam mac Ailella. 7 diglaigh mu bri orra. 7 tífuit cu-gaibh am̄ noin amarach. 7 is maith na hoig tig ann 7 bidh tesargaín do inchaibh na Muman sib<sup>1)</sup>, da'marbtar agaib iat'.

12. ,Cia lin ragat sa da n-indsaide?' ar Cairpri Cliach. ,Eiridh .uíf.xx.it læch n-incomlaid' ar in ben. 7 ro'imgetur iar sin.

13. Do scelaib Connacht: amal ro'uarar Connacht ann a Raith Cruachun, con'facatar an graidh alainn allmurda a ndorus andsin fon cruach a-raibe dirim mic rig<sup>2)</sup> Muman. IS andsin do'cuaidh Orlam forin dirim sin co .xl. mac ri leis do macaib righ Connacht.

14. Tiagait ass iar sin co Cliu Mail 7 co tech n-artad (so!) ingine Eochach.

15. 7 ro'feradh fireainfailti friu 7 tucu tri daim doibh da marbadh. ,Ní anfum friu' ar Orlam, ,acht eiridh sidhe fein co lnaoth linn amal atai cot buaibh, cot echaibh, cot inile uile'.

16. 7 ro'eiridh Dartaid, amal at'bert Orlam fria, 7 ro'gabatar a cinn seta 7 imteachta. 7<sup>3)</sup> nir fólith .v. in<sup>4)</sup> set<sup>5)</sup> sin. Nus'n-airgét mic Tassaigh iarum cona .iii. ecit<sup>6)</sup> lach liu mac ri Connacht 7 ro'indsaidhustar iat, conit ann ro'tuit m-c ri cona sochraide lia acht Orlam nama. 7 rucsat sic lia na .b. agon an .x.l.l. 7 do'rochur a ingen isin cetcomrac. Conde ata Imlich Dartad a Cleu Mael. Conid i T. B. D. connuigi sin. Finit.

### XIII.

#### Táin Bó Regamain.

Zu den zwei Handschriften, die Windisch Ir. T. II, 2, 225 ff. benutzt hat, Yellow Book of Lecan und Egerton 1782, kann ich die Lesung der zwei übrigen hinzufügen. In Additional 33, 993 (s. oben S. 90) steht die Erzählung auf den ersten zwei Seiten. Aber fo. 1<sup>r</sup> ist unleserlich geworden; vielleicht könnte man mit Geduld und gutem Licht noch das eine oder andere herausbringen, aber der Charakter der Handschrift würde die Mühe nicht lohnen. Ich gebe daher nur, was auf 1<sup>r</sup> steht. Die Schreibweise ist dieselbe verkünstelte wie am Ende von Táin Bo Dartá(da).

Die andere Handschrift, der Sammelband H. 3. 18 (Trinity College, Dublin), p. 757—759, enthält auf Papier dieselbe Erzählung<sup>7)</sup>. Sie gehört, wie der Wort-

1) oder sil-?

2) oder ri.

3) Hier beginnt eine schwierige, willkürlich verkünstelte Schreibweise, z. B. .: für m. Auch der Text ist verderbt.

4) Davor ni, wie es scheint, ausgewischt.

5) s. Hs.

6) ec undeutlich.

7) Alle Abkürzungen dieser jungen Handschrift anzumerken, habe ich unterlassen.

laut zeigt, aufs Engste mit *Add.* zusammen, wenn dieses auch mehrfach gekürzt hat. Beide zusammen schließen sich nahe an die Fassung von Eg. 1782 an, haben aber viele gemeinsame willkürliche Aenderungen.

1. [H. 3. 18, 757] Ro·bái laoch amra dō la Connachda, Reghamhain a ainm. Do·bidis dō alma diairmí mora do buaibh 7 do echraidhibh aicce. Sechd n-ingena lais, coró·carsat sein na seachd Mhaine .i. sechd maic Oilella 7 Meidhbhæ. At é dō a n-anmann .i. ceotheoræ Donanna 7 teóra Dunlaithe. Is uaith- dō ainm-nighthar Ínber nDomhnann i n-iairthar Connacht 7 Áth nDunlatha i mBreiffni.

Is annsin do·ronadh comhairle la Meidbh 7 Ailil .i. dula uathaibh do cuinn-gidh aiscedhæ do cethraibh doib for Reghamain frisin n-eigin baoi forro<sup>1)</sup> .i. do thabairt tánæ a Cuailgni .i. do freastal maithe Erenn. ,Do·ettamur .im.' ol Meadhbh ,na teachdæ fo·gebbad duinn in aiscedh sin, madh dia·faghmais uatha dul ann'. ,Cidh itir on?' ar Oilil. ,Na maic ucat' ar Meadhbh. ,Dia·tiasdaís do agallaimh ingen Regamain, do·bertaóis ascedh n-amhra do buaibh bleachdæ'.

Con·gartur daibh iar sin na Maine 7 raidhis Ailil friú in aithesc sin. ,Is ferr<sup>2)</sup> tra a dul' for Meadhbh ,fo daighain gaire bur mathar 7 bur n-athar'. ,Rag-mait eimh ann' ol Maine [758] Mingar 7 ol Maine Morgar. ,Is occ (so!) eimh ar laochdacht 7 as mor ar menma' ar siat ,et oileambain rochæmbnæ tugadh foraind. 7 is annamh linn dol co naimdíu 7 is maith gusa atiagham (so!)'.

2. Luidhseat as iarumh co seachd fictibh léo, co·mbatur i crich Corcumruadh Ninais ind iartur Connacht. Conadh annsin as·bert Maine Mingar: ,Tiaghamh triur laoch do agallaimh na n-ingen 7 bír ar muinte uile sunn'.

Tiaghait rompa iar sin do tigh Reghamhain. Conadh ann do·ralatar teoræ ingean[æ] do ingeanaibh Raghambain (so!) doibh i ndoras in dunaidh. Nochdait dō a cloidbmi os cennaibh na n-ingen. ,Anamain i n-anmain uainn' ol na hingeanæ. ,Ar trí drinnroisc duinn dō' ar na hoic. ,Robar·bia' ol na hingeanæ. ,Is da n-iarraidh sidhe tangamar ní' or na Maine. ,Cuich sibhsi amlaidh?' ol in ingean. ,Maine Mingar 7 Maine Morgar maic Ailella 7 Meadhbhæ sinn' ol na hoic. ,Is focen emh' ol na hingena. ,Cidh robar·tucæ isin tír si?' ol na hingeanæ. ,Do breith tánæ 7 aingean' ar siat. 'Is amlaidh sin as comadbais iát' ol na hincenæ. ,Atagamur mina·rucaid<sup>3)</sup>' ol na hingeanæ, ,atait oicc maithe arbur cind'. ,Bid dō bar n-impidhe si linn' ar na hoig, ,bidh moite nos·gebbam ní'. ,Ba duthracht linn sin' ar na hingena, ,damadh cummæ menmæ is adhlaic linn 7 ar muinte. Cia bar lin sæ itir?' ar na hingeanæ. ,Seacht .xx.et laoch'

[H. 3. 18] ol na hoic. ,Anait sunn bic ccoleic<sup>4)</sup>, con·aigaillem ní na hingeanæ aile'.

[Add. 33, 993] ol na oicc. ,Anaidh sunn goleig, con·aiglim na hingina eile' ar siat.

1) forro mit Längezeichen über r.

2) Ueber rr ein Längezeichen.

3) mi ist zu streichen oder ni zu lesen.

4) Ueber cc ein Längezeichen.

3. 7 indissit doibh. ,Atat' ar siat ,na Maine ann súd ar thecht arbar cenn 7 ar cenn bur mbo libh'. ,Ba maith linni eimh an aithisc sin, acht ad'agamur morturbaidh do fás dé .i. itir na hóca atuaith 7 i fos'. Taid<sup>1)</sup> ass iarumh, conacalltai in lucht ro'aigallsim ni'.

Do'tegait a morseisiur ingen iarumh, co'rangatur in topur bai ón dú-nadh amach. Ferait iarumh na hingeanæ failti frisna macaibh. 'Taot ass<sup>2)</sup> lindi iarumh' ar na Maine ,7 tucaid for cethra libh'. Do'tegait iarumh annsin na hingean[a] leo 7 na'raibhi do cethraibh 7 do ilmainibh acco.

,Roindtur ar dó sin' ar Maine Mór-gar ,7 roindtur na cethra ar dó, conarucar forainn a n-aineacht, co'comraicium ic Ath Briuin'. Do'ronadh leo in comhairle sin.

4. Ni'boi dō Reghamain ina dún in lá sin, acht bai i crich Corcæ Baiscind in tan sin. Eigthir fon tuaidh 7 ros'soigh in fios co Regamain 7 oro-roich (so!) fon argain. Conadh annsin at'bert Maine Morgar fria amuintir (so!) .i. lorg 7 tosach do beith occa, na cethra do cor rompa co Cruachain 7 a indisedh do Meidhb 7 do Ailill ar mbeith ne a tennta a taca re hAth mBriuin.

[759] Do'lodur iarumh Connachtæ la hAilill 7 la Meidhb co hAth mBriuin do cobur a muintere. IS annsin do'ronsat meic Oilella 7 Medbhæ cliath sciath 7 draigin a mbél an athæ do gabhail fri Reghamain. Conadh aire sin at'berar Ath Cliath a crich O'c mBethræ a tuaiscirt Hua Fiachrach Aidhne. Conn'dregait iarumh annsin na sluaigh atuaidh 7 andeas iman áth.

3. 7 tiaghuit mura'roibe na hingina eile<sup>3)</sup> 7 indisit doibh na Maine do techt ara cenn cona mbuaibh. ,Is maith lindi sin' ar siat.

7 do'cuatar na .uif. n-ingina d'agallaimh Maine 7 feruit failti fris. ,Tigi linn' ar na Maini ,conar cethraibh'. 7 ro'cuatar leo cona n-indile.

,Roinnter ar do sinn' ar Maine Morgor, ,conaructar oraínd a n-æn-feacht, co'comruicem ag Ath Briuin'. Do'ronadh leo an comairle sin.

4. Ni'búi Reg- isin dan an la sin, acht ro'bui a Corobaisgind an tan sin. Eigthir ann fon tugaig 7 ro'soich an fis co Reg- 7 do'roich gusan arguin. Conit annsin at'bert Muine Morgur fria a muintir .i. lorcc 7 tosach do beth orra 7 na hingina 7 na cethra do chur rompo co Cruachain 7 indisit do Ailill 7 do Meidhb ar mbeth a tennta 7 a taca<sup>4)</sup> daíne ag Ath Briuin.

Do'lotar iar sin Connachtala Meidhb 7 la Ailill co Ath Briuin do chobur a muinteri. IS andsin do'righni mic Ailella giadh to sgiadhuibh thighin i mpel an atha to cabail fri Reg-. Conit aire si[n] titu at'perar Ath Gliagh i grigh Oc Bethra a tuascert O Fiachrach Aidhne. Gomregait na sluaigh aduaidh 7 antess imon ath.

1) Ueber d ein verwischtes Lenierungszeichen.  
4) Ueber c ein schräger Strich.

2) .ii. Hs. 3) Ueber ss ein Längenzeichen.

5. Et co'ndernsat sith 7 córæ annsin. 7 legair fo dheass na halma do-righisi cénmothá na secht .xx. <sup>1)</sup> Iolgach ro-faoghtæ la Meidbh 7 Oilill do bia-thadh ffer nEreun do thabairt na taunæ a criuch Cuailgnéu. 7 anait na hingeanæ atuaith la macuibh Oilella. Conadh Táin Bó Regamhain ainm in sceoil. Finiss.

5. Conternsat sith 7 goire annsin. Agus lectir na halma fo tes aris gen-motha na .xxit loilgech ro-facaip la Mei[d]b 7 Ailill to piathad fer nEreun do dapairt na tanai a grigh Gualngi. 7 anait na hincina duaidh ag macaibh Ailella. Conidh i Táin Bó Reg- conuigi sin. Finit.

## XIV.

## Táin Bó Flidais.

Die drei Handschriften dieser Sage, die Windisch Ir. T. II, 2, 208 ff. abgedruckt hat, zerfallen in zwei Gruppen; dem im Ganzen altertümlicheren Leabhar na hUidhri stehen die beiden anderen, das Book of Leinster und Egerton 1782, gegenüber. Sie haben z. B. beide dieselbe Lücke, daß beim Kampf mit Ailill Find der eine der beiden Fergus übersprungen wird. Dieses Versehen rührt daher, daß schon in der Urhandschrift an der Stelle S. 213, 24 (bei Windisch) der Fehler *tautat* ‚er kommt‘ für *totuit* oder *tu'tuit* ‚er füllt‘ stand, wie die Uebereinstimmung von LU mit Eg. 1782 (W. 210, 60) zeigt.

Zu dieser jüngeren Fassung gehört auch der Text im *Liber Flavus Fergusiorum* (in der R. Ir. Academy aufbewahrt) und zwar stimmt er am genauesten zu Egerton 1782, wie schon Edw. Gwynn in der Beschreibung der Handschrift bemerkt <sup>2)</sup>, ist aber, obschon ziemlich minderwertig, nicht daraus geflossen, sondern bewahrt einige ältere Lesarten. Er steht dort im 1. Bande auf einem Blatt, das 2 gezeichnet ist, nach Gwynn's Zählung fo. 26 [77] r.

1. Boi Flidais bean Oilella Find i crich Ciaraidhi. Carus Feargus <sup>3)</sup> mac Roith ara airsgelaib ocus teighdis teachta uaidib a cind cech seactmaine beos a docum. And do-luid iarum docum *Conacht*, do-bean (so!) *sum* fri hOilill innisin. ‚Ciadh do'gendis sunn (so!)?‘ ol Feargus. ‚Is scith lem imdirerec do crichi‘ ol Feargus, ‚arnarub meth enid na conguma duitt and‘. ‚Cid do'denum de di?‘ ol Oilill. ‚Im'raigfem ne 7 Meadb neoch uaind co hOilill Find do cobair dun, 7 uaire is co dol neth do, ní bfuil nap tusa fodei[n] nod'de, bid ferrde ind asgaid‘.

2. Do'toet Feargus as ló sódhuin a t.xxx. læch, in da Fergus 7 Dubhthach,

1) Ueber dem ersten x ein Längenzeichen.

2) Proceedings of the R. Irish Academy, Vol. XXVI, Sect. C, p. 25.

3) Für -s das Abkürzungszeichen für us.

cu'mbadar oc cath<sup>1)</sup> Fenani a-ttuaiscirt criche Ciarraidhi. Tiaguid don dun. Fearthar foelti friu. 'Cid fruisi-tucabair?' ol Oilill Finn. 'Con'aním celidi lat sa' ol Fergus, 'daig ita debaid dun fri hOilill mac Magach'. 'Ni'anfa sa leam sa em' ol Oilill Find, 'mad neach .h.<sup>2)</sup> dod muintir, ní'ánfed. Daidh id'findut (so!) dam, nod'cara mu bean'. 'Ettar ascaid dum di cheathra dī, ita hecin mor forrn'. 'Ni'bera sam ascaidh uaim si' ar Oilill, 'di'an-anai celidi lem'. Do'berur damh co teinne cona du di cormaib dia feis.

3. 'Ni'catheb sa do biadh sa, min'atuca ascaid damh'. 'Asen beos (so!) duitt dī' ol Oill (so!). 'Fer ar ath damh' ol Oill. 'Ciai uann radas arind fir, a Dubthaig?' ol Fergus. 'Radad sa ara cinn cid meí' ol Dubthach. Do'tat Dubthach ara cinn iarum isan ath. Beraid (so!) Dubthach sled trit, condeachaid tria di sliasaid. Do'leig sim di. goei do Dubthach, co'mbert<sup>3)</sup> crand trit.

4. Tauttat Fergus mac Oenlama faisin lo soduin. B-aid Oill- sleg a-ssuide, co'torchuir ina laigi. Tauttatt Flidais la soduin asan dun. At'aig a bratt tairsiu a triur. Maidti Fergus (so!) a teched. Maidti Oilill ana n-diaid. Facabar .xx. loech lais con airlect lai (so!) ochtur dia muintir don .xxx. conici Cruachain. At'fadat an scel tair, 7 do'cuaid Oilill 7 Medb co maitib Conacht 7 longus Ulad olcena d ascnaímh i crich Ciaruide condímuidnib cnuici (so!) Atha Fenai, 7 do'beara colec in óic athgaiti la Fliduis isin dun.

5. Congairther Oilill Find asin dun don Oilill 7 da Medb. 'Di'ragaig si' olse, 'is mor a sotlæ 7 a olcas in fir and' olse. Da'bretha culeicc an oic fora athaib anall, co'mbadar a ndunad ac Oilill mac Maiti. Sechtmain lan idir da aigi doib oc togail an duine fein, da'dtorcradar seacht fichid læch do mathib Connacht.

6. 'Nibu do sean maith do'deachabair uain, a Fergais' bur Oilill. 'Ni gó eimh, cia as'bertar son' ol Bricne, cid neach do toitim linn. Ba hægæ imaireach gach fer dib, nadcon'torcratar cidh ainfean la gach n-æ. It mora na tri cortha sa da beith fa conaib 7 enaib'. La soduin cun'eirgead a triur lomnachta 7 beraid imdorrus in lls remib, co'mboe i meadon in duine. 7 tiaguid Connachta leon imale isin leas 7 aslaigid (so!) seacht cet dia macuib (so!) loech isin dun im Oilill Find 7 im tricha cet dia macuib im Malgaid (so!) Muad 7 im Eoch-Muinmeadain 7 im Cairp- Crom 7 im Oilill mBreine 7 im tri hEngusu Badna 7 im tri Thedchu Irruis 7 seacht mBreslinnuib 7 im tricha [col. b] Domnall<sup>4)</sup>, 7 do'beraid Flidhos asin dun 7 do'breith a m-boe do ceithi (so!) and 7 cet iulgach 7 seacht fichid gamnach 7 tricha cet olcean (so!).

7. 7 iar sin luid Flidos co Feargus mac Roith. Is do sin no'giebed Flidos ceacha seachtmadh laa d feruib Erenn dia toisced ocin tain, 7 is i sin luid la Fergus iar tain docum a crichi, co'ngab ri (so!) Ulad, 7 is ann at'bath side iarum oc Traid Baile. 7 de sin ata Tain Bó Fleighisi. Finid.

1) .k. *Hs.*

2) *Ueber .h. ein o.*

3) comb-t ist in der *Hs.* wiederholt.

4) dom domnall *Hs.*

## Nachtrag zu VI.

Die S. 30 ausgesprochene Ansicht, *Cin Dromma Sucehta* sei eine Handschrift des 8. Jahrhunderts gewesen, müßte aufgegeben werden, wenn Pokorny in einem seit dem Druck jener Seite erschienenen Artikel (*Revue Celtique* 33, 63 f.) das Richtige getroffen hätte. Er behandelt dort eine Stelle der Sage *Echtra Conla*, die, wie wir oben sahen, eben aus jener Hs. stammt. Sie enthält eine Verbalform, die nach ihm in den verschiedenen Hss. *tairnid* (LU), *tairnind* (Harl. 5280), *tairnith* (Eg. 88), *tairinde* (23. N. 10), *tairindig* (Eg. 1782), *tairned* (YBL<sup>1</sup>), *tairnid* (YBL<sup>1</sup>) geschrieben ist und in der betreffenden Strofe dreisilbig gewesen sein muß. Er nimmt daher an, ursprünglich habe es *doairn(n)i* oder *tairinni* geheißen; der auslautende Dental, der durch die Uebereinstimmung der meisten Hss. gesichert ist, beruhe auf dem mittelerischen Brauche, alte Komposita in die absolute Flexion überzuführen. In diesem Fall müßte die nächste gemeinsame Quelle mindestens um zwei Jahrhunderte jünger sein, als ich angesetzt habe.

Aber nichts zwingt zu dieser Annahme. Das Verb ist zunächst transitiv ‚senken, herabdrücken‘. Es stand also in der Quelle wohl das passive Praeteritum *tairinned* (oder *-eth*), eine tadellose altirische Form — vgl. das Abstraktum in *tairinnud* ‚deiectio‘ im Karlsruher Beda 33 d 4 — und der Vers lautete:

*at'chiu, tairinned in grén, cid cén, ricfam re n-adig*

‚ich sehe es, die Sonne ist gesenkt; obschon es (das Land) fern ist, werden wir (es) vor der Nacht erreichen‘.

Man braucht also zwischen dem ursprünglichen Text, den Pokorny als sehr alt erweist, und unsern Abschriften kein gemeinsames Zwischenglied anzusetzen, das jünger wäre als das 8. Jahrhundert.

## Verbesserungen.

S. 23, 4, Zeile 3 des Textes: statt *com ad* lies *comad*.

S. 47, Str. 5 ist zu lesen: ‚trotzdem daß es eine schlaue Rede war‘ (*gé rádh foil*).

S. 57 Anm. 50: statt *form-i W* lies *fom-i W*.

S. 77 Str. 13 Anm 5: *Statt n uirre* lies *ní uirre*.

## Inhalt.

---

	Seite
I. H. 1. 13 . . . . .	1
II. <i>Cogadh Chuinn is Eogain Mhoir</i> . . . . .	2
III. 23. N. 10 . . . . .	3
IV. <i>Tecosca Cormaic</i> und Verwandtes . . . . .	3
Zur Gestalt der <i>Tecosca Cormaic</i> und der <i>Briathra Flainn Fina</i>	5
V. Fithal's Sprüche . . . . .	11
VI. <i>Cin Dromma Snechta</i> . . . . .	23
VII. <i>Compert ConCulainn</i> nach der Handschrift von Druim Snechta . . . . .	31
VIII. <i>Compert ConCulainn</i> nach D. 4. 2 . . . . .	41
IX. <i>Baile Chuinn Chétchathaig</i> nach der Handschrift von Druim Snechta . . . . .	48
X. <i>Forfess fer Falgæ</i> nach der Handschrift von Druim Snechta . . . . .	53
XI. Zu den Mittelirischen Verslehren . . . . .	59
Verslehre III . . . . .	60
Verslehre I . . . . .	72
Verslehre IV . . . . .	73
Die Abfassungszeit der Verslehren . . . . .	78
(Text I S. 79, Text II S. 83, Text III S. 86)	
Die Konsonanz in der irischen Dichtung . . . . .	89
XII. <i>Táin Bó Darta</i> . . . . .	90
XIII. <i>Táin Bó Regamain</i> . . . . .	92
XIV. <i>Táin Bó Flidais</i> . . . . .	95
Nachtrag zu VI . . . . .	97
Verbesserungen . . . . .	97

---